Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 266. Sonntag, den 12. November 1899. XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenrundschau.

(Das Samoa-Abkommen. — Die Monarchen-Entrevue. — Des Kaisers Englandsreise. — Bayern und das Reich. — Vom Auslande. — Der Krieg. — Die Interventionsfrage.

Der in dieser Woche bekannt gegebene Abschluß des Samoa-Vertrages hat nachhaltige Genugthuung hervorgerufen. Namentlich ist es freudig zu begrüßen, daß fortan über den beiden Inseln, deren Erwerbung die Erfüllung eines langgehegten Wunsches Deutschlands bedeutet, die deutsche Flagge unbestritten wehen wird. Die Gegenleistung, die wir vornehmlich in der Abtretung der beiden südlichen Salomonsinseln und in dem Verzicht auf Erwerbung der Tongainseln zu bewilligen haben, ist nicht allzu hoch zu schätzen. Die Salomons-Inseln hatten bisher für Deutschland keinen besonderen wirthschaftlichen Werth gewonnen, da deutsche Ansiedler bisher auf denselben kaum in Thätigkeit getreten sind; sie hatten eine praktische Bedeutung für Deutschland nur insofern, als auf denselben zahlreiche Arbeiter für Kaiser-Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel geworben zu werden pflegten. Dieses Werbungsrecht ist für Deutschland in dem neuen Abkommen ausdrücklich und ungeschmälert gewährleistet worden. Was aber die Tonga-Inseln betrifft, so sind allerdings auf ihnen deutsche Interessen in Frage; die Gesammt-Ein- und Ausfuhr deutscher Häuser betrug 1897 rund 38 000 Pfund Sterling; ihnen gegenüber aber belief sich die Gesammt-Ein- und Ausfuhr der englischen Handlungshäuser auf rund 94 000 Pfund Sterling, war demnach fast um das Zweiundeinhalbfache größer. Die Möglichkeit, diese Inselgruppe jemals unter deutschen Schutz gestellt zu sehen, war also für alle Zeit so gut wie ausgeschlossen.

Neben dem Samoa-Uebereinkommen interessirt insbesondere der Zarenbesuch in Potsdam. Welches politische Resultat die Monarchenbegegnung gezeitigt hat, darüber ist Bestimmtes noch nicht zu sagen. Mit welchen Beklemmungen man aber in England dem Resultat der Potsdamer Begegnung entgegensieht, geht aus einem Artikel des „Standard" deutlich hervor, in dem es heißt: Es sei nicht wahrscheinlich, daß der deutsche Kaiser sich auf irgend etwas einlassen werde, was dem Entschluß Englands, die südafrikanische Frage selbstständig ohne freundschaftliche Einmischung zu erledigen, zuwiderlaufen würde. Der deutsche Kaiser sei zu klug, um sich zum Werkzeug französischer Wünsche machen zu lassen und auch der Zar wisse seine Verpflichtungen gegen seinen Alliirten richtig zu bemessen."

Um den Eindruck der Potsdamer Zwei Kaiser-Begegnung zu paralysiren, wurden von London aus nähere Mittheilungen über die bevorstehende Landung Kaiser Wilhelms in England lancirt. Dem „B. T." wurde darüber aus London gemeldet: „Kaiser Wilhelm wird bei seiner Ankunft in Portsmouth von einem englischen Geschwader für besonderen Dienst empfangen werden. Zu diesem stoßen noch die Kriegsschiffe „Trafalgar", „Howe", „Sanspariel" und der Kreuzer „Australia", sämmtlich vom Reservegeschwader. In Portsmouth werden ferner der Herzog von Connaught und der Herzog von York sein. Der Prinz von Wales holt den Kaiser in Windsor von der Bahn ab." Selbstverständlich ist es zur Stunde nicht möglich, die Richtigkeit dieser englischen Meldung zu controlliren, wenn auch der günstige Abschluß des Samoavertrages eine der Hauptschwierigkeiten aus dem Wege geräumt hat, welche dem Besuche des deutschen Kaisers in England entgegenstanden.

In der bayerischen Kammer hat Ministerpräsident v. Crailsheim die Stellungnahme Bayerns zur Reichspolitik erörtert und betont, die bayerische Regierung behalte bei Abstimmungen im Bundesrathe stets in gleicher Weise die Wohlfahrt Bayerns und des Reiches im Auge. Bezüglich der Antheilnahme des Kaisers an der deutschen Politik sollte das deutsche Volk dankbar sein, daß das erlauchte Oberhaupt des Reiches keine Mühe scheue, um seiner hohen Aufgabe gerecht zu werden. Die Leitung unserer auswärtigen Politik liege in ausgezeichneten, bewährten, besonnenen, ruhigen und durchaus vertrauenswürdigen Händen, und das einzige Ziel der auswärtigen Politik sei die Aufrechterhaltung des Friedens und der Machtstellung Deutschlands. Noch heute gelte das Wort Bismarcks: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst Niemand auf der Welt." Indem er die Grundsätze der bayerischen Politik zusammenfaßte, betonte der Minister schließlich, daß die bayerische Regierung auch fernerhin treu zum Reiche stehe, weil sie im Reiche den wichtigsten Schutz der Integrität Bayerns und das wirksamste Mittel für das materielle Landeswohl sehe. Bezüglich einer Einheitsbriefmarke habe er — Crailsheim — dem Staatssekretär Podbielski erklärt, daß Bayern nicht geneigt sei, darauf einzugehen, worauf Podbielski auf das Loyalste erwidert habe, damit sei die Sache für das Reichspostamt abgethan. Die bayerische Regierung habe niemals den Unitarismus im Reiche unterstützt und bleibe stets ein energischer Gegner einer etwaigen unitaristischen Strömung.

In Böhmen dauern die Excesse fort. Wie aus Böhmisch Brod gemeldet wird, wurde dort ein Reservist, welcher sich bei der Controlversammlung mit „Zde" meldete, verhaftet. Derselbe mußte durch vier Gendarmen und einen Zug Dragoner zum Bahnhof escortirt werden. Die gesammte czechische Bevölkerung gab ihm das Geleite; die Frauen überschütteten ihn mit Blumen. In Krakau kam es nach einer antisemitischen Versammlung zu Straßenexcessen. Der Versuch der Ruhestörer, in das Judenviertel einzudringen, wurde jedoch glücklicherweise von der Polizei zurückgewiesen.

In Paris hat der Hochverrathsprozeß begonnen und es ist selbstverständlich, daß es dabei sofort zu ernsten Ausschreitungen gekommen ist. Das ist einmal in Frankreich so üblich und wird es immer bleiben.

Bezüglich des südafrikanischen Krieges hat Dr. Leyds von Neuem in einem Interview die Erwartung ausgesprochen, daß die continentalen Mächte interveniren werden. Hoffen wir, daß diese Erwartung keine trügerische ist! Wir haben schon vor einigen Tagen angedeutet, in welchen Formen die Intervention möglich wäre, ohne England vor den Kopf zu stoßen. Und so wird es auch voraussichtlich kommen.

Die Besteuerung der Waarenhäuser.

Wie bereits kurz gemeldet, wird dem Staatsministerium in nächster Zeit der Gesetzentwurf über die Besteuerung der großen Warenhäuser und Bazare zugehen. In welcher Form die gesetzgeberische Aufgabe zu lösen sei, ist noch nicht bekannt geworden.

Mit bemerkenswerther Schärfe wenden sich die „Berl. Neuesten Nachrichten", die durch ihren Direktor Herrn Schweinsburg dem Finanzminister Miquel nahestehen, gegen den Gedanken, die Waarenhäuser und Großbazare durch eine Sondersteuer zu beschränken und zu unterdrücken. Das Blatt schreibt:

Die Wortführer des Feldzuges gegen diese Kaufhäuser stützen das Verlangen einer die weitere Entwickelung hindernden besonderen Besteuerung auf zwei Gründe. Sie behaupten, die drückende Konkurrenz dieser großen Geschäfte gegenüber den kleinen Handelsbetrieben rühre in der Hauptsache daher, daß in den großen Kaufhäusern und Bazaren unterwerthige Waaren, sogenannte Schundwaaren, dem Publikum angehängt werden. Das mag in manchen Fällen zutreffen. Aber es ist durchaus nicht richtig, wenn in der Beschaffenheit der Waaren der Grund der drückenden Konkurrenz der großen Geschäfte für die kleinen gesucht wird. In Wirklichkeit führen diese großen Geschäfte meist Mittelwaare. Ihre Ueberlegenheit aber beruht auf der intelligenten Organisation und Leitung und auf der Kapitalkraft. Sie sind durch Baareinkäufe und durch raschen Umsatz in der Lage, sich mit einem geringeren Nutzen an den einzelnen Verkaufsgegenständen zu begnügen und daher die Waaren ceteris paribus dem Käufer billiger ablassen zu können als kleine Geschäfte. Es liegt in der Natur der Sache, daß das kaufende Publikum Geschäfte, die ihm die gleichen Waaren zu billigeren Preisen zur Verfügung stellen als andere, in höherem Maße aufsucht. Es kommt hinzu, daß in den großen Waarenhäusern verschiedenartiger Bedarf mit ungleich weniger Zeitaufwand befriedigt werden kann, als wenn man mehrere einzelne Geschäfte aufsuchen muß, und daß daher auch in dieser Hinsicht den Bedürfnissen der Gegenwart, in welcher, zumal bei den weiteren Entfernungen in den Großstädten, mehr denn je Zeit Geld ist, entgegengekommen wird. Die großen Waarenhäuser stellen daher einen Fortschritt in der Entwickelung des Detailhandels dar, und eine ihre Existenz bedrohende Sonderbesteuerung hieße somit nichts anderes, als diesen im Interesse des kaufenden Publikums liegenden Fortschritt wieder beseitigen. Den zweiten Grund, der für die Sonderbesteuerung der großen Waarenhäuser in's Feld geführt wird, liefert die Thatsache, daß eine ganze Reihe von kleineren und mittleren Ladengeschäften durch die großen Waarenhäuser in ihrer Existenz bedroht werden und daß daher die Gefahr einer Schwächung des gewerblichen Mittel-

Wiesbadener Streifzüge.

Haben Sie gelesen, daß Wiesbaden nun ganz und gar elektrisch werden soll? Die alte Trampelbahn ist vom Drehstrom erfaßt und in aller Kürze sollen ja auch die Straßen in elektrischem Licht erstrahlen. Da heißt es denn für den Chronisten die Leyer stimmen und die kommenden Ereignisse würdig besingen. Versuchen wir's:

Ich hab Dich oft bewundert,
Du liebe Vaterstadt,
Wie unser alt Jahrhundert
Dich so verschönert hat!
Jetzt, da sich's von uns wendet,
Schmückt's Dich mit neuem Reiz
Und eh' ein Jahr geendet
Bist Großstadt Du bereits!
Zweigleisig fährt — ich glaube —
Bald uns're elektrische Bahn,
Und Miquel zieht uns die Schraube
Dann auch elektrisch an.
Bald werden die Straßen begossen
Mit blendend elektrischem Schein,
Von Strahlenglanz umflossen,
Geh'n wir dann aus und ein.
Dann wird mit Blatt und Stengel
Die „Rose" erst Rose sein,
Die liebe Mutter Engel
Erst 's richt'ge Engelein.

Die elektrische Straßenbeleuchtung wird also alles in verklärtem Lichte zeigen. Aber sie läßt uns doch nicht übersehen, welch' theueres Pflaster wir hier treten. Da habens die braunen Gesellen besser, die uns eben vielfach vor der Stadt begegnen. Von allen Seiten kommen sie und ziehen durch die Lande, frei, ungebunden und ohne Kenntniß von Miquel und seinen Heerschaaren.

Draußen auf der Schiersteiner Landstraße ist's. Da zieht's vor mir vorüber. Fluchend, schimpfend, peitschenknallend, auf quietschenden Wagen. Barfüßige Weiber, verwegene Gesellen. Zigeuner sind's und eines der Weiber kommt grinsend auf mich zu und will meine Hand ergreifen. „Wahrsagen willst Du, Hexe? Scher dich zum Kuckuck und laß mich zufrieden. Ich habe schon mein Horoskop und die mirs stellte, war schöner als du? Was wüßtest du mir auch Besseres zu künden als Jene? — Vor zwei Jahren war's — — —"

Ich ging mit flinkem Wanderstab
Im sonndurchglänzten Walde;
Mein ganzer Reichthum war mein Lied,
Das durch die Zweige hallte.
Da traf ich der Zigeuner Schaar
— Am Waldessaum sie lagen —
„Halloh, gluthäugig braune Maid,
Das Schicksal will ich fragen!
Frei ist mein Sinn und frisch mein Blut,
Hell scheint die liebe Sonne —
Nun deute mir mein Horoskop,
Zeig' mir des Lebens Wonne!
Zum Trübsinn bin ich nicht geneigt,
Scherz' gerne mit Euch Holden;
Wenn Andern sich Frau Sorge zeigt —
Mir lacht die Sonne golden!"
Sie nahm die Hand und sah mich an,
Der Schelm saß ihr im Nacken.
„Nun deute mir die Zukunft klar,
Mag nicht gern Nüsse knacken.
Orakelsprüche brauch' ich nicht,
Will Räthsel nicht entziffern,
Sprich deutsch und prophezeis nicht
In kabbalist'schen Chiffern!"
Sie hat nicht lange nachgedacht,
Sagt' klar dann, wie ich's wollte:
„Glückauf mein lieber junger Freund,
Du stirbt dereinst im Golde:
Reich wirst Du, reich wie Krösus war,
Eh' noch zwei Jahr' vergangen —"
Da klopfte ich mein Ränzel aus,
Bin lachend fortgegangen.

. . . . . .

Zwei Jahr' vorbei und wunderbar,
Das Weib hat Recht behalten:
Reich bin ich, reich wie Krösus war,
Mög' Gott mein Glück erhalten!
In meinem Haus ein junges Weib,
Ein Schatz so reich und selten,
Daß er als schönstes Kronjuwel
Mir immerdar soll gelten!
Zu meinen Füßen spielt ein Kind,
Schon kann es „Vater" lallen —
Das ist der schönste Edelstein,
Der köstlichste von allen!
Und sterb' ich einst, wenn Weib und Kind
Mir ihre Hände reichen,
Bin noch im Tod dem reichsten Mann
Der Welt ich zu vergleichen!

M. Sch.

standes naheliegt. Abgesehen davon, daß die Lücken, die in dem Mittelstande in Folge des Mitbewerbs der großen Waarenhäuser entstehen, zum Theil wenigstens durch die zahlreichen Angestellten jener großen Waarenhäuser wieder angefüllt werden, ist die Verdrängung einer Anzahl selbstständiger kleiner Gewerbebetriebe durch Großbetriebe keineswegs eine Besonderheit dieser Kaufhäuser. In noch ungleich höherem Maße drängen seit dem Inkrafttreten des Börsengesetzes die großen Bankhäuser die kleineren Bankgeschäfte bei Seite und auf dem Gebiete der gewerblichen Produktion im engeren Sinne nimmt der Großbetrieb in immer steigendem Maße die Versorgung des Marktes mit Erzeugnissen des Gewerbefleißes für sich in Anspruch, selbst da, wo früher der handwerksmäßige Betrieb allein blühte. Wäre die starke, Kleine und Mittlere zurückdrängende Conkurrenz des Großbetriebes im Grunde durch besondere staatliche Besteuerung zu unterbinden, so könnte der Staat und seine Gesetzgebung sich nicht auf die Sonderbesteuerung der großen Waarenhäuser beschränken, sondern müßte folgerichtigerweise zu einer ihre Existenzfähigkeit bedrohenden Sonderbesteuerung der großen industriellen und kommerziellen Unternehmungen übergehen. Und nur eine sehr hohe Sonderbesteuerung könnte den gewollten Zwecken entsprechen. In der That haben ja die Bestrebungen auf Sonderbesteuerung der großen Waarenhäuser bereits nach dieser Richtung hin Schule gemacht. In den Kreisen der Kleinmüllerei verlangt man ebenso dringend eine entsprechend besondere Besteuerung der großen Mühlen, durch welche die kleineren Betriebe von der drückenden Concurrenz der großen Unternehmungen befreit würden. Man braucht die Consequenzen eines solchen staatlichen Eingreifens in das Gewerbsleben nicht näher darzulegen. Es springt von selbst in die Augen, daß man damit den Fortschritt in der Entwickelung unserer gewerblichen Thätigkeit lähmen und unser ganzes Erwerbsleben auf eine vergangenen Zeiten angehörende niedrige Stufe zurückdrängen würde. Die Grundlagen unserer Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte und damit die Grundlagen unseres Volkswohlstandes müßten durch ein solches Verfahren in der bedenklichsten Weise erschüttert werden. Gerade aber, weil die Consequenzen, die sich aus der jetzt so dringend verlangten Sonderbesteuerung der großen Waarenhäuser ergeben, so durchaus kulturfeindliche, so durchaus dem Fortschritt unseres Erwerbslebens entgegengesetzte sind, gilt es, den ersten Schritt auf einer so verhängnißvollen Bahn mit voller Entschiedenheit zu bekämpfen. Wir können daher nur dringend wünschen, daß die Regierung, ehe sie mit einer entsprechenden Vorlage an die Volksvertretung herantritt, sich von der Schädlichkeit des gesetzgeberischen Planes selbst überzeuge und von dessen weiterer Verfolgung Abstand nehme; wenn dies aber nicht der Fall sein sollte, daß ihm dann die Zustimmung der Volksvertretung versagt bleiben möge.

Es ist allerdings ganz unabweislich, daß, wenn die Waarenhäuser und Großbazare einer Sondersteuer unterworfen werden, auch die großindustriellen Unternehmungen zu einer solchen Steuer herangezogen würden, da Fabriken wie die von Krupp und Stumm noch viel verheerender auf die Kleinindustrie wirken, als die großen Waarenhäuser auf die mittleren und kleinen Handelsgeschäfte. Auch würde sich nicht umgehen lassen, den Großgrundbesitzern eine Sondersteuer aufzuerlegen zum Schutze der Kleinbesitzer und der Bauern.

England in Noth!

Vor Ladysmith findet täglich ein Bombardement statt und die Situation des Generals White ist, wie schon gestern gemeldet, eine verzweifelte. Wahrscheinlich ist zur Stunde die Stadt schon an die Buren ausgeliefert. Selbst in London bezweifelt man jetzt, daß dem General die Munition auszugehen beginne. Man nimmt an, der wirkliche Grund seiner unhaltbaren Lage seien die furchtbaren Verluste, die er durch die Ausfallgefechte und die fortgesetzten Beschießungen erlitten hat.

Will England Frieden?

Eine höchst auffällige Meldung verbreitete gestern Nacht das englisch-offiziöse Reutersche Bureau, sicherlich nicht ohne Zustimmung aus Londoner Regierungskreisen. Das Telegramm ist aus Kapstadt vom 6. d. M. datirt und lautet: „Die Meinung ist unzweifelhaft vorherrschend, daß die Bewunderung, welche durch den Muth der Buren bei den letzten Kämpfen hervorgerufen wurde, eine vortreffliche Vorbedeutung für eine künftige friedliche Beilegung bildet. Die gefangenen Buren sind jetzt an Bord des Kriegsschiffes „Penelope" in Simonstown gut untergebracht; es ist ihnen gestattet, Besuche zu empfangen. Sie drücken alle ihre Dankbarkeit für die freundliche Behandlung aus und zollen der Leistungsfähigkeit der britischen Artillerie hohe Anerkennung. Die Depesche besagt ja freilich nur, daß jene friedensfreundliche Stimmung in Kapstadt herrsche, würde aber die englische Censur nicht passirt haben, wenn ihre Tendenz nicht auch bei der Regierung gebilligt würde. Sollte man es hier vielleicht mit einer Folgeerscheinung von Einflüssen zu thun haben, die von neutralen Mächten in freundschaftlichster Weise auf England ausgeübt worden sind?

*

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldung:

* **London**, 11. November. Aus Castcourt wird gemeldet, daß Kundschafter berichten, die Buren ständen in erheblicher Stärke bei Colenso und hätten schweres Geschütz aufgefahren, mit dem sie die Eisenbahn nördlich und südlich beschössen. — Im Arsenal von Woolwich brach in der Werkstatt zur Anfertigung von Munition eine Welle. Infolgedessen mußte die Fabrikation aufhören. Die Unterbrechung der Herstellung der für Südafrika bestimmten Munition bedeutet eine empfindliche Verzögerung der Ausrüstung der Truppen.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, 11. November.

Der Kaiser und Samoa.

Auf ein an den Kaiser gerichtetes Glückwunsch-Telegramm der Hamburger Handelskammer aus Anlaß der Erwerbung der Samoa-Inseln erwiderte der Monarch von Letzlingen aus, daß es ihm Genugthuung bereite, von so berufener Stelle aus für seine Thätigkeit zur Befestigung und Mehrung unseres Colonialbesitzes Anerkennung zu finden. Das gewähre ihm die Zuversicht, daß auch in weiten Kreisen des Vaterlandes das glücklich errungene Ziel in seiner Bedeutung für die Wohlfahrt des Reichs richtig erkannt werde.

*

Reichsetats.

Im Etat des Reichsamts des Innern werden 15,000 M. zur Betheiligung des Reiches an der internationalen Bibliographie der Natur-Wissenschaften gefordert. Als zweite Rate zur Errichtung eines Standbildes für Kaiser Friedrich sind im Etat für 1900 200,000 M. angesetzt. — Im Postetat für das Jahr 1900 werden eine Reihe erster Raten zu Postbauten gefordert und zwar u. A. für Düsseldorf (am Hauptbahnhof) 120,000 M., Essen a. d. R. 200,000 M., Frankfurt a. M. 150,000 M., Freiburg i. B. 100,000 M., Hagenau i. E. 90,000 M., Mannheim 297,000 M., München-Gladbach 80,000 M., Barmen 735,652 M., Wiesbaden 132,000 M.

*

Rußland und Persien.

Der „Standard" meldet aus Moskau: Eine Division Grenadiere, deren Haupt-Quartier Moskau ist, erhielt Befehl, sich für den activen Dienst bereit zu halten. Einem Gerücht zufolge ist dies für Persien bestimmt. In Moskau herrscht große Beunruhigung und das Vorgefühl kommender Ereignisse.

*

Der goldene Käfig.

Aus Warschau, 10. November, wird berichtet: Während der Fahrt des russischen Hofzuges nach Spala wurde die ganze Bahnstrecke von einem Militär-Cordon bewacht. Bei der Ankunft in Spala wurde das Zarenpaar vom Großfürsten und den Hofwürdenträgern begrüßt. Morgen beginnen die Hofjagden. Spala ist von Militär förmlich umzingelt.

*

Seid umschlungen, Millionen!

Wie Constantinopeler Blätter melden, ist eine starke türkische Truppenmacht in das Hinterland von Tripolis bis Wadai vorgerückt, angeblich weil die dort wohnenden 10 Millionen Muhamedaner verlangt haben, unter der Herrschaft der Türkei zu leben.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Nov. Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten" hören, soll zum Nachfolger des bisherige Oberst-Kämmerer Fürsten Christian Krafft zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest der Staatsminister Graf Botho Eulenburg ausersehen sein.

* **Berlin**, 10. Nov. Die Einbringung der erweiterten Kanal-Vorlage im Abgeordnetenhause dürfte, wie die „National-Zeitung" hört, im Februar zu erwarten sein. Zum Ausbau des Hafens von Emden werden im Etat 7 Millionen Mark gefordert werden.

* **Spandau**, 11. Nov. Hier wurde gestern der Ober-Feuerwerker Eckmann verhaftet, weil er angeblich Zeichnungen von Geschütz-Construktionen bei Seite geschafft hat. Es will dieselben zum Privat-Studium gebraucht haben.

Ausland.

* **Paris**, 11. Nov. Das verfehlte Arrangement des Staatsgerichtshofes beim Einlassen der Hunderte von Zeugen in den Sitzungssaal bot den Angeklagten Déroulède und Guérin eine willkommene Gelegenheit, um durch ironische Bemerkungen dem Präsidenten unangenehm zu werden. Durch die Vorgänge im Saal machte man auch auf der Gallerie Miene, Spektakel anzufangen. Der liberale Deputirte Perillier, welcher sich auf der Gallerie befand, gebot den ärgsten Schreiern Ruhe.

Weihnachtsprämien.

Der große Beifall, den unsere vorjährige Weihnachtsprämie bei unseren verehrlichen Abonnenten gefunden, hat uns veranlaßt, unseren Lesern auch in diesem Jahre wieder für den billigen

Ausnahmepreis von 3 Mark

eine solche zu offeriren.

Zu diesem Zweck haben wir ausersehen den elegant gebundenen, 46 Druckbogen Lexikonformat in gediegenster Ausstattung umfassenden Band

* * * Illustrirte * * *

Länder- und Völkerkunde,

unter Mitwirkung von Fachschriftstellern bearbeitet von M. Reymond.

Mit nahezu 500 Abbildungen, 6 Landkarten in Farbendruck u. umfassenden geographisch-statistischen Notizen u. Tabellen.

In unserem Zeitalter der Eisenbahnen und Dampfschiffe, des Welthandels und Weltverkehres ist das Bedürfniß, die Länder und Völker der Erde genauer kennen zu lernen, nicht mehr wie in früheren Zeiten ein mehr oder weniger blos wissenschaftliches, sondern auch ein eminent praktisches, über die weitesten Kreise sich verbreitendes geworden. Die zu Weihnachten erscheinende „Illustrirte Länder- u. Völkerkunde" von M. Reymond bietet Alles, was zur Befriedigung dieses Bedürfnisses erforderlich ist und bringt zugleich in ihrem reichen Bilderschmucke die verschiedensten Gegenden und Völker unseres Erdballes zu lebendiger Anschauung. Wir hoffen auch hinsichtlich dieses Werkes dem allgemeinen Interesse zu begegnen und erbitten gefällige Bestellungen baldigst in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 abzugeben.

Wiesbadener General-Anzeiger.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Aus aller Welt.

* **Bahnkatastrophe.** Aus New-York, 10. Novbr. wird uns gefabelt: Ein Personenzug der Michigan-Central-Bahn ist gestern Abend bei Lassale im Staate Michigan entgleist. 32 Personen wurden getödtet, 60 verwundet.

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 10. November, neu einstudirt **„Die Jungfrau von Orleans."** Romantische Tragödie von Schiller. Regie Herr Köchy.

Unser Hoftheater hat Schillers Geburtstag mit einer würdigen Aufführung seiner „Jungfrau von Orleans" begangen. Das Haus war sehr gut besucht, namentlich stellte auch die Jugend ein großes Contingent, und man merkte es an der Dauer des gern und freudig gespendeten Beifalls, daß ein begeisterungsfähiges Auditorium anwesend war. Die Schiller'schen Jamben mit ihrem edlen Pathos verfehlten ihre Wirkung um so weniger, als sie in den Hauptrollen die besten Interpreten fanden. Eine hervorragende Leistung war die „Johanna" des Frl. Willig. Das reiche Talent der Künstlerin kam in dieser Rolle voll zur Geltung. Ausgezeichnet fand sich Herr Reiß mit der Rolle des König Karl ab, die er für den erkrankten Herrn Schwab rasch übernommen hatte. Auch die „Agnes" des Fräulein Doppelbauer und der „Dunois" des Herrn Leffler waren verdienstvolle Leistungen, wenn wir letzteren auch gern etwas weniger panzerklirrend gewünscht hätten. Alle übrigen Rollen, — so die „Isabeau" durch Frl. Santen, der Burgunderherzog durch Herrn Schreiner, der „Talbot" durch Herrn Köchy usw. — waren ebenfalls zu Dank besetzt. Die Regie bemeisterte ihre Aufgabe nach jeder Richtung hin mit schönstem Gelingen.

M. Sch.

Curhaus.

Freitag, den 10. November: **Kammermusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Quartetts.** Am heutigen Abend erwies sich der schöne Curhaussaal als groß genug — er war ungefähr zur Hälfte besetzt. Dennoch möchte nicht behauptet werden, daß sich das Publikum in musikalischen Dingen ein Testimonium paupertatis ausstellt, wenn es zu den Kammermusik-Aufführungen nicht in großen Schaaren erscheint; es kann eben von der großen Menge nicht verlangt werden, daß sie eine so vielseitige musikalisch-gründliche Bildung besitzt, um an der schönsten und werthvollsten Art vom absoluten Musiciren eine wahre Freude zu haben. Glücklich Derjenige, dem die Sprache der Kammermusik verständlich ist; er lauschet der intimen Unterhaltung der Instrumente, die uns Geheimnisse aller Art anvertraut, die uns von Freud' und Leid, von irdischem und überirdischem Glück in wohl verständlichen, die innersten Saiten der Brust berührenden Tönen erzählet.

Einen Kunstgenuß, wie wir ihn selten auf uns einwirken ließen, hatte uns das Quartett aus Leipzig verschafft. Am Violoncello Herr Professor Klengel, an der ersten Violine Herr Felix Berber! Und die Mittelstimmen von zwei weniger bekannten, aber dennoch vorzüglichen und im Ensemblespiel gleich tüchtigen Künstlern, den Herren Alex. Sebald (Viola) und Max Rother (zweite Violine) besetzt!

Es drängt sich unwillkürlich der Vergleich auf zwischen dem Leipziger Quartett und den anderen berühmten Vereinigungen dieser Art, die da sind das Joachim'sche, Halir'sche, Heermann'sche und Böhmische Quartett — und wem gebührt da die Palme? Wir haben keine der genannten Vereinigungen schöner spielen hören, als das Leipziger Quartett; bei ihm erweisen sich die vier Instrumente als vier Laute, die auf gleicher humanistisch-künstlerischer Bildungsstufe stehen, die Instrumente werden zu redenden und handelnden Personen, zu Personen, die in idealer Freundschaft miteinander verkehren. Wenn einer das Wort hat, so spricht er, je nach dem, was er zu sagen hat, mit Ruhe, Wärme, mit Feuer und Leidenschaft — aber nie mit hohlem Pathos und nimals mit Aufdringlichkeit — während ihm die Freunde discret zuhören oder seine Rede mit Zeichen der Zustimmung oder respektvoller Ablehnung beantworten oder begleiten. Erklingen aber die Instrumente zusammen, dann herrscht ein wunderbarer Wohlklang von Harmonie, ein friedvoller Ausgleich der Ideen und eine gleichmäßige Abstufung im Anschwellen und im Abnehmen der gesangvollen Töne.

Drei Quartette, die wir, theils um den Gesammteindruck nicht zu stören, theils weil sie zu den alten Bekannten der Kammermusikhörer gehören, nicht analysiren wollen, bildeten das schöne Programm: G-dur-Quartett op. 17, No. 5 von Haydn, Quartett in A-dur op. 41, No. 3 von Schumann und E-moll-Quartett op. 59, No. 2 von Beethoven. Lassen wir die Kritik schweigen und rufen den schon nach dem Concerte wieder in ihre Heimath Leipzig zurückgekehrten trefflichen Künstlern zu: Ihr seid nicht umsonst nach Wiesbaden gekommen, Eure Kunst hat hier Verständniß und Würdigung gefunden, wenn nicht vor einem nach Tausenden zählenden Publikum, so doch vor einer Schaar von Auserwählten, denen es vergönnt war, im Geiste mit Euch zu wandeln auf besseren und schöneren Pfaden!

C. H.

* **Unschuldig im Zuchthause.** Der vom Schwurgericht Gera im Jahre 1892 wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Wechselfälschung zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Gerber Brehm aus Saalburg wurde dem „L. T." zufolge im Wiederaufnahmeverfahren von der Brandstiftung freigesprochen.

* **Panik in einem Theater.** In Altona entstand bei der Aufführung des Schauspieles „Eine Liebesheirath" von der Wiener Dichterin Baumbach im zweiten Akt durch Explosion eines Spiritusbrenners auf der Bühne ein Feuer, wodurch die Vorstellung für kurze Zeit unterbrochen wurde. Die im Publikum entstandene furchtbare Aufregung legte sich schnell, als bei offenem Vorhange durch besonnenes und zweckmäßiges Eingreifen der Feuerwehr, die durch Bühnenmitglieder unterstützt wurde, die Gefahr beseitigt und das Feuer erstickt wurde. Nach kurzer Zeit konnte die Vorstellung fortgesetzt werden.

Die Ländchesbahn.

Aus Nordenstadt wird uns von unserem cc.-Correspondenten geschrieben:

Wer die Verhandlungen des Wiesbadener Lokalcomites zum Bau der sog. Ländchesbahn mit Aufmerksamkeit gefolgt ist — und wer in Stadt und Land sollte an einer solch wichtigen Frage nicht das größte Interesse haben? —, der wird zugeben, daß die Mitglieder des Hauptcomites im blauen Ländchen nicht länger in der Reserve bleiben, vielmehr nach Möglichkeit dafür sorgen mußten, daß die ins Stocken gerathene Angelegenheit wieder ins rechte Geleise kommt. Allgemein ist man auch im Ländchen der Ansicht, daß, so gute Absichten der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden damit gehabt haben mag, mit dem Nachsuchen um die Concession zum Bau seitens des Kreises keineswegs gedient, dieselbe vielmehr in ihrer ruhigen Entwickelung aufgehalten und gehemmt wird. Deshalb waren die Mitglieder der Ländchesbahnkommission heute zu einer Sitzung im Gasthause „zum grünen Wald" einberufen, um nach Möglichkeit den Beschluß des Kreisausschusses rückgängig zu machen. Auch die drei rührigen Mitglieder der Kommission aus der Stadt Wiesbaden — die Herren S. Heß, H. Weil und W. Horn — waren zu derselben eingeladen und erschienen. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Pfarrer Kopfermann-Breckenheim eröffnete gegen 3½ Uhr die Sitzung und begrüßte die trotz des herrschenden Regenwetters erschienenen Mitglieder aufs freundlichste, gab ein Bild des Standes der Eisenbahnangelegenheit, wie es die Wiesbadener Versammlung zutage gefördert und erbrachte den Nachweis, daß es dringende Nothwendigkeit sei, den Kreisausschuß um Zurücknahme seines bekannten Antrages zur Erlangung der Bauconcession zu bestimmen. Auf Grund der Besprechung, die er in Gemeinschaft mit Herrn Lehrer Wittgen beim Herrn Landrath Grafen v. Schlieffen am letzten Mittwoch in dieser Angelegenheit gehabt, könne er die Mittheilung machen, daß das Vorgehen des Kreisausschusses, welche der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nicht recht getraut habe, nur den guten Zweck gehabt, dem Ländchen endlich einmal zu einer Bahn zu verhelfen. Nachdem nun die Gesellschaft durch ihren Vertreter, Herrn Direktor Rötelmann ganz ausdrücklich habe erklären lassen, daß sie zweifelsohne von der Absicht beseelt sei, die Bahn auch über Erbenheim hinaus, durchs Ländchen nach Hattersheim und Okriftel zu bauen und die Vorarbeiten zu derselben auch ohne erfolgte ministerielle Concession bis spätestens Ende April 1900 zu Ende zu führen, sei wohl nicht zu zweifeln, daß der Kreisausschuß schon in seiner am 11. d. Mts. (morgen) stattfindende Sitzung seinen Beschluß, 10 000 ℳ zu den Vorarbeiten bereit zu stellen, rückgängig machen werde. —

Um nun den weniger mit der Sache vertrauten Kommissionsmitgliedern ein klares Bild von der seitherigen Thätigkeit und den erzielten Erfolgen zu entrollen, ergriff zunächst Herr Stadtverordneter S. Heß das Wort zu einem Bericht über die Audienz bei Sr. Exzellenz, dem Herrn Minister Thielen, sowie über die stattgehabte Audienz beim Herrn Landrath Grafen v. Schlieffen. Herr Heß bezeichnete als unbegreiflich, daß man sowohl in der Stadt, als auch auf dem Lande der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft nicht so recht trauen wolle. Herr Stadtrath H. Weil erstattet noch eingehenden Bericht über die Besprechungen mit dem Kgl. Landrath und giebt eine kurze Skizze der Linienführung. Letztere sei — als schmalspurige Kleinbahn gedacht — so vortheilhaft, daß allen „berechtigten Wünschen" der Ländchesorten wohl Rechnung getragen werden könne. Eingehend wies Her Weil nach, daß nur durch den Plan der „Süd. E.-Ges." der beabsichtigte Zweck zu erreichen sei und absolut davon abgerathen werden müsse, daß der Kreis eine solche Bahn auf eigenes Risiko baue. Her Zeiger-Bad Weilbach lenkt die Besprechung auf den Anschluß der Ländchesbahn nach Mainz. Es liege doch auch im Interesse der Bevölkerung, mit Mainz verbunden zu werden. Hierauf theilt Herr Heß noch mit, daß die Lokalkommission auch hierüber mit dem Herrn Minister konferirt habe. Die Wiesbadener ständen auf dem Standpunkt: Erst die Bahn durchs Ländchen, daß die Wiesbadener aufs Land und die Landleute nach Wiesbaden kommen können. Der Anschluß nach Mainz sei dann nur eine Frage der Zeit, wie auch etwa die Strecke nach Bierstadt usw. Auch die Herren Kopfermann und Wittgen sind der Ansicht, daß das Eintreten für die eigentliche Ländchesbahn vorerst die Hauptaufgabe sei. Herr Landwirth Ph. H. C. Christ, Mitglied des Kreisausschusses, präcisirt seinen Standpunkt in der Bahnangelegenheit dahin, daß er seines Theils sofort bereit sei, den Beschluß rückgängig zu machen. Somit war die Sache spruchreif und es wurden dann zwei Petitionen berathen und deren Absendung und beschlossen und zwar: an den Vorsitzenden des Kreisausschusses, Herrn Grafen von Schlieffen, worin derselbe ersucht wird, dahin wirken zu wollen, daß der Kreisausschuß sein Gesuch um Ertheilung der Conzession für die Ländchesbahn zurücknimmt. Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, so heißt es zur Begründung in dem Schriftstück, habe die Vorarbeiten eingestellt, weil sie fürchte, der Kreis werde eventuell, wenn sie durch ihre Arbeiten bereits bedeutend Arbeiten gehabt habe, den Bau selbst in die Hand nehme. 2. an den Herrn Minister Thielen: „Ew. Exzellenz geruhten dem Vorstand des Lokalcomites für den Bau der Bahn durch das „bl. Ländchen" in Wiesbaden die Concessionirung der Bahn als Kleinbahn in Aussicht zu stellen. Das Hauptkommitee nimmt in seiner heutigen Sitzung zu Nordenstadt Gelegenheit, Ew. Excellenz den Dank der Bevölkerung des bl. Ländchens für das bewiesene Wohlwollen auszusprechen. Wir erlauben uns, damit die Bitte zu verbinden, Ew. Excellenz wolle Hochgenehmigst veranlassen, daß die Zulassung der Bahn Wiesbaden-Hattersheim-Okriftel als Kleinbahn alsbald verfügt werde." Damit waren die Verhandlungen beendet. Die Versammlung wurde gegen 6 Uhr geschlossen in der frohen Hoffnung, daß die Ländchesbahn nunmehr wieder ins rechte Geleise kommt.

Locales.

* **Wiesbaden**, 11. November.

Die Welt geht unter!

(Ein Zukunftstraum.)

Es war spät am Abend, als ich gestern den Heimweg antrat. Wir hatten uns am Stammtisch in das tiefsinnige Thema vertieft, ob die Welt jemals „untergehen" werde und Veranlassung zu unserer ulkigen Unterhaltung gab uns die Befürchtung einiger alter Weiber, die bekanntlich bereits für den 10. oder den 13. November dieses Jahres diese unangenehme Katastrophe prophezeiten. Und wir hatten, angeregt durch manchen guten Tropfen, immer leidenschaftlicher die Frage erörtert, ob der rastlos schaffende, erfinderische Menschengeist jemals Mittel finden könne, um im Falle einer vorherzusehenden Welttatastrophe — die irdischen Lebewesen der elementaren Verherung zu entziehen . . .

Meinungen schwirrten hinüber und herüber, ohne daß die überreizten Phantasieen an einer halbwegs befriedigenden Lösung einen Ruhepunkt gefunden hatten.

So schritt ich den grübelnd meinem stillen Junggesellenheim zu, und dort angelangt, trat ich in Ermangelung anderer Sorgen der Frage näher, ob denn eine vervollkommte Flugtechnik nicht etwa das Mittel wäre, den Menschen für kürzere oder längere Zeit der morschen- brüchigen, dem Untergang geweihten Erde zu entziehen . . . . Und befriedigt über diesen fabelhaften Einfall philosophirender Weinlaune, aber auch abgespannt und ermüdet, ließ ich mich in meinen Lehnstuhl nieder, schloß die Augen und träumte mich in eine ferne Zukunft hinein. —

Merkwürdig, wie leer und öde sind doch die Droschkenplätze geworden! So weit das Auge reicht, kein Rößlein auf der Straße, sogar das Geläute der elektrischen Straßenbahn ist verstummt. Vergebens sieht man sich nach einem Einspänner um, der mit Güte und Gewalt seinen lendenlahmen Gaul in Bewegung zu bringen sucht; auch kein Lastwagen-Kutscher flucht das Blaue vom Himmel herunter. Nur Luftschiffe, lenkbare Luftschiffe, Luftschiffe in allen Farben, in allen Formen, in allen Größen . . . . . .

Da steht ein „Gesellschafts-Luftschiff." Ich will einsteigen. „Wohin?" fragt der Schaffner. Ich blickte ihn an, er kommt mir so bekannt vor.

„Verzeihen Sie," sage ich schüchtern, „hatte ich nicht das Vergnügen, Sie wo anders schon zu sehen?"

Er lächelte schmerzlich, wischte sich eine Thräne aus dem Auge und sagte: „Jawohl, einstmals war ich Verwaltungrath der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft." Aber seitdem man sich darüber klar ist, daß die Welt am 15. November 1933 nun doch mit einem Kometen zusammenstoßen muß und die Rettung der Menschen nur durch einen Massen-Ausflug in unserem lenkbarem Luftschiffe denkbar ist, gingen die Geschäfte immer flauer und flauer. Alles übt sich im Fliegen. Nicht einmal die Freikartenbesitzer wollen in unserer alten Erd-Eisenbahn fahren. Wozu auch? Wir haben ja die lenkbaren Luftschiffe, die, hermetisch verschlossen, bei künstlicher Erdatmosphäre-Erzeugung die Menschen Millionen Meilen von der Erde entführen können . . . . . Das schlechteste Luftschiff fliegt achtzig Kilometer in der Stunde, die Expreßballons sogar dreihundertzehn. Alle Welt fliegt also." Er zuckte die Achseln und sagte: „Was will man machen? — Bitte, wohin wollen Sie fliegen?"

„Ich kenne mich in den Tarifen noch nicht genau aus, wie weit reicht die erste Zone? Bis zum „Rheinblick" oder bis nach Biebrich?"

Er lächelte. „Sie sind noch ganz im alten Stil, lieber Herr; die erste Zone reicht bis an die Grenzen Deutschlands."

„Das genügt", erwiderte ich, „denn ich will in Biebrich aussteigen. Was kostet das?"

„Fünf Pfennig. Aber da müssen Sie in ein anderes Luftschiff steigen, in ein Lokalluftschiff, ich fahre entlang der Erde nach Ostindien via Persien. Dort drüben steht ein Lokalluftschiff."

Ich kletterte also aus der einen Fluggelegenheit heraus und in die andere hinein. „Nehmen Sie Platz", sagt mir der neue Schaffner. „Stehplätze gibt es nicht, der Sicherheit wegen." Ich setze mich also, und sah mich im lenkbaren Luftschiff um. Alles confortabel, eingerichtet für längeren Aufenthalt. Zwei Tafeln mit der Inschrift: „Das Ausspringen während der Fahrt ist verboten" und „Es wird ersucht, nicht über Bord zu spucken!" fand ich vollkommen gerechtfertigt. An den Wänden klebten unzählige Plakate von konkurrirenden Unfallversicherungsgesellschaften, Fahrpläne von transirdischen Sphärenseglern und Ankündigungen wirksamer Insektenpulver. Letztere waren das Einzige, was mich im lenkbaren Luftschiff an die gute alte Zeit mit ihren gepolsterten Straßenbahnsitzen und flohreichen „Omnibussen" erinnerte. — Plötzlich drängten sich alle Passagiere an das Geländer und blickten hinab in die Tiefe.

„Was giebt's?" fragte ich einen Nachbar.

„Da unten pendelt ein Radfahrer herum", erwiderte er, „rein lächerlich.

Vor uns tauchte ein Ballon auf, der in Riesenziffern die Nummer 237 trug. Er wurde unten am Straßenpflaster durch einen eisernen Ring festgehalten.

„Was ist das für ein Ballon-Captif?" fragte ich den Schaffner.

„Ein Polizei-Ballon. Er ist so eingerichtet, daß er jeden Augenblick die Verbindung mit der Erde lösen kann, um irgend Jemanden nachzufliegen. Uebrigens gibt es auch noch patrouillirende Polizeiballons. Da drüben fliegt ein Finanzballon. Man wird uns gleich anhalten, um nach Steuerbarem zu forschen."

Richtig! der Finanzballon hißte an einem Maste eine grüne Flagge. Wir drehten bei und zwei uniformirte Steuerbeamte untersuchten unser Luftschiff.

„Aber erklären Sie mir, was der eine Steuereinnehmer bei jenem Kästchen dort zu thun hatte. Er guckte dort hinein und notirte sich etwas!"

„Er kontrollirte, wie viel Luft wir heute zum Fliegen brauchten."

„Was geht ihn das an?"

„Aber, bester Herr, die Luft ist doch besteuert! — Luftkonsumsteuer!"

Ich schlug die Hände über den Kopf zusammen. „Die Luft besteuert! Ach, heiliger Miquel, warum hast Du das nicht erleben können!"

„Nun sind aber doch die Gehalte der Lehrer schon aufgebessert? Wenn die Luft schon besteuert ist? . . ."

„Die Gehalte der Lehrer sind noch nicht aufgebessert" antwortete mein Nachbar. „Dafür aber dürfen sie unentgeltlich Luft schnappen! Bei der hohen Steuer auch etwas!"

„Biebrich!" rief der Schaffner. Ich kletterte aus dem Luftschiff und blickte empor in die Lüfte. Ein Heer von Luftschiffen und Ballons zog in majestätischer Ruhe auf dem Firmament hin und her. Elegante Privatschiffe mit livrirten Dienern, schwerfällige Gesellschaftsballons, numerirte Miethballons, deren Lenker aus der alten Gilde der Droschkenkutscher hervorgegangen, ungeheure Fernflieger, dazwischen Polizei-Ballons-Captives, sich hie und da einen „Unnumerirten" oder „Unbeleuchteten", eventuell auch einen Schnellflieger notirend, um ihn zur Verantwortung zu ziehen. Wo ich hinsah, übte man sich für den großen Massen-Wegflug am 15. November 1933. Da ertönte hinter mir plötzlich ein Ruf: „Die Wachablösung, die Wachablösung!" Ich sah die Straße hinauf, ich sah hinab, ich konnte nichts sehen.

„Aber, alter Herr!" sagte ein Schulknabe neben mir, „die Soldaten fliegen doch auch!" Schnell wandte ich meinen Kopf aufwärts. Richtig! Da kam eine Schloßwache herangeflogen. Voran in einem größeren Ballon die Capelle, dann in Viererreihen geordnet eine Anzahl blauer Ballons, jeder von einem Infanteristen besetzt. Es war ein ganz prächtiges Schauspiel. Wie Sphärenmusik tönten die Klänge eines Marsches aus den Lüften nieder; rasch miethete ich einen Droschken-Ballon, er kostete per Stunde bloß 60 ₰, und flog der Wachablösung nach. Immer höher und höher fliegen wir. Die Luft wird immer dünner. „So halten Sie doch," schrie ich ängstlich, „ich kann ja kaum mehr athmen!"

„Ich kann nicht!" erwiderte der Ballonlenker erbleichend, „ich kann nicht! Die Bestie geht mir durch!"

„Aufhalten, aufhalten!" schrie es von allen Seiten entsetzt. Eine Unzahl von Ballons jagte uns nach, aber unser scheu gewordenes Luftschiff stieg mit rasender Geschwindigkeit empor. Immer höher und höher! Schon konnte ich den Gipfel einiger Mondkrater sehen, als der Ballon mit furchtbarem Krach platzte. Nun ging es abwärts mit rasender Schnelligkeit, ich fühlte, wie mein Kopf an mehrere Schornsteine anschlug . . . . endlich festen Boden unter mir. Merkwürdiger Weise war ich unverletzt geblieben. Ich sah mich um . . . Ich war in meinem Zimmer geblieben, nur vom Lehnstuhl war ich heruntergefallen . . . . als ich in Gedanken über die vervollkommte Flugtechnik allzu fest eingenickt war.

Ich dankte dem lieben Himmel, daß wir noch nicht so weit waren, wie mich meine wilde Phantasie geführt hat; ich war nicht nach Biebrich, nicht gegen den Mond, sondern nur vom Sessel geflogen! Und das war gut. Ich will nicht fliegen, auch wenn mir die Möglichkeit geboten ist, vor dem nächsten Weltenzusammenstoß wegzufliegen und die Carambolage mir aus der Luft anzusehen. Wir Menschen brauchen nicht fliegen. — Wir haben Lenkbares schon jetzt genug. Wir haben lenkbare Dichter, lenkbare Abgeordneten, einen lenkbaren Ministerpräsidenten, wir brauchen kein lenkbares Luftschiff!

v. N.

---

* **Besitzwechsel.** Herr Oberforstmeister v. Gehrmann verkaufte seine Villa Humboldtstraße 18 an Herrn Rentner L. Wollweber hier. Die Vermittlung und der Abschluß erfolgte durch die Immobilien-Agentur von Otto Engel, Friedstrichstraße 35.

* **Aus dem Geschäftsleben.** In das Firmenregister wurde bei Nr. 1078 vermerkt, daß die bisherige Firma „Central-Sanitäts-Magazin zum rothen Kreuz, A. Stoß" hier in die Firma „P. A. Stoß, Medicinisches Waarenhaus und Gummifabrikate" verändert ist. Demgemäß ist die Firma „Central-Sanitäts-Magazin zum rothen Kreuz, A. Stoß" hier bei Nr. 1078 des Firmenregisters gelöscht und die Firma „P. A. Stoß, Medicinisches Waarenhaus und Gummifabrikate" hier unter Nr. 1379 des hiesigen Firmenregisters auf den Namen des bisherigen Inhabers neu eingetragen worden. — Ferner ist in das Prokurenregister unter Nr. 373, die dem Kaufmann Max Helfferich zu Wiesbaden für die obengenannte Firma ertheilte Prokura eingetragen worden.

* **Das endgültige Wahlergebniß** für die Wahlen der dritten Classe steht seit gestern Abend 7 Uhr fest und schließt mit folgenden Ziffern: Freisinn 1144 Stimmen, Socialdemokratie 501 Stimmen. Gewählt sind demnach die Candidaten der vereinigten Freisinns-Parteien. — Montag beginnt die Stimmabgabe für die 2. Wählerclasse.

* **Controlversammlung.** Nächsten Montag, den 13. November haben zu erscheinen: die gedienten Mannschaften und zwar die Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Eisenbahntruppen, Train (einschließlich Krankenträger, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten usw.) wie folgt: Jahrgang 1887 (Frühjahrseinstellung, Vorm. 9 Uhr.

* **Schießübungen mit scharfen Patronen** finden seitens des 2. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff Nr. 80 während des 15. und 20. November von 8 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittag in dem Wiesengelände nordwestlich der Stickelmühle (Sichterthal) statt. Das Gelände wird während des Schießens durch Sicherheitsposten, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich Folge zu geben ist, abgesperrt werden.

* **Straßenbau.** An der oberen Platterstraße oberhalb des Wolkenbruchs wird gegenwärtig neben der Allee ein ziemlich breites befestigtes Trottoir angelegt. Die Einfriedigungen der betr. Grundstücke sind um einige Meter zurückgerückt.

* **Der Weltuntergang**, der bekanntlich für gestern Freitag, von astronomischen Angstmeiern prophezeit und von deren Gesinnungsgenossen zum Theil befürchtet wurde, ist, wie wir alle wissen, ausgeblieben. — Gestern ist also die Welt zwar glücklich erhalten geblieben, am 16. Abends soll aber abermals ein kritischer Termin eintreten, der sich namentlich in einem abnormen Sternschnuppenfall äußern dürfte.

* **Der Verbandstag** des Centralverbandes deutscher Holzinteressenten tagte gestern, Freitag, hier in Wiesbaden unter Vorsitz von Louis Brügmann-Dortmund.

* **Revision.** Sicherem Vernehmen nach findet von Montag den 13. d. M. ab in hiesiger Stadt und einigen umliegenden Orten eine außerordentliche Quittungskarten-Revision statt, welche von Büreaubeamten der Versicherungsanstalt Hessen-Nassau zu Cassel ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstande sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen das Versäumte alsbald nachzuholen. Auch empfiehlt es sich für die Arbeitgeber, die Quittungskarten der Versicherten in den nächsten Tagen bereit zu halten, damit die Karten auch bei etwaiger

Abwesenheit des Arbeitgebers von dessen Angehörigen und Beauftragten dem Controlbeamten alsbald vorgelegt werden können und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Theile vermieden werden.

* **Eine Sitzung** der größeren Vertretung der Gesammt-Kirchengemeinde findet Montag, den 13. Nov. 1899, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaus statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission betr. Ausmalung der Marktkirche, 2. Desgl. betr. Prüfung der 1897/98 Rechnung, 3. Genehmigung eines Kaufvertrags, 4. Nachbewilligung.

* **Eine öffentliche Bäckergehilfenversammlung** findet am Dienstag, den 14. November, Nachmittags 3 Uhr, in den 3 Königen, Marktstraße 26, statt. Tagesordnung: 1 Unsere Streiks und deren Bedeutung für unsere weiteren Lohnkämpfe, 2. Verschiedenes.

* **Der Zitherverein** unternimmt Sonntag einen Ausflug, auf den auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

* **Die vielen Wohlthätigkeitsveranstaltungen**, zu welchen auch die gestern Vormittag 10 Uhr in den Sälen des Taunus-Hotels zu Gunsten des Augusta-Victoria-Stiftes eröffnete Martins-Messe zu rechnen ist und deren Gesammtergebniß in manchen Jahren schon ein recht günstiges war, verdanken ihren Erfolg zum größten Theile der bereitwilligen Unterstützung seitens der hiesigen Geschäftswelt, indem seitens derselben alle nur denkbaren, für solche Zwecke geeigneten Gegenstände gestiftet werden. Wie schon seit Jahren bei solchen Gelegenheiten, so hat auch diesmal wieder die Firma August Engel in bekannter liebenswürdiger Weise neben verschiedenen anderen Artikeln den daselbst zum Ausschank gekommenen Kaffee gestiftet und gleichzeitig auch für dessen Zubereitung Sorge getragen, und wenn schon der Name der Spenderin an sich eine gute Gewähr für die vorzügliche Qualität des Gebotenen verbürgt, so konnte man doch an dem lebhaften Andrange bemerken, wie sehr dies braune Getränk allenthalben geschätzt und begehrt ist.

* **Für die Wiesbadener Festspiele** im Frühjahr nächsten Jahres sind, wie wir erfahren, die Opern „Zar und Zimmermann", „Oberon" und „Fra Diavolo" in Aussicht genommen. In allen drei Aufführungen wird auf Wunsch des Kaisers der Kammersänger Herr Fritz Schrödter aus Wien mitwirken.

* **Herbstversammlung im 13. landw. Bezirksverein.** Sonntag, den 12. November d. J., Nachmittags halb 4 Uhr findet im „Gasthaus zum Schwan" in Erbenheim die Herbstversammlung des 13. landwirtschaftl. Bezirksvereins statt.

* **Die Kgl. Landesbibliothek** ist, wie wir aus einer uns übermittelten Aufstellung ersehen, abermals um eine große Anzahl namhafter Werke der verschiedensten Gebiete bereichert worden. Die neuen Bücher sind bis zum 27. November im Lesezimmer ausgestellt, Vorausbestellungen werden bereits jetzt entgegen genommen.

* **Ein schweres Unglück** ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Bismarck-Ring. Es werden dortselbst Ausschachtungsarbeiten im Auftrage des Gas- und Wasserwerks vorgenommen, wobei auch der in der Neugasse wohnhafte Arbeiter Heinrich Mannweiler verwundet wurde. Mannweiler stand nun gestern in einer annähernd 3 Meter tiefen Ausschachtung, wobei plötzlich die Seitenwände sich lockerten und den Bedauernswerthen unter Schutt und Gestein begruben. Den energischen Anstrengungen gelang es, den Verunglückten rasch aus seiner furchtbaren Lage zu befreien. Sein Zustand giebt zu Bedenken Anlaß. Außer einem Beckenbruch hat der Bedauernswerthe auch mehrfache andere schwere Verletzungen erlitten. Mannweiler wurde zunächst nach seiner Wohnung gebracht, von dort aber auf Anordnung des Herrn Dr. Gerheim sofort nach dem Krankenhaus transportirt. Er ist verheirathet und Vater von fünf unmündigen Kindern. — Der amtliche Polizei-Bericht schildert den Vorfall folgendermaßen: „Gestern Nachmittag gegen 2½ Uhr wurde an der Aufbruchstelle Ecke der Dotzheimerstraße und dem Bismarck-Ring ein beim Legen von Canalröhren beschäftigter Schlosser aus der Neugasse durch herabfallende Erdmassen bis zu den Hüften verschüttet. Derselbe wurde sofort ausgegraben und von einem Schutzmanne mittelst Droschke nach seiner Wohnung befördert. Der Schlosser hat anscheinend nur leichte Verletzungen davongetragen." — In diesem Falle erweist sich der Schein leider als trügerisch!

* **Die unterbrochene Badereise.** Aus Frankfurt wird uns geschrieben: „Er hatte die Fahrkarten bereits in der Tasche und der projektirte Aufenthalt in Wiesbaden versprach herrlich schön zu verlaufen. Die Gattin, von der er getrennt lebt, hatte er ja in Wien zurückgelassen. Wer sollte also hier in Frankfurt und Wiesbaden eine Ahnung davon haben, daß seine gegenwärtige fesche Begleitung keine Gattin, sondern blos eine aus dem Dienst getretetene Münchener Kellnerin war, die sich an der Seite ihres ritterlichen Begleiters ein paar Wochen in Wiesbaden zu amüsiren hoffte. Der Zug sollte in einer Stunde abgehen. Man ging also noch in das Restaurant des Frankfurter Hauptbahnhofes und bestellte ein exquisites Diner. Aber die Wonne sollte nicht lange währen. Kaum saß man gemüthlich beim Essen, als eine ältere, hochelegante Dame den Speisesaal betrat und direkt auf das Pärchen zusteuerte. Dem Manne, einem sonst stets fidelen Oesterreicher, fielen vor Schrecken Messer und Gabel aus der Hand: „Jessas — die Olte!" Die „Olte" war von Wien nachgereist; wie eine Furie stürzte sie sich auf die Durchbrennerin, verabreichte ihre eine Parthie Ohrfeigen unter nicht sehr schmeichelhaften Benennungen, und da die Kellnerin sich wehrte, entstand bald eine arge Keilerei. Erst das Einschreiten der Bahnhofs-Polizei machte dem natürlich sensationellen Zwischenfall ein Ende." — Unser r.-Correspondent fügt seiner Schilderung noch folgende intime Einzelheiten hinzu: Die geohrfeigte Begleiterin reiste alsbald mit dem nächsten Zuge nach ihrem Heimatsort München ab, während sich das geschiedene Ehepaar im Hotel „Germania" einlogirte. Die „echte" Ehefrau war, wie sich später herausstellte, mit 140,000 M. abgefunden worden, was seinem Vermögen nach ihr zu wenig erschien.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 11. November. An den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Herrn von Kröcher ist eine Einladung zu den Hofjagden in Letzlingen zugegangen. In dieser Einladung erblicken die „B. N. N." ein Anzeichen, daß eine Verständigung wenigstens mit einem erheblichen Theile der Conservativen wegen der Canal-Vorlage nicht nur gewünscht, sondern erwartet wird. v. Kröcher gehört zu derjenigen Minderheit der Conservativen, welche ohne der ganzen Regierungs-Vorlage zuzustimmen, doch von dem Wunsche beseelt war, eine Lösung zu finden, die auch der Regierung einigermaßen annehmbar sein würde. Als völlig unrichtig wird es dem genannten Blatte bezeichnet, aus der Einladung des Präsidenten von Kröcher zu folgern, daß die Regierung auf die Annahme der Kanal-Vorlage jetzt weniger Werth legen als vorher. Es werde im Gegentheil an der Auffassung von der Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Herstellung des Rhein-Elbe-Kanals unverrückt festgehalten und dessen Annahme in der nächsten Tagung des Landtages mit vollstem Nachdruck betrieben.

* **London,** 11. November. Morning Leader bespricht bereits in ernsthafter Weise die Möglichkeit von Friedens-Unterhandlungen. Das Blatt weist auf die großen Ausgaben hin, welche für die Unterwerfung der Buren erforderlich sind und bemerkt, daß eine große Anzahl der Truppen-Transportschiffe auf dem Wege nach Südafrika schwere Havarie erlitten haben. — Die chauvinistische Presse beklagt sich bitter über die Mäßigkeit in der Rede Salisburys. Daily Mail sagt, die Buren würden sich die Erklärung Salisburys wohl gemerkt haben und besonders die Worte, welche Salisbury über die Goldminen und das Land selber gesprochen hat.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Nessizern. — Verantwortlich für den Inseratentheil J. B. Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

Theater Variété
zum Bürgersaal
40 Emserstrasse 40
täglich grosse Vorstellungen
Soubretten Concurrenz
Beginn 10 Uhr
Fräulein Elly Karello
Fräulein Fifi Geraldine
Fräulein Lilli Glasser
Beginn 10 Uhr
im Kampf um die Palme
— hübsch — chic — schneidig —
sowie das übrige ausgezeichnete Programm.
Anfang 8 Uhr
II. Pl. 30 Pfg. I. Pl. 50 Pfg. reservirter Pl. 75. Pf.
Direktion: Max Eller.

Saalbau „Friedrichs-Halle",
Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

„Saalbau Drei Kaiser"
Stiftstraße 1.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein
1879 J. Fachinger.

Kambach.
„Gasthaus zum Taunus".
Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:
Oeffentliche Tanz-Musik,
wozu freundlichst einladet
2920 Ludwig Meister.

Bierstadt.
Gasthaus zum „Adler".
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
wozu ergebenst einladet 2616
K. Kraemer.

Im Rosenhain,
Dotzheimerstraße 62,
von 4 Uhr ab heute und allsonntäglich
Tanz-Musik
206 Aug. Presber.

Bierstadt.
Saalbau zur Rose.
Heute Sonntag:
Grosse
Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
1066 Ph. Schiebener.

Bierstadt.
Heute, Sonntag im Saal „Zum Bären":
Tanzmusik.
Es ladet höflichst ein 2908
Wilh. Hepp

Zu den drei Königen,
Marktstraße 26.
Jeden Sonntag: **Concert.**
Wozu höflichst einladet
28 Heinrich Kaiser.

Es ist Alles da
und in größter Anzahl zur Herbst- und Winter-Saison eingetroffen:
Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Havelocks
Herren-Hosen
Herren-Lodenjoppen
Herren-Stiefel
Knaben-Anzüge
Knaben-Ueberzieher
Teppichen. Gardinen
Bett- u. Leibwäsche
Damen-Kleiderstoffe
u. s. w., u. s. w.
auf
Abzahlung
Möbel, Betten und Polsterwaaren.
31
J. Wolf
Credithaus 1. Ranges.
Bärenstraße 5. 1. 2. u. 3. Stock.

Wohnungs-Anzeiger

Vermiethungen.

8 Zimmer.

Rheinstraße 96,
Ecke Ringstr., Wohnung (3. Etage) 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 586

7 Zimmer.

Zum Neubau Ecke des
Kaiser Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

6 Zimmer.

Herrngartenstr. 17, 2
geräumige 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Einsehen täglich. Näheres Adolfsallee 45, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92
eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche Badezimmer, zu vermieth. 5075

Kaiser Friedrich-Ring 94
nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12 Bel-Etage. 4858

5 Zimmer.

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einsehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 u. 4—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Dotzheimerstr. 46 c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bader, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug etc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf sofort, auch später, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

4 Zimmer.

Vor Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche ꝛc., per sofort abzugeben. Näh. Exp. d. u. Nr. 4913.

3 Zimmer.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per sofort zu verm. 5046
Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Roonstr. 6, 1. Et., 3 Zimm. Küche, Mans. 2 Keller 420 M. und Part. 400 M. auf 1. Jan. z. verm., auch kann Hofraum u. Thorfahrt z. irgend e. Geschäftsbetr. dazu gegeb. werd. 7065

Dotzheim,
Neubau Just, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden sofort zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26, bei F. Foss. 4064

2 Zimmer.

Yorkstraße 4
eine Seitenbau-Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern nebst Zubehör billig per 1. Januar 1900 zu vermiethen. 5322

1 Zimmer.

Hartingstraße 1
1 Zimmer, Küche, Keller Pp 1. Dezember oder später zu vermiethen. Näh. Adlerstraße 603er, bei D. Geist. 508.

Riedstraße 5
(Westheim a. d. Waldstraße)
1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu verm. 5292

Ein großes unmöblirtes
Zimmer
im Centrum der Stadt sofort zu vermiethen. 114*
Näheres in der Expedition.

Moritzstraße 49
Hinterhaus, großes helles Mansardzimmer sofort zu verm. 5109

Bierstadt,
Blumenstraße, Neubau Norreich, jetzt Brüning, ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Adlerstraße 60
eine heizbare Mansarde auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Parterre. 5307

Möblirte Zimmer.

Anständige Arbeiter erhalten gute Kost und Logis. 5328
Albrechtstr. 11 Hdh. 2. St.

Albrechtstr. 27
Gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen.
5242 Näh. im Laden.

Bertramstraße 9, g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Möblirt. Part.-Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 5289
Bleichstraße 25, part.

Frankenstraße 15,
1 links, erhält ein j. Mann Kost und Logis (Woche 10 M.). 5317

Ein anständiger Arbeiter erhält Schlafstelle. 7099
Friedrichstr. 14, Hth. 1 links.

Eine möblirte **Mansarde** sofort zu vermiethen Hermannstr. 17, 1. Stock, bei Frau Riebl. 5296

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost und Logis
5087 Hermannstr. 6, 2.

Ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 5271
Mauritiusstr. 8 II l.

Moritzstr. 39, H, 1 St. l. erhalten 1 auch 2 anst. Arbeiter sch. Logis. 7076

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. 5305
Philippsbergerstraße 35.

Schön möbl. **Zimmer** billig zu vermiethen. 5304
Näh. Schwalbacherstraße 7, im Cigarrenladen.

Schwalbacherstr. 9, 1. St., g möbl. Zimmer sof. zu verm. 7063

Schützenhofstraße 2
erh. anst. Leute Kost und Logis. 5250

Schulberg 15, Gartenhaus Part. r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5287

Ein anständiger Herr o. Fräulein kann **möbl. Zimmer** mit oder Pension haben 5311
Schulberg 15, Gth. 2. rechts.

Schönes möbl.
Zimmer
mit oder ohne Pension bei ruhiger Familie auf gleich zu vermiethen.
5249 Sedanstr. 2, 1.

Scharnhorststr. 15, part. r. möbl. Zimmer billig zu verm. 5309

Walramstr. 9, I r.
erhält ein anständiger Arbeiter schönes Logis. 5254

Walramstraße 31,
Vdrh. 2 St. l., erh. junge Leute gute Kost und Logis. 7067

Westendstr. 5, II rechts, ist ein schön möbl. Zimmer m. Kost, wöch. 10 M., an 2 Herrn auf gleich zu vermiethen. 5276

Wellritzstraße 32
2. St. erhält ein junger Mann Kost und Logis. 5285

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 5227
Wellritzstraße 46, Hth Part.

Läden.

Eleonorenstraße 3
ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen. 5099*

Michelsberg 3
großer Laden per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres bei 7032
Singer, Michelsberg 5.

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1900 billigst zu vermiethen. Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstraße, bei Minor. 5199

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31
ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, sof. zu verm. Näh im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per sofort sehr billig zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Ecke Körner- und Herderstraße 8
ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 12. Bel-Etage. 4859

Große tageshelle Halle,
96 qm.-m., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet. Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder später zu verm., seither Treibkernenfabrik. Näh. Moritzstr. 72 4904

Rheinstraße 48
Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Stallung für 4 Pferde, Remise und Scheune auf 1. Januar 1900 zu vermiethen. Näheres Aarstraße 13 zur Schleifmühle. 5277

Kl. Lagerplatz mit Einfahrt oder Halle z. Aufstellen von 3—4 Wagen sofort gesucht. Nehme auch Antheil an großem Lagerplatz. Gefl. Off. u. U. 7058 a. d. Exped. d. Bl. 7058

Eine gut
Schweinemetzgerei
in prima Lage ist sofort od. später an einen tüchtigen Fachmann zu verpachten. 5269
Näh. in d. Exped. d. Bl.

Bäckerei,
neu hergerichtet, in guter Lage, per 1. Jan. 1900 preiswerth zu vermiethen. 5319
Näh. unt. Nr. 5319 in der Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen
Metzgerei u. Wirthschaft,
kleine Hotels,
Haus mit Wirthschaft,
Haus mit Laden, Werkstätte, 7105
eine prima Bäckerei.
Näh. Helenenstr. 7 II links.

Laden
für Metzgerei gesucht. 6943
Off. u. U. 6943 a. d. Exp. d. Bl.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Schulknabe, kräftig, 13 Jahr, sucht etwas Beschäftigung.
7030 Lang, Schulberg 17.

Kassen- und Bureaugehülfe sucht **Nebenbeschäftig.** in schriftl. Arbeiten. Off. u. L. 7022 bei der Exp. d. Bl erb. 7022

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lehrjunge gegen sofort. Vergütung gesucht bei Spenglermeister **Schulz,**
7059 Moritzstraße 50.

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisendraun.
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

5—6 tüchtige
Grundarbeiter
gesucht. 7104
Nah. bei Auer u. Röder
Adlerstraße 60.

Tüchtige
Colporteure und Reisende,
sowie stellenlose **Kaufleute** auf sofort gegen höchste Provision und großen Verdienst für die neuesten Werke gesucht. Sedanstraße 13 Hth. 2. l. 6977

Ein selbstständiger
Schreinergehilfe,
verheirathet, sofort dauernd gesucht.
7098 Michelsberg 20, 2. St.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73
im Rathhaus. — Tel. 19
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
4 Dreher, Eisen-
3 Gärtner, 3 Herrschafts-
3 Glaser — 1 Müller
3 Feinmechaniker
3 Schlosser — 4 Schmiede
5 Schneider — 4 Schuhmacher
2 Spengler — 3 Wagner.
6 Hausknechte
3 Fuhrknechte.
Arbeit suchen:
4 Bäcker — 3 Buchbinder
3 Dreher, Holz-,
2 Feilenre — 3 Kaufleute
4 Kellner — 2 Köche — 6 Küfer
6 Maler — 10 Anstreicher
8 Lackierer — 8 Tüncher
4 Maurer — 3 Sattler
6 Schlosser — 4 Maschinisten
4 Heizer — 6 Schneider
10 Schreiner — 6 Schuhmacher
4 Spengler — 5 Tapezierer
2 Wagner — 3 Zimmerleute
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfen
6 Bureaudiener
10 Hausknechte
5 Herrschaftsdiener
4 Kutscher — 8 Fuhrknechte
6 Herrschaftskutscher
4 Schweizer
10 Fabrikarbeiter
10 Taglöhner — 15 Erdarbeiter
5 Krankenwärter,

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).
Offene Stellen:
1 Barbiere
1 Bäcker
2 Dreher Holz-
1 Fuhrbursche
1 Gärtner
3 Glaser (Rahmenmacher)
2 Hufschmiede
Installateure, 2 Spengler,
1 Küfer
3 Maurer
1 Metzger
1 Sattler
3 Schlosser
1 Schmied
10 Schneider
2 Schreiner
1 Ofensetzer
9 Schuhmacher
2 Stuhlmacher
1 Vergolder
1 Wagner
1 Zapfjunge
1 Tapezierer-Lehrling
1 Conditorlehrling
8 Lehrlinge aller Art
2 Knechte
1 geübte Taillenarbeiterin
1 „ Mäntelarbeiterin
1 Kleidermacherin.
2 Herrschaftsköchinnen
15 Mädchen für Küche u. Haus
1 Hausmädchen auf 4 Woche zur Aushülfe
2 Kindermädchen d. Tag über
1 Gasthof- u. Wirthschaftsmädchen
5 Küchenmädchen
2 Laufmädchen
6 Arbeiterinnen (Conservefabrik)
2 gewerbliche Arbeiterinnen
8 Lehrmädchen (Kleidermacher.)
8 Monatfrauen.

Weibliche Personen.

Monatfrau
gesucht Röll,
1 6 Mauritiusstraße 4, 1.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellenvermittlung
Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen ꝛc.

Deutsch. Französisch. Englisch. Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin.
Stiftstraße 28, **Parterre** links.
5196

Für Damen
Elegante und einfach garnirte **Damenhüte** billig abzugeben.
5214 Philippsbergstr. 45 part. r.

Grundlicher und leichtfaßlicher
Violin-Unterricht wird ertheilt
508 **Faulbrunnenstr. 8, 2 r.**
4026

Dilettanten-Verein „Urania".

Heute Sonntag, den 12. Nov., Abends präcis 8 Uhr in dem festlich decorirten Saale der Turngesellschaft, Wellritzstr. 41,
1. Stiftungsfest
bestehend in 638
Theatralischer Abend-Unterhaltung mit Ball.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, werthe Gäste, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein
Der Vorstand.

Trinken Sie
Marburg's Schwedenkönig.
Gesetzlich geschützt unter No. 12583.
Dieser Magenbitterliqueur ist **unerreicht** an Güte und Bekömmlichkeit, **unübertroffen** an Feinheit und Wohlgeschmack.
Alleinig. Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1. 541

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Bergkirche.
Sonntag, den 12. November 1899. (24. Sonntag n. Trinitatis).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus,
Steingasse Nr. 9.
Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
4½—7 Uhr: Versammlung konfirmirter Töchter.
Mittwoch, den 15. Nov., 8 Uhr: Vortrag von Vicar Bernstein über die vier Grundfragen: der Mensch, die Welt und Gott und ihre Lösung in dem christlichen Gottesbegriff.

Marktkirche.
Sonntag, den 12. November 1899. (24. Sonntag n. Trinitatis.)
Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramtskandidat Horn.
Amtswoche: Herr Herr Pfarrer Ziemendorff: Sämmtliche Amtshandlungen.

Missions-Frauen-Verein: Arbeitsstunden.
Montag, den 13. Nov., Nachm. von 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32.
Dienstag, den 14. Nov., Nachm. 3 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstr. 32: Armenkommission.

Gustav-Adolf-Frauenverein: Arbeitsstunden.
Donnerstag, den 16. November, Nachmittags von 3—5 Uhr, im Pfarrhause Louisenstraße 32.

Ringkirche.
Sonntag, den 12. November 1899. (24. Sonntag n. Trin.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Ordination der Pfarramtskandidaten Frick und Ufer durch Herrn General-Superintendenten Dr. Maurer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Lieber.

Neukirchengemeinde.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. — Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachmittag von 4.30—7 Uhr Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Montag Abend 8 Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfr. Risch.
Dienstag Abend 8.30 Uhr Bibelstunde. Hr. Pfr. Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch Nachmittag 3—6 Uhr: Näh stunde des Frauenvereins.
Mittwoch Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Donnerstag Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Pfarrer Lieber.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst fällt aus. Kindergottesdienst 11 Uhr.
Frauennähverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.
Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen, Jahresfest Nachm. 4.30 Uhr.
Die Bibelstunde am Abend fällt aus.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Sonntag, den 12. November 1899. 24. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
Mittwoch, den 15. November.
Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Pfarrer Staudenmeyer.

Evang. Gottesdienst der Methodisten-Kirche,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße. Eingang Helenenstraße 1.
Sonntag, den 12. November 1899, Vormittags 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Erntedankfest. Abends 8 Uhr: Predigt.
Montag, Abends 8 Uhr: Gesangsübung.
Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.
Freitag, Abends 8 Uhr: Frauen-Missions-Verein.
Prediger A. Barnickel.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, den 12. November 1899.
Abends 5 Uhr Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Der Tod, die Toten und wir". Lieder: Nr. 4 9. Im Anschluß an die Erbauung findet in demselben Lokale eine Generalversammlung des deutschkatholisch-freireligiösen Frauenvereins statt.
Prediger Welker, Weißenburgstraße 1.

Russischer Gottesdienst.
Sonntag (20. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr: Hl. Messe. Kl. Kapelle. Kapellenstraße 19.

4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

(Ziehung vom 10. November 1920. — 18. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 120 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Ziehung vom 10. November 1920. — 18. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 120 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

Zur Nachziehung: 2 Gewinne à 3000 Mark, 2 Gewinne à 1000 Mark, 2 Gewinne à 500 Mark, 2 Gewinne à 300 Mark, 2 Gewinne à 200 Mark, 2 Gewinne à 150 Mark, 2 Gewinne à 120 Mark.

Schöner Teint!

Keine Sommersprossen, weiße Hände, kein Röte, kein Unreinh., kein Sprödigkeit u. kein Wundsein d. Haut, kein Fältch. b. Gross u. Klein erzielt m. f. duft. Birkenölcreme gen. gesch. Tube 1.50 Mk. Amt. Verkauf bei d. Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56 (Colonnaden).

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20.000 Stück, empfehlen zu bedeut. ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis 2091b
Zippmann & Furthmann
Düsseldorf.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nicht lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin, 21196 Eisenbahnstr. 4.

Die bestehen durch jede Buchhandlung bei der in 34. Aufl. erschienenen Schrift über Mod.-Kuren Dr. Müller über das

gesunde Nieren- und Darm-System.

Preisermäßigung für 1.4 Lieferanten
• Curt Kühner, Braunschweig.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Damentuch

reinwollen. moderne Farben. feine Appretur, liefert billigst Herm. Bewier Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. O., Tuchversandgeschäft, gegründet 1873. 2570

Keine Geschlechts-Krankheiten mehr!
Die Anleitung zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten von Dr. Olaf Thalberg
gewährt Jedermann absolut. Schutz gegen die drohende Ansteckungsgefahr. Zu beziehen gegen Einsend. v. M. 1.50 oder M. 1.70 per Nachn. verschlossen v. C. Leonhardt's Verlag, Leipzig.

Gegen zu grossen Kindersegen
Lehrreiches Buch. Statt 1.70 M. nur 70 Pf. Kleine Broschüre gratis.
Zu beziehen durch R. Oschmann, Konstanz E 72. 2070

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. 65/37
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. gratis u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus Oranienstrasse 158.

A. Lüngen
Station Oestrich-Winkel
Bahnamtl. Güterbestätter der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person 50 Pfg.
Eine gut erh.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei Römerberg 21 2441*

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/2

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zu unserem am Sonntag, den 12. November nach
Biebrich („Hotel Bellevue")
stattfindenden
Familien-Ausflug
(Anfang 3 Uhr)
laden wir unsere Mitglieder, sowie unsere zu den seitherigen Veranstaltungen geladenen Gäste freundlichst ein.

Die Vergnügungs-Kommission.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht. Gemeinsame Abfahrt mit der Dampfstraßenbahn 2 Uhr 30 ab Bahnhöfe. 595

Gesangverein Neue Concordia.
Sonntag, den 12. November d. J., Abends 8 Uhr
im Römersaale
33. Stiftungsfest
bestehend in Concert u. Ball u. theatralischen Aufführungen unter gefl. Mitwirkung der Concertsängerin Frau S. Becker wozu wir unsere aktiven und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen. 553

Der Vorstand.

Gut gearb. Möb., m. Handarb. w. Erfp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Betist. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticzow, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric. u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. Frankenstraße 19, Bdh. part. u. Hinterh. part. 1804

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.
Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem vorzüglich gehendem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48 000 M. durch
Joh. P. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Bergabhang gelegenes Mühlgut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Wegzugshalber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
2293 von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Für tücht. Arzt, Hotelier, Oberkellner 2c. passend ist Eine Kur-Pension in Bad Schwalbach mit 30 vermiethbaren Zimmern und einem jährlichen Reinertrag v. ca. 8—10,000 Mk. wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Eckhaus in Elville für jedes Geschäft passend, mit Obstgarten u. s. w. für 38,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Geschäftshaus in Niederwalluf für 15,000 Mk. und ein Bauplatz von 40 Ruthen, dicht an der Straße gelegen, mit Aussicht auf Rhein und Gebirge, welche nicht verbaut werden kann, ist p. Ruthe für 100 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus in Worms im Preise von 60,000 Mk. ist Familien-Verhältnisse halber gegen ein Etagenhaus oder kl. Villa in Wiesbaden zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus an der Emserstraße m. Garten für 20,000 Mk. zu verkaufen d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, worin flotte Metzgerei getrieben wird, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, und jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, im südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues Haus in Schierstein für 3 Familien passend, mit noch 12 Ruthen Garten dabei für 15,000 Mk bei kl. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel I. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung**.
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel
Kleinere Häuser mit **Gärten**, kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs**, mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme ev. sofort. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Ein **herrl. Besitzthum** am Rhein, mit groß. Park u. Weinberg, Wiesen, Ackerland, schönster Aussicht, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **rent. Haus** Scharnhorststr. f. 74 000 Mk. Miethseinnahme 4200 Mk. N. d. **J. Chr Glücklich.**

Zu verkaufen mittlere Rheinstraße **Haus mit Garten**, auch f. Läd. einzurichten durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Herrngartenstraße **Haus mit Hof und Garten** für 68,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** Mainzerstraße 2, als Herrschaftshaus oder Pension geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht am neuen Centralbahnhof **Villa mit Stall und Garten** für 90,000 Mk. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Villa mit Garten**, Kapellenstraße, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen für 95,000 Mk. **Villa** vorderes Nerothal. Pension oder Etagenwohnungen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **(billig) eines der schönst. Pensions- u. Fremdenlogirhäuser Schwalbachs** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preisw. **bestrenom. Hotel garni** mit Inventar und Mobilar in **Bad Ems** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Neroberstraße **Villa mit Garten**, sowie als Fremdenpension geeignet, d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen in **St. Goar**, dicht am Rhein, **v. Villa** mit 1½ M. Garten für 27,000 Mk. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in **Bad Schwalbach Villen für Fremdenpensions** zu 17,000, 26,000, 28,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Bauplätze** Schöne Aussicht u. Parkstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **prachtvolle rentable Etagenvilla** Sonnenbergerstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Häuser mit Garten** Bachmeyerstraße (elektr. Bahnstation) durch **J. Chr. Glücklich.**

Haus.

Ein in gutem Zustande befindl. komfortabl. Haus, welches gut rentirt, möglichst direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Berücksichtigt werden nur solche Angebote, die nähere Angaben über Anzahlung, Taxe, Brandtaxe Hypotheken, Mietherträgnisse, sowie Straße und Nummer enthalten. Langgasse, Taunusstraße oder sonst in guter Kurlage bevorzugt. Off. u. Nr. 7078 a. d. Exp. d. Bl. 7078

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Immobilien.**

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5013.

Zu verkaufen
im südl. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus, ca. M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflektanten** unter **B 5009** an die Exped. d. Bl.

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5014

Verkauf od. Tausch
Schönes rentab. Herrschaftshaus an der Adolfsallee mit Vor- und Hintergarten, ganz vermiethet, krankheitshalber zu verkaufen, od. geg. kleine Villa hier oder auswärts zu vertauschen. Fr. Off. unt. T. M. an die Exp. ds. Blattes. 5302

Zu verkaufen
Villa
Uhlandstraße 6
Näheres dortselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4377

The Berlitz School of Languages
Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene
4 Wilhelmstrasse 4, III.
Hauptsächlich **Französisch, Englisch, Italienisch** und **Deutsch für Ausländer.**
Prospecte gratis und franco durch den Director
G. Wiegand.

Erfahrene, gut empfohlene Lehrerin,
lange in Frankreich, England und Italien thätig gewesen, ertheilt Unterricht im Deutsch., Franz., Engl., Italien. und in der Musik. 6928
Riehlstraße 9, 1 l.

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13**
Blinden-Heim **Emserstr. 51,**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. 1510
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Carl Koch, Portstr. 6, Rath in Rechtssachen, Bitt-, Gnaden- u. Concessionsgesuche, Ehe-, Gütertrennungs- u. sonst. Verträge 2c. Beitreib. v. Forderungen. 653

Altes Kupfer, Messing und Zink kauft stets 365
Friedr. Dörr, Gelbgießer, Adlerstr. 29

Kelterschrauben
empfiehlt billigst
Fr. Wagner, Wiesbaden,
2939 Hellmundstraße 52.

Strumpf-Strickerei
Westendstraße 26, 3. Etage.
Alle Arten **Strümpfe** werden **neugestrickt** und **angestrickt** bei **billigster Berechnung.** 316
Frau **Elise Rüdinger.**

Müller's Palmitin-Seifenpulver
Ersatz für Rasenbleiche (pro Packet 15 Pfg.)
Bestes Reinigungsmittel von **unübertroffener** Waschkraft, macht die Wäsche **blendend weiß**, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Man verlange stets **Müller's Palmitin-Seifenpulver** mit nebenstehender Schutzmarke und Namenszug.
Gesetzl. geschützt.
Alleiniger Fabrikant: **Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.**
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguerien- und Seifengeschäften. 39/157

Polster- und Dekorations-Geschäft
Louis Wölfert, 2894
Souterrain **29 Schwalbacherstr 29,** Souterrain.
Großes Möbellager zu den billigsten Preisen.
Eigene Werkstätte.

Allgem. Krankenverein
Eingeschriebene Hilfskasse.

Der **Allgemeine Krankenverein** besteht nunmehr 38 Jahre, genügt dem Krankenversicherungsgesetz in jeder Weise. Mitglieder können nicht gezwungen werden einer anderen eingeschriebenen Hilfskasse oder der Ortskrankenkasse anzugehören, der monatliche Beitrag ist 1 Mark 35 Pfg.

Im Krankheitsfalle erhalten die Mitglieder 26 Wochen lang täglich 1 Mark 20 Pfg. Rente, sowie Arzneien und Heilmittel, ärztliche Hilfe und auf Verordnung des Kassenarztes specialärztliche Hilfe.

Die Mitgliederzahl ist dermalen 1600, das Reserve-Kapital beträgt ca. 15000 Mark.

Aufnahmen werden jederzeit bei dem Vorsitzenden **Friedrich Rumpf**, Neugasse 11, sowie bei dem Kassenführer **Ph. Dorn**, Schachtstraße 32 I. entgegen genommen, woselbst auch Aufnahmeformulare zu haben sind. 2875

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden **Saalgasse 24/26**
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten**, sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.
131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut
19 Bleichstraße 19
gegründet **1866.**
Inhaber: **Gebr. Rau.**
Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.
Trauerdecorationen zum Verleihen
Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen.**
195

Gänzl. Ausverkauf

wegen Aufgabe des Lagers

Kleine Burgstrasse 11 I., Ecke Webergasse.

455

Am Lager befinden sich:

Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Linoleumvorleger, Läuferstoffe, Schlafdecken, Steppdecken, Cocosmatten, Ziegenfelle, Angorafelle, Möbelstoffe, Wandschoner, Fusskissen etc. etc.

Da mein Geschäftslokal per 1. Januar anderweitig vermiethet ist, muss bis dahin das ganze Lager total geräumt sein und habe ich, um dieses zu ermöglichen, die Preise für sämmtliche Artikel ganz aussergewöhnlich ermässigt. Es ist für Jeden, der Geld sparen will, rathsam, von dieser sehr vortheilhaften Offerte baldigst ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Julius Moses, Kleine Burgstrasse 11, I.

Herren-Anzüge

zu 15, 18, 20, 22, 24, 25, 28, 30, 32—45 Mk.,

Herren-Paletots

zu 12, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32—45 Mk.,

Herren-Lodenjoppen

zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15—30 Mk.,

Knaben-Anzüge

zu 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8—18 Mk.,

Knaben-Paletots und Pelerinen-Mäntel

zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15—20 Mk.,

sowie einzelne Saccos, Hosen und Westen, empfehlen in größter Auswahl

7102 **Gebrüder Dörner,**

Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

Als Spezial Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben überall bekannt.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

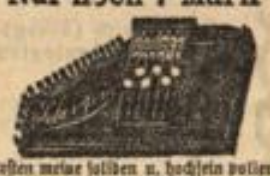
Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring"

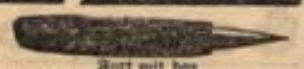
Nur noch 7 Mark



kosten meine soliden u. hochfein polierten Concert-Accord-Zithern, „Lohengrin", ca. 55 cm lang, mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Kosten und Griffbrettschule. Dieselben sind unübertroffen in ihrem herrlichen Ton. Man solle nicht auf die billigeren, kleineren und blos lackirten 6 manualigen Zithern hereinfallen. Meine grossen, prächtig schönen 9 manualigen Zithern kosten blos 10½ Mk., und 12-manualige nur 14 Mk. mit sämmtlichem Zubehör. Versandt nur gegen Nachnahme, aber 4 Wochen zur Probe. Porto 80 Pfg. Katalog gratis u. franko.

Musikinstrumentenfabrik

Friedr. Herfeld Neuenrade, Westfalen.



Fort mit den

Warzen!

Neuheit! Warzenstift!

beißt nicht, schmerzt nicht. Wirkung wunderbar! man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens und abends die Warzen. Pro Stück nur 60 Pfg. gegen Einsendung des Betrages, zu beziehen von

Franz Koch, Neuenrade 632 i. W.

Lehr-Institut

für

Damen-Schneiderei und Putzmachen

Der Unterricht in der **Damen-Schneiderei** wird in 6- und 18-wöchentlichen Kursen ertheilt und umfaßt: Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- u. Kinder-Kleidern. Der Unterricht im **Putzmachen** (Kursus 50 Stunden): Anfertigen von Damen- und Kinder-Hüten, Sammetkappen, Fantasie-Müssen, Waschen und Krausen von Federn ꝛc. — Material (Sammet, Bänder ꝛc.) gratis. Anfang neuer Kurse täglich. — Prospect gratis und frei. 378

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein,

Schulberg 6, 3, gegenüber der Synagoge.

Drei Kronen,

23 Kirchgasse 23.

Heute und morgen

Dippehaas

in und außer dem Hause. 7106

Fritz Mack.

Herbst-Saison

1899.

Den Empfang meiner Neuheiten in

Passementerien u. Broderien

vom feinsten bis einfachsten Dessins

zeige ergebenst an.

Gustav Gottschalk,

Passamentier,

25 Kirchgasse 25.

2905

Männer-Gesang-Verein **„Cäcilia".**

Sonntag, den 12. November, abends präc. 8 Uhr,

im Saale des „Turnvereins", Hellmundstrasse 25, zur Feier des **Stiftungsfestes:**

Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Konzertmeisters Herrn **Hans Kolkmeyer** aus Mainz (Violine) und des Konzertsängers Herrn **Karl Rost** aus Köln (Bariton). Leitung der Chöre: Herr Lehrer **Karl Henkel.** 594

BALL.

Ball-Dirigent: Herr **Robert Seib.**

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Ehren- und unaktiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten nebst werthen Angehörigen ergebenst ein.

Der Vorstand.

Fr. Wagner,

Wiesbaden — Hellmundstraße 52.

Großes Lager

in

landwirtschaftlichen Maschinen

aller Art,

als **Häckselmaschinen, Rübenschneidmaschinen (Brockelmühlen), Schrotmühlen und Dreschmaschinen, Pumpen aller Art** für Wasser, Oel und Jauche, **Reservoirs** in allen Größen, **Wasser- und Dampfleitungen, Transmissionen zu den billigsten Preisen. Reparaturen an allen Maschinen.**

Preislisten gratis und franco. 2940

Mein **Zahn-Atelier**

6508* befindet sich jetzt

23, I. Schwalbacherstrasse 23, I,

gegenüber dem Faulbrunnenplatz.

Karl Märker.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 266. Sonntag, den 12. November 1899. XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. Oktober 1897 (§§ 23 bis 30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1905 stattzufinden, und zwar haben zu wählen:

a) die dritte Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Rechtsanwalt Dr. Alexander Alberti, Maurer Christian Dormann, Professor Anton Güth, Schmied Philipp Kern und Landwirth Louis Winterwerber;
b) die zweite Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Kaufmann Simon Heß, Sanitätsrath Dr. Karl Heymann, Rentner Wilhelm Holthaus, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Badewirth Wilhelm Neuendorff und Architekt Martin Willett;
c) die erste Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Canzleirath Wilhelm Flindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner, Ingenieur Nikolaus Henzel, Fabrikant Christian Kalbbrenner und Oberstleutnant a. D. Arthur v. Oidtmann (Letzterer inzwischen in den Magistrat gewählt).

Weiter sind aus der Stadtverordnetenversammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. der von der dritten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Justizrath Dr. Ignatz Bergas durch spätere Wahl zum Magistratsmitglied und der von derselben Abtheilung bis Ende 1903 gewählte Herr Privatier Moritz Wirbelauer durch Tod;
2. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Kaufmann Joseph Gottschalk in Folge andauernder Kränklichkeit;
3. die von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1903 gewählten Herren Präsident a. D. Dr. Philipp Bertram und Rentner Daniel Schlink durch Tod.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die genannten Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 5, in der zweiten Abtheilung 7 und in der dritten Abtheilung 4 Hausbesitzer, und es müssen daher, um der erwähnten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung noch wenigstens 3, von der zweiten Abtheilung noch wenigstens 1 und von der dritten Abtheilung noch wenigstens 4 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt und zwar **im Wahlsaale Zimmer 16 des Rathhauses (Parterre):**

Für die dritte Abtheilung:

Montag, den 6. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F,
Dienstag, den 7. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K,
Donnerstag, den 9. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R,
Freitag, den 10. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z
beginnen und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 7 Uhr.

Für die zweite Abtheilung:

Montag, den 13. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L,
Dienstag, den 14. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z
beginnen und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr.

Für die erste Abtheilung:

Donnerstag, den 16. November d. J. von Vormittags 9 bis 12 Uhr für alle Wahlberechtigten dieser Abtheilung.

Die stimmfähigen Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 657 M. 60 Pf. und weniger an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Ergänzungssteuer) und an Gemeindesteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;
b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 2134 M. 49 Pf. bis herab zu 657 M. 80 Pf. an direkten Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und
c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 2137 M. 22 Pf. und mehr an direkten Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.

Der Magistrat:
v. Ibell.

1503a

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheuret.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 483 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36,300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Stadtältester Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefeli, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krekel, Dotzheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellritzstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring 106,
Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dotzheimerstraße 19,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstraße 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer Nr. 12, und der Botenmeister, Rathhaus Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstr. 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 9. November 1899.

Namens der städt. Armen-Deputation:
1580a Mangold, Beigeordneter.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder

sind bis jetzt eingegangen:

Von Frau Rechnungsrath Fuchs Wwe 3 M; H. H. 20 M; R. G. 20 M; Herrn Regierungs-Sekretär Karl Dillmann 10 M; Herrn Dr. Ferd. Berle, Bankier, 20 M; Frau Rentner Wilhelm Kaiser 3 M; Herrn Rentner Wilhelm Kaiser 3 M; Frau M. A. Osbeck 5 M; Frau Regierungsrath Lucht 2 M; Herrn Alfred Behrendt 2 M; Frau Emilie Ritter 3 M; Herrn Autor 1 M; Herrn Wirth 50 ₰; Frau Melanie Herber 3 M; Herrn Ph. Beser 2 M; Frau E. Maurer 3 M; Fräulein Isselbächer 1 M; Frau Dr. Fleischer 3 M; Herrn Reck 1 M; L. J. 3 M; Frau Ph. Frey Wwe. 5 M; Herrn W. Holthaus 20 M; Herrn Direktor Hirsch 3 M; Frau E. P. 100 M; Herrn Gerichts-Assessor Hesse 2 M 50 ₰; Herrn Dr. med. Lugenbühl 3 M; J. F. 5 M; Fräulein Feigel 20 M; Herrn Kaufmann Karl Groll 3 M; Herrn Dr. Rudloff 5 M; Loge Plato 50 M; N. N. 50 ₰; Herrn B. Baer 1 M; H. B. 1 M; M. J. 1 M; Ungenannt 5 M; Herrn Karl Acker Nachfolger, Emil Heß, 10 M; Frau Baronin von Reichenau-Krauskopf 20 M; Herrn Stadtverordneter Heß sen. 5 M; Herren Heinrich C. und Emil Engel, Firma August Engel, je 10 M; Geschwister Wiener 4 M; E. D. 2 M; F. Zehse 45 M; Frau von Grabow 3 M; Herrn Dr. Coester 10 M; Herrn Eduard Fraund, Rentner, 3 M; Bäcker 20 M; Herrn Musikdirektor Hochstetter 3 M; Frau Rentner L. Margerie 5 M; N. N. 3 M; Herrn Emil Minlos 30 M; Herrn Ph. Traut 1 M; Herrn Rechtsanwalt von Eck 5 M; A. F. 5 M; C. W. 3 M;

Zusammen bis jetzt 563 M 50 ₰, worüber mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittirt wird.

Wiesbaden, den 11. November 1899.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung
1584 Mangold.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. bis einschl. 11. November 1899.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	14 70	14 —
Stroh „ 100 „	3 20	2 40
Heu „ 100 „	7 —	6 20
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ II. „ „ „	66 —	64 —
Kühe I. „ „ „	64 —	62 —
„ II. „ „ „	60 —	54 —
Schweine p. Kil.	1 06	1 —
Kälber „ „	1 60	1 20
Hämmel „ „	1 30	1 26
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 40	2 10
Eier p. 25 St.	2 25	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —
Eßkartoffeln 100 K.	5 —	4 —
Kartoffeln p. Kg.	— 7	— 6
Zwiebeln „ „	— 16	— 14
Zwiebeln „ 50 „	5 —	4 50
Blumenkohl p. St.	— 40	— 18
Kopfsalat „ „	— 6	— 4
Grüne Bohnen p. Kg.	— —	— —
Wirsing „ „	— 12	— 10
Weißkraut „ „	— 5	— 4
Weißkraut pr. 50 Kg	1 70	1 60
Rothkraut p. Kg.	14	— 12
Gelbe Rüben „ „	— 16	— 12
Weiße Rüben „ „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird. „	— 15	— 14
Kohlrabi „ „	— 10	— 5
Grün-Kohl „ „	— 12	— 10
Römisch-Kohl „ „	— 14	— 12
Trauben „ „	1 20	— 60
Aepfel „ „	— 50	— 20
Birnen „ „	— 70	— 24
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— 40	— 20
Eine Gans	6 50	5 50
Eine Ente	3 —	2 80
Eine Taube	— 70	— 50
Ein Hahn	1 80	1 40

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
Ein Huhn	2 —	1 60
Ein Feldhuhn	— —	— —
Aal p. Kg.	3 20	2 —
Hecht „ „	2 40	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0„ Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0„ Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	30 50	29 —
No. I „ 100 „	27 50	26 —
No. II „ 100 „	26 50	24 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	25 50	24 50
No. I „ 100 „	23 —	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- u. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Salzfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 11. November 1899.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Distrikt **„Ankamm"** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten u. wird nunmehr im Neuen Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer **Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht** offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 10. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. November 1899.

Der Magistrat:
1575a v. Ibell.

An die Einzahlung der **3. Rate Staats- u. Gemeindeabgaben** wird hierdurch erinnert mit dem Bemerken, daß die Mahnung der rückständigen Beträge am 16. d. Mts. beginnen wird.

1579a **Städtische Steuerkasse.**

Bekanntmachung.

Der Feldweg im Distrikte „An den Nußbäumen" von der Schiersteinerstraße neben dem Versorgungshause vorbei bis zu dem Feldwege hinter der Schetter'schen Gärtnerei, wird wegen Befestigung dieser Wegstrecke während der Dauer der Arbeiten, von Montag, den 13. d. Mts. ab, für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 3. Novbr. 1899.

Der Oberbürgermeister
1581 In Vertretung Körner.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—
b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Sonntag, den 12. November 1899, Nachmittags 4 Uhr.

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Symphonie in D-dur . . . . . Mozart.
   I. Adagio — Allegro.
   II. Andante.
   III. Finale: Presto.
2. Ouverture zur Oper „Medea" . . . . Cherubini.
3. Andante aus dem IV. Orchester-Konzert . . Händel.
4. Suite algérienne (Impressions pittoresques d'un Voyage en Algérie) . . . . . Saint-Saëns.
   I. Prélude (En vue d'Alger).
   II. Rhapsodie mauresque.
   III. Rêverie du soir (à Blidah).
   IV. Marche militaire française.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

☞ Die Gallerien sind geöffnet. ☜

☞ Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet,

---

Abends 8 Uhr.

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren" . . . B. Scholz.
2. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé" . Rubinstein.
   a) Pélerin et Fantaisie.
   b) Toréador et Andalouse.
3. Frühlings Erwachen . . . . . E. Bach.
4. Coppelia-Walzer . . . . . Delibes.
5. Ouverture zu „Fra Diavolo" . . . . Auber.
6. Solitude . . . . . Godard.
7. Potpourri aus „Fledermaus" . . . . Joh. Strauss.
8. Franz Joseph-Marsch . . . . . J. F. Wagner

Montag, den 13. November 1899.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeister des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen" Beethoven
2. Vorspiel zu „Djamileh" . . . . . Bizet.
3. Scherzo-Valse aus „Boabdil" . . . . Moszkowski.
4. Ständchen für Violine . . . . . Erfeld.
   Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
5. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture . . Mendelssohn.
6. Cavatine aus „Lucia" . . . . . Donizetti.
   Harfe-Solo: Herr Wenzel
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
7. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . Weber-Berlioz
8. Fantasie aus „Carmen" . . . . . Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Haideschacht" . . F. von Holstein
2. Frühlingslied . . . . . Gounod.
3. Festgesang an die Künstler . . . . Mendelssohn.
4. Herbstrosen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe" . . . . . Lassen.
6. Notturno für Streichquartett . . . . Claussen.
7. Fantasie aus „Mignon" . . . . . Thomas.
8. Reiterlust, Charakterstück . . . . . Spindler.

Fremden-Verzeichniss.

vom 11. November 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
v. Schenk, Fabrikbes. Arnsberg
Hecht, Fabrikbes. Kassel
Sochaczewer, Fabrikbes. Kattenberg
Forchheimer, Fabrikbes. Nürnberg
Finke Bremen
Weisweiler Godesberg
Voetmann Apenrade
Paap Rendsburg
Vogelsang Recklinghausen
Althoff, Geh. Oberreg.-Rath Berlin
Beumer, Dr. Düsseldorf
Zoepfl, Generalsekr. Dr. Nürnberg
Sosse Recklinghausen
Hüllstrung Düsseldorf
Vormann „
Brügmann Dortmund
Luther Berlin

Hotel Aegir.
Thamm, Fabrikbes. m. Fr. Petersdorf

Bahnhof-Hotel.
Simon, Kfm. Berlin
Zieger, Kfm. Dresden
Loefthin, Kfm. Leipzig
Breitdieter, Kfm. Heidelberg

Hotel Bellevue.
Talbelk m. Fam. Kopenhagen
Salamon Altona

Hotel Block.
Fuchs, Rent. Berlin
Bergmann m. Fr. „

Hotel Dahlheim.
Lassen, Frl. Lübeck

Hotel Einhorn.
Mayerstedt, Kfm. Berlin
Kaufmann, Kfm. Frankfurt
Tittsch, Kfm. Wien
Plaat, Kfm. Hannover
Baeumges, Dr. Reichshofen
Mensinger „
Deus Düsseldorf
Klein, Kfm. Köln
Schmitz, Kfm. Bingen
Douglas München
Sachs, Dr. med. Wien
Frede Blankenburg

Hotel Minerva.
Hendricksen, Fr. Chicago
Wittig, Offizier m. Fr. Minden

Nassauer Hof.
Erbslöh Elberfeld
Otto, Kapitänleut. Kreuznach
Kretzer, Fabrikbes. Berlin

Nonnenhof.
Wieland, Kfm. Frankfurt
Stammel, Kfm. Elberfeld
Gilles, Kfm. Sobernheim
Rihn, Kfm. Offenbach
Rappaport, Kfm. Herford
Staudnitz, Kfm. Köln
Salinger, Kfm. Berlin
Pering, Kfm. Köln
Niemann, Kfm. „
Reiss, Kfm. Mannheim

Hotel du Nord.
Brehme, Kfm. Berlin

Park-Hotel.
Scherr, Rent. Wien
Berkowier, Fr. Rent. „

Pfälzer Hof.
Lehmann m. Fr. Frankfurt
Schäfer Flecht
Lange, Kfm. Darmstadt
Kehl, Kfm. Frankfurt
Stautz Dauborn
Müller, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Quisisana.
Kloos, Kfm. Petersburg
Carstanjen Duisburg

Rhein-Hotel.
Ruhertz, Kfm. Köln
Maurer, Fr. Dr. Darmstadt
Hanstaedt, Stabsarzt Rastatt
Laurenstein Berlin
Kutter, Frl. „
v. Falts, Gutsbes. Russland
Korn, Kfm. Köln

Hotel Rose.
Schulte-Hiltrop, Fr. Rittergutsbes. m. Toch. Herne
Densham London

Weisses Ross.
Michelau, Kfm. Shangai
Busch, Kfm. Ilmenau
Wohlleben, Kfm. Leipzig
Hillebrand, Kfm. Offenbach
Kaal, Kfm. Köln
Ergo, Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Oncken, Geh. Hofr. Giessen
Trummer, Kfm. Leipzig
Sommerfeld, Kfm. Jülich
Cossmann, Kfm. Nürnberg
Klandt, Kfm. Köln
Beltingen, Kfm. Hattert

Englischer Hof.
Ottmann, Dir. Hochspeyer

Erbprinz.
Bechthold, Kfm. Bonsdorf
Hess, Kfm. Idstein
Schweizer m. Fr. Essen

Hotel Hohenzollern.
Feist, Fr. m. Bed. B.-Baden
Massbach Mainz
Koch, Assessor Saarbrücken
Arnold m. Fr. New-York

Hotel Vier Jahreszeiten.
Lenkrother, Hotelbes. m. Fr. Basle

Hotel Kaiserhof.
Troost, Frl. Köln
Koch m. Fr. Frankfurt
Florsheim „
Münster-Schultz, Fr. Hamburg
v. Ostermann, Frl. „

Hotel Karpfen.
Marx, Kfm. Köln
Buttermann Hamburg

Goldene Kette.
Fischel, Kfm. Stryj
Schmidt, Lehrer Siegen

Hotel Mohler.
Schuhmann Herborn
Beyer, Oberlt. Bückeburg

Hotel Metropole.
Leby Cleveland

Hotel Schweinsberg.
Hervien, Kfm. Köln
Menzel „
Berger, Ingen. m. Fr. „
Schaefer, Kfm. Stuttgart
Werney, Kfm. m. Fr. München
Dewes, Rent. m. Sohn Basel

Taunus-Hotel.
Devens, Amtsrich. Düsseldorf
Szuch Kiew
Gaestner, Kfm. Berlin
Hammer, Rent. Halle
Hanke, Rent. m. Fr. Strassburg
Werner, Kfm. Karlsruhe

Hotel Victoria.
Winterschlade Köln
Dysserinck Amsterdam
Scheidig, Fabrkt. Fürth

Hotel Vogel.
Lesser, Kfm. Berlin

Hotel Wilhelma.
v. Hillern-Flinsch Frankfurt

In Privathäusern:

Kuranstalt Dr. Abend.
v. Lüden Arnheim
Lientze Zütphen

Brüsseler Hof.
Giese, Frl. Weimar
Engels, Fr. Gerichtsr. m. Tochter Warburg

Villa Carolus.
Ettling, Jurist München

Elisabethenstrasse 13.
Awenell, Rent. Riga
Bollis, Rent. m. T. New-York
Riuyalde, Frl. „

Friedrichstrasse 21 I.
Bandschu „ Mannheim

Villa Irene.
Simrock, Dr. med. Köln
Simrock, Fr. Dr. „
Mohr, Frl. „

Pension Mon-Repos.
Bothmann, Frl. Baden-Baden

Pension Ossent.
Bucholz, Reg.-Rath m. Fam. Königsberg
v. Hanstein, Fr. Rent. Berlin

Römerberg 8.
Gebhardt Berlin

Pension Westminster.
Girau, Fr. Hofjustiz. Berlin
Boulton, Fr. Rent. England
Boulton, Frl. „
Boulton „

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Tabelle über Leistungen der Arbeitgeber, Mitglieder und Kasse.

Klasse	Durchschnittl. Tagelohn M.	Eintrittsgeld M.	Beitrag der Woche Arbeitgeber Pfg.	Beitrag der Woche Mitglieder Pfg.	Tägliches Krankengeld bei freier Verpflegung M.	Tägliches Krankengeld bei Krankenhauspflegung für Mitglieder mit Angehörige M.	Tägliches Krankengeld bei Krankenhauspflegung für Mitglieder ohne Angehörige M.	Sterbegeld M.	
I	1.—	0.50	6	12	0.50	0.25	0.10	20	28
II	1.50	0.75	9	18	0.75	0.37	0.15	30	42
III	2.—	1.—	12	24	1.—	0.50	0.20	40	56
IV	2.50	1.25	15	30	1.25	0.62	0.25	50	70
V	3.—	1.50	18	36	1.50	0.75	0.30	60	84
VI	3.50	1.75	21	42	1.75	0.87	0.35	70	98
VII	4.—	2.—	24	48	2.—	1.—	0.40	80	112

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere **freiwilligen Mitglieder** fordern wir hierdurch auf, bis spätestens zum **1. Dezember cr.** auf dem Kassenbureau die Erklärung abzugeben, welcher Klasse sie nach dem neuen Statut angehören wollen, andernfalls die Zutheilung dem alten Verhältniß entsprechend erfolgt. Die der Kasse als **versicherungspflichtig angehörenden Mitglieder** machen wir auf die Bestimmung **des § 13, Abs. 3** des Kassenstatuts aufmerksam, wonach es denselben gestattet ist, in ihrer seitherigen höheren Klasse zu verbleiben, falls sie infolge ungünstiger Lohn- oder Arbeitsverhältnisse, welche bei der jetzigen Jahreszeit eintreten, vorübergehend oder dauernd in eine niedere Klasse zu versetzen wären. Diese Absicht muß ausdrücklich beim Vorstand beantragt und der Nachweis darüber geführt werden, daß der betr. Arbeitgeber bereit ist, das auf ihn entfallende Drittel des Beitrags auch ferner zu entrichten.

Wiesbaden, den 11. November 1899.

Der Kassenvorstand.
1. Vorsitzender:
649 J. C. Keiper.

Versteigerungs-Anzeige.

Donnerstag, den 16. Novbr. cr. nachmittags 2 Uhr werden im Auftrage des Eisenbahnfiskus die auf dessen Grundstücken Lagerbuch 4865/66 Parzelle 77/78 der Gemarkung Wiesbaden am Melonenberg befindliche Baumschule als:

ca. 600 Ziersträucher, 870 Aloebäumchen, 40 Pappeln, 120 Balsampappeln, 1400 Roßkastanien, 2200 Kernobststämme, 150 Wallnußsträucher u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 639

Sammelpunkt präzis ½2 Uhr Haltestelle Adolfshöhe.

Wiesbaden, den 10. Novbr. 1899.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Am **11. November ds. Js.** wird hier die **3. Rate Staatssteuer** gehoben.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß infolge behördlicher Anordnung das Zwangsverfahren sofort spätestens innerhalb 4 Tagen nach Fälligkeit eingeleitet werden muß.

Es liegt mithin zur Vermeidung des Zwangsverfahrens im Interesse der Steuerpflichtigen die Steuern pünktlich am 11. d. Mts. an die hiesige Gemeindekasse zu entrichten.

Sonnenberg, 9. Novbr. 1899. 00

Der Bürgermeister.
J. V. Bingel, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Meine Sälchen sowie übrigen Lokalitäten halte zu Abhaltungen von

Hochzeiten, Festessen, Abend-Unterhaltungen,
sowie Festlichkeiten aller Art,

bestens empfohlen. 648

Otto Horz,
Hotel zum Hahn, Spiegelgasse 15.

Scharr'scher Männerchor.

Heute Sonntag, den 12. Nov. Nachm., zur Nachfeier unseres Stiftungsfestes

Ausflug nach Biebrich,
(Turnhalle)

wozu wir die Mitglieder sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 640

Der Vorstand.

Carl Probst's patentierte
Hartgipsdielen
mit Nutzen und Falz
D.-R.-Pat. No. 102221
unübertroffen durch leichtestes Gewicht und grösste Festigkeit empfiehlt der alleinige Fabrikant
Carl Probst, Grossaltdorf (Württbg.)

Kartoffeln, prima **Magnum bonum,** zu verkaufen 577
Feldstraße 18.

Kartoffeln (Magnum bonum)
zum Winterbedarf liefert **P. Göttel,** Schwalbacherstraße 47, I. 5312

---

40 Pfg. Pfd. Glanz-Oelfarben 40 Pfg.
empfiehlt **Carl Zies,** Grabenstr. 30 634

---

30 Pfg. Pfd. russ. Sardinen
empfiehlt **Carl Zist,** Grabenstraße 30. 635

Sachsen-Verein.

Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags von 4 Uhr ab, findet im **Jägerhaus,** Schiersteinerstraße, zur Feier unseres 8. Stiftungsfestes eine

Unterhaltung mit Tanz

statt, zu welcher unsere werthen Mitglieder, Landsleute, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. 7095

NB. Die Feier findet bei Bier statt. Eintritt frei

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr 266. Sonntag, den 12 November 1899. XIV. Jahrgang.

Das künstliche Licht.

Eine Beleuchtungsstudie.

Von Gerhard Alvers.

(Nachdruck verboten.)

Die schöne Zeit der langen Sommertage mit den hellen Abenden ist vorüber. Mit [illegible] naht der [illegible] wo des Abends der Lampe trauliches Licht den Theetisch bescheint.

Wie die Hausfrauen freuen sich auch die Hauswirte, Restaurateure und Geschäftsleute, wenn der Sommer mit seinen hellen Abenden kleinere Rechnungen für künstliches Licht zeitigt.

Das künstliche Licht — eine uralte Erfindung — hat in keiner anderen Zeitepoche so große Fortschritte gemacht, solche ungeheure Umwälzungen hervorgebracht wie im Laufe des sich nun seinem Ende zuneigenden Jahrhunderts und namentlich seine letzte Hälfte hat großartiges darin zu verzeichnen.

Sie verwöhnt wir Kinder der neuesten Zeit durch das helle, das Tageslicht ersetzende, künstliche Licht sind, welches entweder Glüh-, Bogen- oder Gasglühlicht ist, können wir erst recht ermessen, wenn uns Leute zwischen 70—80 Jahren von jenen Tagen erzählen, wo sie in ihrer Jugendzeit um den Tisch bei einer, wenn's hoch kam, zwei Talgkerzen saßen, die nicht oft mit den daneben auf einem Teller liegenden Lichtputzscheeren geputzt werden mußten. Wie ein Märchen klingt solche Erzählung, und daß dabei die Hausmutter nähte oder stickte, der Vater las und studierte, die Söhne ihre Exerzitien schrieben, klingt uns fast unglaublich. Meistenteils wurden diese Talgkerzen, auf dem Lande immer, im Hause fabriziert.

Unsere Vorfahren, die altheidnischen Germanen, saßen bei dem Lichte des brennenden Kienspans, der in die Wand gesteckt wurde. Natürlich — die Männer, die draußen gejagt und gefochten hatten, brauchten das Licht nicht, um sich zur Ruhe am Herde auszustrecken, andere Arbeit, als die Bereitung des Mahles, wurde nach Eintritt der Dunkelheit von den Frauen nicht besorgt, und dazu reichte der qualmende Kienspan schon aus. Zwar sollen die deutschen Frauen später beim Schein dieser Beleuchtung auch gesponnen und gewebt haben.

Die Kerzen, die primitiven Talg- und Oellampen der späteren Zeit und des Mittelalters waren schon erstaunliche Fortschritte.

Unsere Großmütter begrüßten mit Freuden die Erfindung der Schiebelampe, die an die Stelle der kleinen grünen Blechkastenlampen trat, wie wir sie z. B. auf einem Bilde sehen, welches Alexander von Humboldt in seinem Arbeitszimmer, den „Kosmos" schreibend, zeigt.

Ein geradezu großartiger Fortschritt war die Moderateurlampe, bei welcher der hindernde Oelkasten fortfiel, der am Familientisch oft ein Streitpunkt wurde, denn niemand wollte im Schatten des Kastens sitzen. Allerdings war das, einige Stunden vor dem Anzünden vorzunehmende Aufpumpen des Oeles etwas umständlich, und außerdem manche Lampe nicht ganz zuverlässig; auch kam es nicht selten vor, daß sie ohne sichtbaren Grund rücksichtslos verlöschte.

Seinen Siegeszug durch die Welt hatte in den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts das künstliche Gaslicht, aus England kommend, angetreten, besonders natürlich zuerst in den größeren Städten als Straßenbeleuchtung und für Geschäftszwecke eingeführt. Erst nach und nach bürgerte es sich in den Häusern ein. Als in Berlin die ersten Gaslaternen unter den Linden brannten, wallfahrtete die ganze Stadt, um diese kostbare neue Erleuchtung in Augenschein zu nehmen.

Das Brennöl fand um die Mitte dieses Jahrhunderts eine bedeutende Konkurrenz in dem billigeren und hellleuchtenderen Petroleum, welches allerdings zuerst als sehr gefährlich geschildert wurde. Es war damals schon sehr hell in den Städten, während die Bewohner des Landes auf die Neuheiten in Lampenbrennern und die zahllosen Verbesserungen darin angewiesen waren, denn auch der erste altbekannte „Flachbrenner" für Petroleumzwecke hatte schon nach kürzester Zeit dem „Rundbrenner" und dessen Variationen „Sonnenbrenner", „Diamantbrenner" u. s. w. Platz gemacht. Für festliche Veranstaltungen waren immer noch Kerzen die vornehmste Beleuchtung. Das Königsschloß an der Spree erstrahlte noch zu Kaiser Wilhelms I. Zeiten bei Festlichkeiten nur von dem Schein zahlloser Wachskerzen, und heut noch, wo das elektrische Licht auch dort seinen Einzug gehalten hat, wird der Rittersaal durch Kerzen erhellt. In vornehmen Privathäusern war Gaslicht meist verpönt, und die Beleuchtung bildeten Wachs- oder Stearinkerzen, übrigens nur zum Vorteil der Damenwelt, denn es ist erwiesen, daß kein anderes künstliches Licht so weiche und warme Töne giebt, Unebenheiten des Teints erwischt, als Kerzenschein. Dagegen hebt der kalte grelle Schein des Gaslichts oder des elektrischen alle Mängel der Erscheinung mehr hervor und wirkt auf die Farbe des Gewandes ganz anders.

Den Wandel und die Ausgestaltung des Gaslichts und des Petroleums, sowie die künstlerischen Fortschritte der äußeren Beleuchtungsgegenstände haben wir mit erlebt und mit Staunen gesehen, wie jeder Tag fast Neuerungen brachte.

Den bedeutendsten Umschwung erhielt das Beleuchtungswesen seit der Einführung des elektrischen Lichts. Staunend standen die Berliner vor den ersten Bogenlampen, die den Potsdamer Platz und die Leipziger Straße erhellten, und staunend verfolgte man den Siegeszug des Glühlichts. Alle Räume taucht es mit einem einzigen Augenblick, ohne „Anzünder", in ein Lichtmeer, es wird in die merkwürdigsten Gestalten gebannt, es glüht in der Blume, die eine künstlerische Frauengestalt hält in einer Laterne, in einer Ampel, erlaubt die Anbringung am Toilettenspiegel, am Nachttischchen, es glüht in der Schreiblampe der Bureaus, auf den Bühnen der Theater, in den Schaufenstern, ja, es fängt schon an, die alten Kerzen am Weihnachtsbaum zu verdrängen. Leider — denn an den schlichten naiven Waldbaum gehören bunte Kerzen und das kalte Licht der elektrischen Flamme stört empfindlich den „Stil".

Daß das Gaslicht und das elektrische auch in die Kirchen gedrungen ist, ist nur natürlich. Aber für die beiden altgewohnten Altarkerzen hat bis heut die Wachskerze ihre Herrschaft behauptet. Daneben brennen zwar hier und dort noch Altarkerzen imitiert in kleiner Glühflamme.

Wir Kinder der neuen Zeit haben alle diese neuen Beleuchtungsarten entstehen und wachsen sehen, aber es scheint uns fast, als sei es schon immer so gewesen, und wir wundern uns unwillkürlich, wenn wir denken, wie bescheidene Ansprüche an Licht unsere Großeltern stellten.

Nicht allzu lange mehr wird es dauern, bis wieder hellerleuchtete Fenster allenthalben in die Nacht hinausstrahlen, die Geselligkeit wieder ihren Anfang nimmt. Da muß manche Dame neben sonstigen rein individuellen Bedenken bei der Wahl der Toilette neuerdings auch die, ihr meist bekannte Art und Weise der Beleuchtung des Hauses, in welches sie geladen ist, in Erwägung ziehen. Dort kann sie nicht in blauem Gewand erscheinen, bei dem grellen, harten Licht der Gasglühkronen sieht sie darin ganz leichenhaft aus. Zu H.'s kann sie in ihrer tiefroten Toilette nicht gehen, dort strahlt alles in elektrischem Glühlicht, da muß eine ganz zarte Farbe gewählt werden. Aber halt — zu P.'s — da kann sie unbestritten jede Farbe tragen. Das ist eine jener Familien der Alt-Berliner Aristokratie, da blendet und funkelt kein Glühlicht oder Gaslicht, das alle Ecken und Erker in Lichtfluten taucht, da brennen mit mildem Schein Wachs- und Stearinkerzen auf Kron- und Armleuchtern — und in den Ecken zartverschleierte — — Moderateurlampen. Wer gewohnt ist, im grellen Licht der Neuzeit sich zu bewegen, fühlt sich merkwürdig von diesem Kerzenlicht angeheimelt . . . .

Es giebt noch zahllose vornehme Häuser in Stadt und Land, wo man einzig und allein zu festlichen Gelegenheiten mit Kerzen erleuchtet, und diese Kerzenbeleuchtung wird kaum ein künstliches Licht jemals ganz verdrängen: „Sie ist altmodisch, teuer und umständlich", sagen die „Modernen", aber eins kann man ihr nicht nehmen, nämlich daß sie unendlich wohlthuend wirkt.

Aus der Umgegend.

r. **Hochheim,** 11. Nov. Herr Gastwirth Schmidts, der bisher die Gastwirthschaft gegenüber dem Bahnhof führte, ist seit gestern unter Zurücklassung seiner Schulden spurlos verschwunden. Als tüchtiger Geschäftsmann glaubte Schmidts, seinerzeit von Hamburg hierher kommend, sein Unternehmen würde ihm gelingen, es ist aber, wie sich nach und nach herausstellte, unmöglich, auf diesem kleinen ruhigen Platze eine Miethe von 1600 Mark und steigend bis zu 2000 M. zu erschwingen.

b. **Kastel,** 11. Nov. Von einer Baggermaschine, der Firma Georg Antoni gehörig, wurde gestern eine männliche Leiche aus dem Rheine emporgehoben. Vermuthlich hat die Leiche, welche infolge hochgradiger Zersetzung unerkennbar ist, schon längere Zeit im Wasser gelegen.

-e- **Frankfurt,** 11. Nov. In vorletzter Nacht wurde am hiesigen Güterbahnhofe der Bremser Reusch bei einem heftigen Anprall von seiner Maschine geschleudert und sehr schwer am Kopfe und anderen Körpertheilen verletzt; ferner wurde gestern ein Mann vor dem Hauptbahnhofe von einem zweispännigen Fuhrwerk überfahren und erheblich verletzt.

Locales.

Wiesbaden, den 11. November.

Ein Wort an unsere Vereine.

Aus der Veröffentlichung des „Bayern-Vereins" in unserer Samstagsnummer ist zu ersehen, daß das „Wiesbadener Tagblatt" es nicht verschmäht, auch aus Wohlthätigkeitssammlungen ein Scherflein für sich zu profitiren, indem es für die Quittung der eingegangenen Beiträge Inseratenkosten berechnet. Dieser Praxis des „Tagblatts" steht eine andere Gepflogenheit würdig zur Seite, mit der unsere Collegen in der Langgasse sämmtlichen Vereinen Wiesbadens ihre Geringschätzung in einer Weise dokumentiren, die energisch zur Abwehr herausfordert. Das „vornehme" Blatt bringt es nämlich fertig, aus der Berichterstattungspflicht, die jedes anständige Blatt den Vereinen gegenüber als Ehrensache betrachtet, ein Geschäft zu machen. Schon lange hat dieses Gebahren Anstoß erregt und es ist Zeit, daß es einmal niedriger gehängt wird. Während es in der gesammten Presse Deutschlands üblich ist, Berichte über Vereinsversammlungen, Hinweise auf stattfindende Festlichkeiten, Concertreferate u. s. w. je nach ihrer Bedeutung im lokalen oder feuilletonistischen Theil der Zeitung zu veröffentlichen, hat das schlaue „Tagblatt" hierfür eine besondere redaktionelle Rubrik eingerichtet unter dem Titel „Einsendungen aus dem Publikum". Hierunter stellt es alle Referate über Vereinsveranstaltungen, zu denen es keinen eigenen Berichterstatter entsandte und — berechnet jede derartige Einsendung mit dem Zeilenpreis von 15 Pfg., sofern der Bericht 20 Zeilen übersteigt. Das Blatt geht dabei ganz besonders raffinirt zu Werk, um seine Kassen zu füllen. Es hat noch eine Unterrubrik „Kunstberichte", für die ebenfalls je 15 Pfg. von der 21. Zeile ab zu bezahlen sind. Es ist bekannt, daß viele Vereine Werth darauf legen, statt im „Lokalen" unter „Kunst" zu stehen und so spekuliren die Herren in der Langgasse ganz richtig, wenn sie annehmen, der Spaß, unter dieser Rubrik vermerkt zu werden, sei manchem das Zeilenhonorar werth. Das Publikum meint, es habe einen veritabeln Kunstbericht vor sich und — die Tagblättler lachen sich über die, welche ihnen in die Taschen arbeiten, heimlich ins Fäustchen. Es sind uns über diese Zustände schon so viel Entrüstungsschreiben zugegangen, daß wir gezwungen sind, uns mit dieser mindestens originellen Tagblattpraxis einmal zu beschäftigen. Es kann uns dabei gleichgültig sein, daß das Publikum dieselbe in schärfster Weise verurtheilt; aber die Vereine sollten innewerden, wie sehr sie sich und den von ihnen vertretenen Interessen schaden, wenn sie das bezahlen, was sich kein zweites Blatt im ganzen Reiche honoriren läßt. Was eine bezahlte Annonce ist, weiß Jedermann; was aber ein bezahlter redaktionell abgefaßter Artikel ist, das wissen nur die Klienten des „Tagblatts".

* **Luftverpestung in der Bahnhofsgegend.** Schon wiederholt wurde seitens des reisenden Publikums wie auch seitens der Bahnhofs-Anwohner berechtigte Klage geführt über die häufig verspürbare gesundheitsschädliche Luftverpestung, hervorgerufen durch die Bahn-Verladung von Fett-, Knochen- und Lumpen-Sendungen. Abgesehen von der nicht geringen hygienischen Gefahr ist der Gestank ab und zu so stark, daß ein Passiren jener kritischen Verladepunkte ganz unmöglich erscheint. — Es wäre erfreulich, wenn die Bahnverwaltung dafür Sorge tragen wollte, daß derartige unsaubere Arbeiten möglichst weit außerhalb der Station vorgenommen würden, etwa auf den sogenannten todten Geleisen, damit nicht wieder Anlaß zu dieser bisher berechtigten Klage geboten ist.

* **Residenztheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Montag geht das reizende Lustspiel „Gräfin Fritze" von Oskar Blumenthal nach langer Pause neu einstudirt in Scene. Die Titelrolle spielt Frl. Kollendt, die Zerline Grundel Frl. Therese Schrodt als Gast. Die anderen weiblichen Hauptrollen spielen Frl. Tillmann, Frl. Krause und Frl. Schenk. Die Herrenrollen sind außer Herrn Schultze, welcher wieder den Commerzienrath Reinhardt spielt, mit den Herren Kienscherf, Wieske, Manussi, Schuhmann und Rosenow neu besetzt.

* **Vortrag.** Der Lokalgewerbeverein veranstaltet am Montag, den 13. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Saale der Gewerbeschule einen Vortragsabend, für den Herr Königlicher Schauspieler Neumann gewonnen wurde. Redner, welcher in den letzten Jahren im Gewerbeverein wiederholt unter großem Beifall eines außerordentlich zahlreichen Auditoriums gesprochen, hat auch dieses Mal wieder

Der Apfel als Symbol der Liebe und Ehe.

Kulturgeschichtliche Skizze von F. Kunze.

UR. Unter unseren sämtlichen Obstarten spielt bekanntlich der Apfel die erste Rolle, was nicht nur in seinem hohen Alter und dauerhaften Fleisch, sondern auch in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung begründet liegt. Zahlreiche Sitten und Bräuche im menschlichen Leben heften sich an den Apfel, und daß der alles umwehende Aberglaube dabei nicht minder zurücksteht, wissen wir ebenfalls aus eigener Erfahrung. Aber auch selbst die mit ins weite Gebiet der volkstümlichen Anschauung gehörende Symbolik hat sich jener kugeligen Obstsorte bemächtigt, um mit Hülfe derselben das buntscheckige Dichten und Trachten des menschlichen Herzens in gewissen Beziehungen zu verkörpern, zu versinnbildlichen. So ist der Apfel schon seit uralten Zeiten ein offenkundiges Wahrzeichen der Fruchtbarkeit gewesen und zwar, wie man annimmt, wegen der zahlreichen, in seinem Innern geborgenen Kerne, die bei ihrer Reife sogleich wieder als fortpflanzende Samen zur Verwendung gelangen können.

Malus, ein Priester der griechischen Liebesgöttin Aphrodite, erhängte sich aus Kummer über den Tod des schönen Adonis an einem Baume, der nach ihm malus (Apfelbaum) genannt wurde. Seit jener Zeit erhielt Aphrodite den Apfel als Sinnbild der Treue und die berühmtesten Bilder dieser himmlischen Dame führen ihn als wichtiges Attribut. Durch goldene Aepfel besiegte einst Hippomenes die schöne Atalanta, die Tochter des Königs Schoeneus, und der heute noch sprichwörtlich bekannte „Zankapfel" verdankt diese Bezeichnung einer tragisch verlaufenen Ehefeierlichkeit Altgriechenlands. Als nämlich Peleus, König von Pythia in Thessalien, mit der Meergöttin Thetis Hochzeit feierte, suchten alle Götter durch ihre Anwesenheit das Fest zu verherrlichen. Jeder der hohen Himmlischen verehrte dem glücklichen Bräutigam kostbare Geschenke. Bald gewahrte man, daß eine Göttin auf dem frohen Feste fehlte, nämlich Eris, die Beschützerin der Zwietracht. Was sollte sie denn auch bei einer Feier der Freude und Liebe thun? Doch die so grundlos Verachtete rächte sich, und während sich alles dem buntscheckigen Vergnügen überließ, warf sie plötzlich einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Der Schönsten!" in den weiten Hochzeitssaal. Sofort entstand ein heftiger Streit unter den göttlichen Damen, von denen jede die berechtigtsten Ansprüche auf das unbezahlbare Geschenk erheben zu müssen glaubte. Schließlich wurden Juno, Minerva und Venus als die würdigsten Bewerberinnen erkannt, doch war die vorzunehmende „Stichwahl" unter diesen drei Göttinnen erst recht schwer. Jupiter mochte keine derselben ergrämen und wagte deshalb kein Urteil zu fällen, vielmehr beauftragte er den geflügelten Götterboten Merkur, die drei hartnäckigen Streiterinnen zu dem Hirten Paris aufs Idagebirge zu geleiten, damit dieser die gewünschte Entscheidung herbeiführen möge. Paris mußte die Venus als Schönheitsideal anerkennen und ihr den Apfel zukommen lassen.

Die Darreichung eines Apfels galt im klassischen Altertum als Liebeserklärung und die etwa erfolgte Annahme als Erhörung des minniglichen Wunsches. Bei den Aphrodisien, dem hohen Feste der griechischen Liebesgöttin, warf man sich gegenseitig Aepfel zu, welche geküßt und dann wieder zurückgeworfen wurden. Damit sollte angedeutet werden, daß alle Teilnehmer durch das herzliche Band der Liebe verbunden seien. Die solonische Gesetzgebung verpflichtete den athenischen Bräutigam, seiner Geliebten vor der Entschleierung einen Apfel zu reichen, und bei den alten Römern war es ebenso wie in Assyrien, Babylonien und Persien gebräuchlich, daß der Bräutigam vor Betretung des Brautgemachs erst einen Apfel essen mußte. Antike Hochzeitsbilder zeigen oftmals über dem Brautpaare einen schützenden Genius mit einem äpfelgefüllten Korbe. Als die klassischen Griechen Kenntnis von den schönen Pomeranzen in den abendwärts gelegenen Länderstrichen Afrikas erhielten, dichteten sie dorthin einen Garten der Hesperiden (d. h. der Westlichen), worin sich goldene Aepfel befänden, welche, wie man weiter phantasierte, der Göttin Here gehörten. Bei ihrer Vermählung mit Zeus habe die dankbare Erde diese kostbaren Früchte als Hochzeitsgeschenk wachsen lassen. Diese hespertischen Aepfel setzten die alten Spartaner zunächst als Götterspeise auf ihre öffentlichen Opfertische, von denen sie aber allmählich auf die Hochzeitstafeln übersiedelten. Anfangs stellte man sie in einer kunstvollen Schale vor das getraute Paar hin, während sie später einen hervorragenden Schmuck der festlichen Hochzeitstafel überhaupt bildeten, ja schließlich zu den notwendigsten Speisen dort gehörten.

Bei den alten Germanen, welche den Apfelbaum unter besonderen göttlichen Schutz stellten, hatte sich die ähnliche Symbolik herausgebildet, wenn auch nicht so augenfällig wie im europäischen Süden. Iduna, die Gemahlin des Braja, jenes göttlichen Patrons der nordischen Dichtkunst, besaß wunderbare Aepfel, denn wer dieselben genoß, blieb im Besitze seiner vollen Lebenskraft, Jugend und Schönheit. Als Freir, der nordische Liebesgott, einen Werber zu der schönen Gerda schickt, damit sie ihm als Gattin zugeführt werde, da spricht der minnigliche Bote:

„Der Aepfel ei!
Hab ich, allgolden,
Die will ich, Gerda, Dir geben,
Deine Liebe zu kaufen,
Daß Du Freir'n bekennst,
Daß Dir kein Lieberer lebe."

Gerda wies jedoch diese verlockenden Liebeszeichen und somit der Antrag zurück. Freir's Gemahlin wurde vielmehr die Freia, die germanische Ehestifterin, nach welcher das Schließen des hochzeitlichen Bundes „freien" genannt wird. Ein sie verherrlichendes Bild stand ehemals in Magdeburg und wurde von Karl d. Gr. zerstört. Es trug einen Myrthenkranz auf dem Haupte, eine brennende Fackel auf der Brust, in der rechten Hand eine Erdkugel und in der linken drei Aepfel. Drei hinter der Göttin stehende verschleierte Mädchen hielten ebenfalls einen Apfel in der Hand. Daß im biblischen Paradiese, wo das erste Menschenpaar „den ewigen Bund zu flechten" sich anschickte, der Apfelbaum nicht fehlte — wenigstens vermuten fromme Sagen Aepfel am „Baume der Erkenntnis" — wollen viele Völker wissen. Keltische Völkerstämme nannten diesen Garten Eden „Avalon", d. h. Apfelland, und bei den Römern bezeichnete malum sowohl den Apfel als auch das Böse.

Kein Wunder nun, daß der Apfel auch in Sitten, Bräuchen und abergläubischen Meinungen auf Liebe und Ehe bezugnehmend geworden ist, und es scheint diese seine erotische Bedeutung z. B. von den alten Hellenen durch Ueberlieferung auch auf die Neugriechen übergegangen zu sein. So ist es gegenwärtig noch unter verheirateten sowie ehelosen Damen Griechenlands Gebrauch, in der Johannisnacht einen Apfel in ein mit Wasser gefülltes Gefäß zu legen und, nachdem er am folgenden Mittage herausgenommen worden ist, als kostbares Geschenk der Liebe und Freundschaft anzusehen. Diesen Apfel schenken nämlich die Mädchen dem Geliebten, die Frauen aber demjenigen Manne, der ihnen nach dem Gatten der liebste ist, weshalb sich denn auch die jungen, männlichen Griechen alle mögliche Mühe geben, ein solch vielverheißendes Geschenk zu erlangen. Wollen nun aber unverheiratete Griechinnen wissen, wer ihr dereinstiger Ehemann wird, so bedienen sie sich am Vorabende des Johannistages ebenfalls wieder des Apfels. Zu diesem Zwecke versammeln sich gleichgesinnte Freundinnen und Gespielinnen in einem bestimmten, einsamen Hause, nach welchem eine von ihnen ein Gefäß voll „Geheimniswasser" zu besorgen hat, welches deshalb so heißt, weil es, schweigend aus der nächsten Quelle geschöpft, eine geheimnisvolle Wirkung aufweisen soll. Jede der Anwesenden hat einen Krug mitgebracht, in den zunächst ein Apfel versenkt wird. Hierauf wird er mit jenem Wasser vollgegossen, sorgfältig zugedeckt und aufs Dach oder an einen anderen hochgelegenen Ort gestellt, wo er die Nacht über im Freien stehen bleibt. Am anderen Tage, nach beendigtem Gottesdienste, kommen die orakelnden Interessentinnen wieder zusammen, jede holt mit großer Vorsicht ihren Krug herbei, nimmt den Apfel heraus, thut ihn in ein kleineres Gefäß und gießt etwas Geheimniswasser darauf. Nun schlägt sie drei Kreuze mit der Hand über dem Gefäße und spricht: „Heiliger Johannes, laß sich den Topf rechts drehen, wenn ich N. N. zum Manne bekommen soll, dagegen links, wenn ich ihn nicht erhalte!" Sie faltet dabei die Hände, den Daumen in die Höhe haltend, während ein anderes Mädchen ihr gegenüber dasselbe thut. Auf die vier emporgerichteten Daumen wird der kleine Topf gesetzt, der sich, wie man versichert, entweder nach der rechten oder linken Seite dreht und auf diese Weise das gewünschte Zeichen giebt. Haben nun sämtliche Ehekandidatinnen dieses weitläufige

ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt, dasselbe verzeichnet im ersten Theile ernste und heitere Dichtungen von Rud. Baumbach, Joh. Trojan, Jacobowski, E. von Wildenbruch, Schmidt-Cabanis etc., im zweiten Theile wird Redner meist drastische Sachen in verschiedenen Dialekten (schwäbisch, oberbairisch, österreichisch, meklenburgisch, sächsisch etc.) zum Vortrag bringen. Auch einige eigene Dichtungen des Redners dürften nicht in letzter Reihe zu nennen sein.

* **Das Concert der „Cäcilia"** beginnt morgen Sonntag, präcis 8 Uhr Abends Das Programm umfaßt folgende Nummern: 1. Chor mit Clavierbegleitung: Am Altare der Wahrheit, von Mohr, 2. Solo für Bariton: Recitativ und Arioso (Einlage des Kühleborn in Lortzings Undine), von Gumbert — Herr Carl Rost, 3. Chor: Frühling, von Edwin Schultz, 4. Violinvortrag: Ballade und Polonaise, von Vieuxtemps — Herr Hans Kolkmeyer, 5. Chöre: a) Minnelied, altdeutsch, von Mendelssohn, b) Der Himmel auf Erden, von Henkel, 6. Liedervorträge: a) Winterlied, von Henning v. Koß, b) Abschiedslied, von Möskes — Herr Carl Rost, 7. Chöre: a) Der Abend, von Jouret, b) Sonntagsfrühe, mit Bariton-Solo, von Henkel; Solo: Herr Carl Rost, 8. Violinvorträge: a) Romanze, von Svendsen, b) Mazurka (Obertaß), von Wieniawsky — Herr Hans Kolkmeyer, 9. Chöre: a) Ferne, von Mendelssohn, b) Wenn Zweie sich gut sind, von Kremser. Die Begleitung sämmtlicher Solonummern hat Herr Pianist Joseph Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium, freundlichst übernommen. Dem Concerte folgt Ball. Ball-Leitung: Herr Robert Seib. — Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß es für die Besucher des Concertes rathsam ist, recht frühzeitig im Concertsaale zu erscheinen, da, den örtlichen Verhältnissen entsprechend und um Störungen zu vermeiden, bei Beginn der Veranstaltung, sowie auch bei den Einzelvorträgen die Eingangsthüren zum Saale geschlossen werden. Der Zutritt zum Concert und Ball ist nur gegen Vorzeigung der Einladungen bezw. Jahreskarten gestattet.

* **Immobilienverkehr.** Nach den Einträgen im Feldgerichtsgebühren-Journal sind im Monat Oktober d. J. hierselbst 26 Häuser für zusammen 3,108,250 M. und 16 Grundstücke für zusammen M. 219,696 freiwillig verkauft worden. — Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis M. 280,000 und der geringste M. 22,000. In demselben Monat des vorhergegangenen Jahres wurden 13 Häuser für zusammen 1,759,500 M. und 21 Grundstücke für zusammen M. 293,160 freiwillig verkauft.

* **Silberne Hochzeit** feiert morgen das Ehepaar Ph. Thomae. Der Jubilar ist bekanntlich Küster an der evang. Hauptkirche.

* **Mittelrheinisches Kreisturnfest.** Sämmtliche Ausschüsse halten am Dienstag, den 21. d. M., im Saale des Turnverein, Hellmundstraße 25, eine Schlußsitzung mit nachfolgendem Commers ab.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 11. November. In Erwiderung einer Dank-Adresse, welche die deutsche Colonialgesellschaft mit Rücksicht auf das Abkommen über die Samoa-Inseln an den Kaiser richtete, antwortete der Kaiser heute in einem längeren Telegramm zu Händen des Fürsten zu Wied.

* **Berlin,** 11. November. Heute 7 Uhr Morgens verstarb hier im Alter von 80 Jahren Professor August Flohr.

* **Wien,** 11. November. Die Schönerer-Gruppe des österreichischen Abgeordnetenhauses hat auf Grund der Beschlüsse der alldeutschen Tagung einen Aufruf erlassen, zu Gunsten der verwundeten Buren Geldsammlungen in Oesterreich zu eröffnen.

* **London,** 11. November. Englische Blätter melden, daß die Regierung angeordnet habe, alle russischen und französischen Offiziere, welche sich nach Südafrika begaben, um mit den Buren dem Kriege zu folgen, bei ihrer Ankunft in der Delagoa-Bai zu verhaften

* **London,** 11. November. Blättermeldungen zufolge würde Kaiser Wilhelm in Begleitung des Staatssekretärs v. Bülow nach England reisen. Das Arrangement sei auf einen Wunsch von Lord Salisbury zurückzuführen, der bei der Königin Viktoria die officielle Einladung Bülows erwirkt habe. (Berliner Blätter widersprechen dieser Meldung).

* **Paris,** 11. November. Eine große Panik ist hier hervorgerufen worden durch die glaubwürdig bestätigte Nachricht, in Algier sei die Pest ausgebrochen. Man befürchtet von einer eventuellen Verschleppung der Seuche nach Marsaille schwerste Schädigung der Weltausstellung.

* **Lissabon,** 11. November. Ein aus Oporto nach Lissabon zurückgekehrter Arzt ist hier an der Pest erkrankt.

* **Böhmisch Brod,** 11. November. Der Stadtrath verweigerte die Einquartirung einer zur Aufrechterhaltung der Ruhe hier eingetroffenen Compagnie Infanterie. Die Soldaten mußten in einem Hotel einquartirt werden.

* **Livorno,** 11. November. Heute Nacht 1 Uhr 10 Minuten und heute Vormittag wurden mehrere sehr heftige Erdstöße verspürt.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Kunst Moritz Schäfer; für den lokalen und allgemeinen Theil Conrad von Neffzern. — Verantwortlich für den Inseratentheil J. B. Wilhelm Herr. Sämmtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 11. Nov. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 11. Nov. 1899
Oester. Credit-Actien	230.40	230.1/8
Disconto-Commandit-Anth.	191.00	192.—
Berliner Handelsgesellschaft	166 3/4	166.—
Dresdner Bank	162.20	162.—
Deutsche Bank	204.90	204.1/8
Darmstädter Bank	147.1/4	147.—
Oesterr. Staatsbahn	141.20	141.70
Lombarden	32.20	32.10
Harpener	201.—	200.1/8
Hibernia	217.—	216.60
Gelsenkirchener	197.10	196.1/8
Bochumer	256.1/8	257.—
Laurahütte	252.10	252.20

Deutsche Reichsanleihe	3 1/2%	98.—
" "	3%	89.60
Preuss. Consols	3 1/2%	98.20
" "	3%	89.60

Tendenz: fester.

Bank-Diskont.

Amsterdam 5. Berlin 6. (Lombard 7.) Brüssel 5. London 5. Paris 3, Petersburg u. Warschau 6. Wien 6. Italien, Plätze 5. Schweiz 6. Skandin. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 6. Madrid 4. Lissabon 4.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. November.

Geboren: Am 4. November dem Baumschulenbesitzer Gottlieb Möller e. T. Erna Sophie Bertha. — Am 7. November dem Hausdiener Alois Keller e. T. Anna Margarethe. — Am 4. Nov. dem Schreinergehülfen Jakob Sauerborn e. S. Wilhelm Johann. — Am 7. November dem Fuhrmann Johann Funk e. S. Arthur. — Am 9. November dem Müller Nikolaus Sturm e. T. Maria. — An 7. November dem Schuhmacher Karl Häufer e. S. Karl Robert.

Aufgeboten: Der Metallarbeiter Georg Licht zu Mainz, mit Franziska Maria Roesch daselbst. — Der Steinhauergehülfe Wilhelm Melzow hier, mit Bertha Bondio hier. — Der Bäckergehülfe Karl Degenhardt, hier mit Josepha Brzezinska hier. — Der Bäcker Alexander Franz Karl Dengg zu Coblenz, mit Gertrud Koch zu Mühlheim. — Der Schreiner August Christian Ludwig Tresbach zu Sonnenberg, mit Anna Katharine Zinkhan hier.

Verehelicht: Der Königliche Stabs- und Bataillonsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 111 (Markgraf Ludwig Wilhelm), Badisches Nr. 3, Doctor medicinae Gustav Hausstaedt zu Rastatt, mit Mathilde Simon zu Bad Nauheim. — Der Oberleutnant im Hessischen Pionir-Bataillon Nr. 11, Paul Buchholz zu Castel, mit Auguste Acker hier. — Der Taglöhner Wilhelm Kahl hier, mit Elisabethe Repp hier. — Der Büreaugehülfe Friedrich Schmidt zu Eltville, mit Amalie Bachert hier. — Der Büffetier Philipp Jung hier, mit Anna Wüst hier. — Der Schreinergehülfe Martin Steudler hier, mit Elisabethe Kuhn hier. — Der Hausdiener Philipp Becker hier, mit Theresia Heilmann hier. — Der Bildhauer Louis Fahrenberg hier, mit Karoline Emmel hier. — Der Fabrikarbeiter Thomas Hölzer hier, mit Katharina Bender hier. — Der Taglöhner Philipp Fritz hier, mit der Wittwe des Steinhauergehülfen Georg Post, Katharina geb. Reitz hier. — Der Herrnschneider Berhard Schwantes hier, mit Ottilie Diels hier. — Der Herrnschneider Hermann Göbel hier, mit Lina Weber hier. — Der Königliche Zahlmeister-Aspirant im Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Friedrich Eckhardt zu Gonsenheim, mit Dora Astheimer hier. — Der Communalförster Albert Lachmann zu Uder, mit der Wittwe des Schuhmachers Anton Matuschczyk, Emilie geb. Restel hier.

Gestorben: Am 9. November Johannete geb. Bernhard, Wittwe des Lithographen Adolf Richter, 78 J. — Am 10. November Maria, T. des Kurhaus-Controleurs Eugene Meyer, 8 J. — Am 9. November Johann, S. des Taglöhners Franz Binnig, 2 J. — Am 9. November Königl. Chor-Direktor a. D., Musikdirektor Max Sedlmayer, 67 J. — Am 10. November Metzger Adolf Horn, 33 J. — Am 10. November Jakob, S. des Eisenbahn-Rottenführers Heinrich Hermes, 8 Tg. — Am 9. November Kanzleirath a. D. Otto von Iwonsky zu Sonnenberg, 72 J. — Am 11. November Sophie geb. Dauer, Wittwe des Privatiers Karl Baster, 59 J.

Königliches Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Zürich's weltberühmte
Seidenstoffe
neueste, modernste Genres in gewähltesten Dessins, schwarz, weiß und farbig, erhalten Sie direkt porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster umgehend.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)
Königl. Hoflieferanten. 1760b

Restaurant Reichshallen
16 Stiftstrasse 16
Vorzügliche Küche zu civilen Preisen.
Reichhaltige Tageskarte.
Diners von 12—3 Uhr à Mk. 1.— und Mk. 1.50 im Abonnement Preisermässigung
Soupers von Mk. 1.— an.
1/10 Liter **Bier** 10 Pf. — **Weine** erster Firmen. 419

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M., Goethestrasse 12.** 1296

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus

abonnirt werden kann.

Filialen
befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Aßmannshausen: Schiffer Reichert,
Annenau: Chr. Wolf,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Wwe. Hübinger,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Camberg: Wwe. Hemmerich, Querstraße 9.
Caub: Carl Kern.
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Bölpel, Neugasse 4.
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach b. Camberg: Joh. Meub.
Erbach i. Rheing.: Helz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse.
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Andr. Issinger III.,
St. Goarshausen: Frau Bender,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Wirschinger, Neugasse 10
Holzappel: Anton Thorn.
Idstein: Frau Helene Dollas.
Igstadt: Christian Schauß,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Georg Dehl,
Limburg: Jos. Hambach, Roßmarkt 37.
Lorch: Jac. Daum,
Lauenfelden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig.
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlen: Joh. Pütz I.
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eiser
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße
Niedernhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimar
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Niederbrechen: Wwe. Carl Schmidt.
Oberbrechen: Wwe. Trost.
Oberlahnstein: J. H. Gerharz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Valentin Ringel III.,
Rambach: Christian Schmidt,
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister,
Rüdesheim: Wilh. Knauf,
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitzenhahn: Gastwirth Rossel,
Villmar: Peter Roßbach VI.,
Wallau: Feldhüter Graß,
Wehen: Friedr. Feiz,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: Frau Anna Weil,
Wörsdorf A. Bangert

Schon Sonnabend den 18. Nov. **Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1 Mark Haupttreffer **30,000 Mark** insgesammt **2000 Gewinne** Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. LOOSE à 1 Mark. 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Hannover.** Zu haben bei **Carl Cassel**, Wiesbaden, Kirchgasse 40. **Loos 1 Mark**

26055

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die weit verbreitesten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Näh maschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Große öffentliche Versammlung.

am **Montag, den 20. November cr.,** Abends 8½ Uhr im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41.

Tagesordnung:
Innungskrankenkasse betreffend.

Referent: **Herr Eduard Gräf,** 1. Vorsitzender der Ortskrankenkasse **Frankfurt a. M.**

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder, sowie die Arbeitgeber, Innungsmeister und Interessenten ergebenst ein.

Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Wiesbaden.
1. Vorsitzender: J. C. Keiper. 650

V. Berliner Pferde-Lotterie.

Unwiderrufliche
Ziehung am 8. Dezember 1899.
3233 Gewinne Werth
102000 Mark.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pfg. auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3. 2609

Gewinne		Werth
1	à	15 000 Mk.
1	à	10 000 „
1	à	9 000 „
1	à	8 000 „
1	à	5 000 „
1	à	4 500 „
1	à	4 000 „
1	à	3 000 „
2	à 2500 =	5000 „
2	à 2400 =	4800 „
2	à 1800 =	3600 „
3	à 1500 =	4500 „
16	à 100 =	1600 „
200	à 20 =	4000 „
1000	à 10 =	10000 „
2000	à 5 =	10000 „
3233 Gewinne	=	102 000 Mk.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 12. November 1899
Nachmittags ½4 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags ½4 Uhr.

Odette.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.
Regie: Alduin Unger.

Graf von Clermont-Latour	Gust. Kollendt.
Odette, seine Frau	Otto Rienscherf.
Philippe La Hoche	Max Wieske.
Bichaumel	Albert Rosenow.
General von Clermont-Latour	Hans Manuss.
Marigot	Alduin Unger.
Dr. Obre	Gust. Schultze.
Fronsac	Ludwig Widmann.
von Merpan	Gust. Schiller.
Balancon	Friedr. Schuhmann
Tarbuillon	Hermann Kunze.
Maurice, Oberkellner	Else Tillmann.
Serangère	Sofie Schenk.
Baronin Cornaro-Doria	Marg. Ferida.
Juliette	Minna Agte.
Sarah	Mary Janisch.
Frau Angéline	Clara Krause.
Frau Marigot	Elly Osburg.
Olga, Kammermädchen	Richard Krone.
Fabache	— —
Fri. Berkin	

Eine Kammerfrau, Gäste ꝛc.

Das Stück spielt im 1. Akt in Paris bei dem Grafen von Clermont-Latour, im 2. Akt bei Philippe La Hoche in einem Hotel garni in Nizza 15 Jahre später, im 3. Akte in einer Miethswohnung der Gräfin Odette in Nizza, im 4. Akt in der Villa des Grafen von Clermont-Latour in Nizza. — Zeit: Gegenwart.

* * * Graf von Clermont-Latour . Dr. H. Rauch.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3 Glockenzeichen.
Anfang ½4 Uhr. — Ende ¾6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
72. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Novität. **Der Heirathsmarkt.** Novität.

Schwank in 3 Akten von G. Okonkowski.
Regie: Alduin Unger.

von Grotmann, Gutsbesitzer	Hans Manuss.
Mathilde,	Margar. Ferida.
Bertha,	Mary Janisch.
Cäcilie, seine Töchter	Käthe Ertholz.
Daniela,	Clara Werther.
Ella,	Else Tillmann.
Fräulein von Gäschwitz	Sofie Schenk.
Hauptmann von Wendlandt	Friedr. Schuhmann
Rittmeister von Schmidt	Max Wieske.
Bogumil Stanizza, Schriftsteller	Hans Sturm.
Ferdinand Stups, Oekonom	Albert Rosenow.
Guido Oelmüller, Referendar	Ludwig Widmann.
Friedrich, Diener bei Grotmann	Gust. Schultze.
Frau, Wirthschafterin daselbst	Minna Agte.

Ort der Handlung: Ein Gut in der Nähe einer kleinen Garnisonstadt.
Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Stücke findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¼ Uhr.
Montag, den 13. November 1899.
73. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Gräfin Fritzi.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friderike Gräfin Laraty	Gusti Kollendt.
Jerline Grundel	— —
Commerzienrath Meinhard	Gustav Schultze.
Emilie, seine Frau	Clara Krause.
Hebbe, ihre Tochter	Else Tillmann.
Justizräthin Helling	Sofie Schenk.
Franz Helling, ihr Sohn	Max Wieske.
Martin Opitz, Rechtsanwalt	Otto Rienscherf.
Tapezirmeister Ambrosius	Hans Manuss.
Sanitätsrath Berghaus	Friedr. Schuhmann
Fischer, Lohnkellner	— —
Bertha, } Dienstmädchen	Mary Janisch.
Lalle, }	Elly Osburg.
Ein Diener	Richard Krone.

Ort der Handlung: Berlin.
* * * Jerline Grundel . . Therese Schrodt a. G.

Warum
annoncire keine Preise?
Weil
niedrige Preise nicht immer billig sind! 542

Mein Princip

ist, alle Artikel, vom einfachsten bis zum feinsten, mit äußerst bescheidenem Nutzen zu verkaufen. Dadurch und durch strengste Reellität gewinne ich einen großen Kundenkreis. Betrachten Sie meine Schaufenster und urtheilen Sie selbst. Preise sind auf jedem Paare verzeichnet.

Größte Auswahl in Winterschuhwaaren
Tanzschuhe, Gummischuhe ꝛc.
Gustav Jourdan,
Wiesbaden,
Michelsberg 32,
Ecke Schwalbacherstraße.
Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik.
Ph. Jourdan in Mainz.

JOSEF RIEGLER
ELEGANTE HERREN-GARDEROBE NACH MAAS.
WIESBADEN
645 5 GOLDGASSE 5.

Athleten-Verein Wiesbaden.
Sonntag, den 12. November Nachmittags 2½ Uhr
Vereinspreisstemmen u. Ringen
Restauration **„zum Athletenheim"** Römerberg No. 13. Abends gemüthliche **„Zusammenkunft** wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. 7100
Der Vorstand.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist.
Broschüren mit ärztlichen Aussprüchen und Attesten gratis.

Metzgerei
neu geöffnet.
Fleischpreise wie folgt: 636
Rindfleisch I a Pfd. 60 Pfg.
Kalbfleisch I a Pfd. 66 Pfg.
17 Herrmannstraße 17.

Jac. Schaaf, Messerschmied,
obere Webergasse 49, 646
empfiehlt sich zum **Schleifen** und **Poliren** aller Arten **Schneidinstrumente, Einsetzen** von neuen **Taschenmesserklingen** 60 Pfg von feinstem Material, sowie zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten in sauberer u. guter Ausführung. **Selbstverfertigte Schuhmachermesser,** vorzügl. im Schnitt, a 1 Mk. 20 Pf., stets vorräthig.

Turn-Verein-Gesangriege
Heute Sonntag
Ausflug
n den **„Burggraf"** an der Waldstraße. Alle Mitglieder des Turnvereins sind herzlich eingeladen.
643 **Der Vorstand der Gesangriege.**

Neuheit.
Verbessertes Gasglühlicht **ohne** Glühkörperstift. Patentamtl. geschützt Nr. 91473. Prima Referenzen empfiehlt
685 **Heinrich Krause,** Michelsberg 15.

Rotations-Massendruck
von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.
Grösste Leistungsfähigkeit!
100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.
Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

Stadtverordneten-Wahl.

Mit Rücksicht darauf, daß die von uns im wohlerwogenen Interesse der Gesammtheit aufgestellte Candidatenliste, wie auch das Abkommen mit der nationalliberalen Partei die Zustimmung unserer General-Versammlungen gefunden hat, fordern wir unsere in der 2. und 1. Klasse wahlberechtigten Parteigenossen auf, folgenden Candidaten ihre Stimme zu geben:

In der zweiten Abtheilung:

653

a. Neuwahl.

Simon Heß, Kaufmann.
Carl Heymann, Dr. med., Sanitätsrath,
Hermann Kurz, Dr. phil.,
M. Willet, Architekt.

W. Neuendorff, Badhausbesitzer.
Gustav Schellenberg, Dr. med., Arzt.

b. Ersatzwahl.

Carl Meurer, Dr. med., Augenarzt.

In der ersten Abtheilung:

a. Neuwahl.

Wilhelm Flindt, Canzleirath a. D.
Adolf Hehner, Dr. jur., Rechtsanwalt.
Nicolaus Henzel, Civil-Ingenieur.
Fritz Scholz, Dr. jur., Rechtsanwalt.
Wilhelm Arntz, Rentner.

b. Ersatzwahl.

Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändler. (bis Ende 1903)
Friedrich Cuntz, Dr. med., Arzt. (bis Ende 1903)

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei.
Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Vereinigung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 12. November 1899.
246. Vorstellung.
10. Vorstellung im Abonnement C.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . . . .
Tannhäuser, ... Herr Kraus
Wolfram von Eschenbach, } Ritter . . . Herr Müller.
Walther von der Vogelweide } und . . . Herr Reiß.
Biterolf } Sänger . . . Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber } . . . Herr Schuh.
Reimar von Zweter, } . . . Herr Ruffeni.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . . . . Frl. Brodmann.
Venus . . . . . Fr. Staudigl.
Ein junger Hirte . . . . . Frl. Bosetti.
Erster } . . . . . Frl. Hutter.
Zweiter } Edelknabe . . . . . Frau Baumann.
Dritter } . . . . . Frl. Roscher.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

* * * Hermann, Landgraf von Thüringen Herr **Holm** vom Stadttheater in Düsseldorf a. G.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 13. November 1899.
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters:

II. Symphonie-Concert
des Königlichen Theater-Orchesters
unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor
Franz Mannstaedt
und unter Mitwirkung der
Frau **Irma Saenger-Sethe** (Violine) aus Berlin.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Theater-Variété

„Zum Bürgersaal"

40 Emserstraße 40.
Täglich große Vorstellung.
Heute Sonntag 3 Vorstellungen

große Künstler-Matinee
von 11½–1½ Uhr.
bei freiem Eintritt.

Nachmittag- u. Abend-Vorstellung.

644 Die Direktion: **Max Eller.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung mit Garantie
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien
Lager-Häusern
die größten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Zuschneide-Cursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe wird in sechs- od:r 13-wöchentlichen Cursen bei mäßigem Honorar gründlich und sorgfältig ertheilt.

Maria Wehrbein,
641 Schulberg 6, 3. Et.

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag, Vormittags 11½ Uhr:
Grosse Matinée
unter Mitwirkung verschiedener Kunstkräfte.
Eintritt gänzlich frei.
Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung.
Entree u. Parterre 0,30, 1. u 2. Parquet 0,50, Logen 1 Mk.
Abends 8 Uhr:
Grosse Vorstellung.
Entree 0,40, 2. Mittelbalkon 0,60, 2 Seitenbalkon 0,75 1. Mittelbalkon 1,00, 1. Seitenbalkon 1,50; die übrigen Plätze wie bisher.
Nach der Vorstellung **Frei-Conzert** im Theatersaal. 647

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: Ausflug bei Herrn **Ritter**, „Schießhalle"; wozu wir ergebenst einladen.
7103 **Der Vorstand.**

Männerturnverein

Sonntag, den 19. Nov. Nachmittags **3 Uhr** findet in unserer Turnhalle Platterstr. 16 unser diesjähriges

Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde der Turnerei ergebenst einladen. **Abends von 8 Uhr ab:**

Abendunterhaltung mit Ball.

Nichtmitglieder können Abends eingeführt werden. Nichtmitglieder ist der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Einlaßkarten gestattet. 651

Der Vorstand.

Mehrere Centner

Makulatur

feine, große Bogen, sind sofort zu haben.
Wiesbadener General-Anzeiger,
Mauritiusstraße 8.

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
an sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und zu billigsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
488 **Kein Laden.**

Kartoffeln, beste Sorten, zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Güttler,
2180 Westrithstraße 20.

Ia. Mäuschen-Kartoffeln pr. Kpf. 27 Pfg. Magnum bonum 23 Pf., gelbe englische Kartoffeln 23 Pf. Ia. Kernseife Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf., Schmierseife weiß, 20 Pf., dto. 17 Pf., Seifenpulver, Pfd. 14 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf. Schwed. Anzündehölzer 2 St. 17 Pf., reines Schmalz Pfd. 45 Pfg. bei 5 Pfd. 43 Pf., Blüthenmehl Pfd. 20 u. 18 Pfg. Fr. Walter, Hirschgraben 18a.

Kohlen
der besten Zechen, Kiefern-anzündholz, trocken Ctr. 2 Mk. **Hirschgraben 18a,** Ecke Römerberg 566 **Fr. Walter.**

Lumpen, Knochen und Papier,
kauft der dicke Wilhelm hier
5315 **Michelsberg 18, Stb.**

Blauweiße Kropftauben
zu verkaufen, 5325
Rheinbahnstr. 51 I, nachmittags.

Walramstraße 6
erhält man alte, billige, ranzige Nüsse fast neue. 5326

Holz und Kohlen der besten Zechen billigst. Hirschgraben 18a, Ecke Römerberg. Fr. Walter. 5333

Emil Schumann,
Pirna a./E.
Weltbekannte Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.**
Prämiirt mit höchst. Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen **Mk. 1,50.** Zuchtanleit. 50 Pf. Briefm. 14/16

Junge **Kanarienhahnen** zu verkaufen, per Stück 5 M.
5383 Hellmundstr. 31, 2 r.

Kanarienhähne u. Weibchen abzugeben. 7108
Goldgasse 5 b. Riegler.

Ein kleiner transportabler Herd billig zu verk. 7071
Westrinstraße 12, part.

Parkettbodenleger
Übernimmt jede Ausführung von Böden und Treppen, Reinigen sowie Wachsen bei billiger Berechnung. 476
W. Kleber, Grabenstraße 24.

Stühle
aller Art werden billig geflochten, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von **Karl Kappes jr.,** Weichstraße 24. 5172

Ein junges, braves **Mädchen** gesucht, Kirchgasse 13, eine Stiege hoch. 5301

Metzgergasse 16
können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 7111

Schriftsetzer findet Stelle bei
Carl Schnegelberger u. Cie. 7110

Elektro-Monteure
zum sofortigen Eintritt sucht
Kurt Kühn,
7097* Sedanplatz 4.

5—6 tüchtige
Grundarbeiter
gesucht. 7104
Näh. bei Auer u. Röder
Adlerstraße 60.

Alleinstehender Wittwer, Anfangs 50, mit eigenem Haus, Landwirthschaft, Lohnkutscherei, wünscht sich mit einem Mädchen nicht unter 30 Jahren mit etwas Vermögen, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, wieder zu verehelichen. Gefl. Offerten unter H. K. 50 postlagernd Bad Schwalbach erbeten. 7094

Laubsägeholz.
Holz zu Holzbrand und Kerbschnitzerei billigst. **A. Blumer,** Holzschneiderei, Friedrichstr. 37. 5240

Gardinen-Spannerei gesp Paar 60 Pfg. Römerberg 38 5013*

Restaurant Drei Kaiser.
Stiftstraße 1.
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Ein schöner schwarzer **Artillerie-Mantel** billig zu verkaufen. 5327 Albrechtstr. 11 Vdh. 2. St.

Gartenerde
ist unentgeltlich in der Herderstraße zu haben. Auf Bestellung wird dieselbe gebracht. 7107
August Ott sen.

Ein großer noch guter amerik.
Ofen
billig zu verkaufen. 5330
Mauritiusstraße 1.

Frischgel. Weinfässer,
¼, ⅛, ¼ Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfaß, i. j. Größe, sowie 50 Oxhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Möbel, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische ꝛc. bill. zu verk. **Jahnstraße 22,** Part. 5018

Restaurant 5186
Deutscher Hof
Süßer Apfelwost.

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Für Kegelliebhaber
ist die **Bahn** noch einige Tage **frei.** 5187
Deutscher Hof.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

An vorzgl. Privatmittagstisch können noch 2 Herren theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7, 2. 5162

Piano
oder Tafelklavier zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **F S 7077** an die Expedition dieses Blattes. 7077

Haus
mit etwas Garten oder größerem Hof zu kaufen gesucht. Gefl. genaue Offerten **sub. „Sekretär"** postlagernd Mainz. 2621b

---

Sedanstr. 5.
Vordh. 1 l., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5251

Ein junger, brauner Dackelhund entlaufen, auf den Namen **„Waldmann"** hörend. Dem Wiederbringer g. Belohnung. Näh. Platterstr. 28. Part. 5331

Eine Dogge (Hündin)
zugelaufen. 7109
Blücherstraße 18, Hinterhaus.

Wendt & Wilson
Stock Brokers & Dealers
in
Afrikan. - Australischen Goldminen-Actien.
Markt-Berichte gratis.
London E. C.
89 Ethelburga House
Bishopsgate Street within.
Telegramm-Adresse:
Wendezone. 182/40

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (2. ⅓ Carvacolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Moebus,** Taunusstr. 25 und **C. Brodt,** Albrechtstr. 14. 1r/105

Knecht gesucht
Schwalbacherstr. 63.

Junger kräftiger
Mann
als Hausburschen auf sofort gesucht.
E. Hombrecher,
5334 Weilstraße 18.

Yorkstraße 4,
1 Laden für En-gros-Geschäft, Waschwaaren oder Putzgeschäft per sofort oder 1. Jan. 1900 billig zu vermiethen. 5320

Yorkstraße 4,
(part.) im Vorderhaus ein elegant möbl. Zimmer per sofort an einz. Herrn billig zu verm. 5321

Roonstraße 15, 2. St. ein
schön möbl. Zimmer
zu vermiethen. 5294

Hübsch möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
per sofort zu verm. 5302
Webergasse 21, 2. Etage.

Ein möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension bill. zu vermiethen Mauergasse 14, 1 links. 5329

Wer
Glühkörper

von höchster **Leuchtkraft, Leuchtdauer** und **Stabilität** wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen **vorzüglich ausgeglühten** Gasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.
Sofort Gebrauchsfertig! **Kein vorheriges Abbrennen**
Keine sogenannte Bazarwaare.
Preis per 100 Stück 30 Mk.
Probedutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.
Ferner empfehle:
alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.
En gros. **Export.**
Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.

Morgen

Montag, den 13. November cr., Morgens 10 u. Nachm. 2½ Uhr anfangend

Fortsetzung

der

Pflanzen-Auction

im Auctionshofe

3 Adolfstrasse 3.

Zum Ausgebot kommen eine grosse Anzahl **Pflanzen.**
Rhododendron hybride arboreum, Azalea, Aucuba, Laurus Cerassus, Ilex, Rosen, Coniferen, immergrüne Pflanzen, wunderschöne Decorations-Pflanzen, Schling-Pflanzen, Clematis, Ziersträucher, Pyramiden, Spalier-, Koch- und Halbstämme-Birnen, -Pfirsich, Pflaumen, -Aprikosen u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
654 **Auctionator und Taxator.**

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr. 199.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr werden die nachbezeichneten städtischen Grundstücke, als:

1. Nr. 5982 des Lagerbuchs 9 ar 54 qm Acker „Dreiweiden" 2r Gewann zwischen Gebrüder Stemmler und Adam Messerschmidt und
2. Nr. 4467/68 des Lagerbuchs 81 ar 69 qm Acker „Unter Schwarzenberg" 3r Gewann zwischen Peter Göttel und Heinrich Seib Erben,

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet.

Wiesbaden, den 6. November 1899.
Der Magistrat.
1578 In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl" unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 10 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl", indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte **auf das Unnachsichtigste gerichtlich** vorgehen werden. 2828a

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Tüchtige Köchin od. Hausfrau kann viel sparen, wenn sie **Palmin** verwendet, denn das Pfund kostet nur 65 Pfg. und entspricht ⅘ Pfd. Butter. Dabei sind Palminspeisen hochfein im Geschmack, weil **Palmin** ein garantirt reines Pflanzenfett ist. 2593b

---

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse", Berlin, gehalten werden;
denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint,
ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text) 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9 (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer ꝛc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 2486b

Auf Abzahlung

erhält Jedermann sämmtliche Waaren bei kleiner **Anzahlung** und wöchentlicher, vierzehntäglicher oder monatlicher

Theilzahlung.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaaren,

Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Damen-Jaquets,
Damen-Capes,
Kinder-Confection,

Maass-Anfertigung
unter Garantie des guten Sitzes und solider Verarbeitung schon von
5 Mark Anzahlung an.

Knaben- u. Mädchen-Garderoben.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Manufacturwaaren, Bettzeugen etc.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen

von 20 Mk. Anzahlung an.

Freundliche Bedienung. Erkundigungen werden nicht eingezogen.
Strengste Verschwiegenheit wird beim Kauf zugesichert.

Kunden, die ihr Conto **beglichen**, sowie **Beamten** erhalten Credit **ohne Anzahlung.**

J. Jttmann,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Grösstes Waaren- u. Möbel-Credit-Kauf-Haus am Platze.

Hotel-Restaurant Quellenhof

Nerostrasse 11a — Wiesbaden.

Neu möblirte Zimmer von **Mk. 1.20** an mit oder ohne Pension. — Ausgezeichneten **Mittagstisch** von **60 Pfg.** an, sowie reichhaltige **Frühstücks-** und **Abendkarte.** — **Reine Weine.** — **Ia Biere.**

30

Besitzer: **Friedrich Besier.**

638

Elektrische

Beleuchtungskörper,

Lustres, Pendel, Stehlampen, Flur- und Zimmerampeln,

Friedrichstr. 40,

Elektrische Actien-Gesellschaft
vorm. **W. Lahmeyer & Co.**
Installationsbureau Wiesbaden.

Der Sonntagsverein

feiert am **12. November, Nachmittags 4 Uhr,** im Saale des evangel. Vereinshauses, **Platterstraße 2,** sein

20. Jahresfest.

Alle jetzigen und ehemaligen Mitglieder, sowie Mädchen als Gäste sind herzlich eingeladen. Als Zuhörer sind deren Eltern willkommen.

30 **Der Vorstand.**

Zu unserem **heute Sonntag** stattfindenden

Ausflug nach Schierstein

(Saalbau zum deutschen Kaiser)

laden wir alle früheren Tanzschüler des Herrn **Anton Deller,** sowie Freunde und Bekannte nochmals höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Anton Deller.

Gemeinschaftliche Abfahrt **2 Uhr 25 Min. Rheinbahnhof.** Retourbillet. 7091

Club Edelweiß.

Heute, Sonntag, den **12.** Nov., Nachm. **4** Uhr ab, in dem festlich dekorirten großen Saale der **Männerturnhalle,** Platterstraße 16,

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung seiner bewährten vortrefflichen **Gesangs-Humoristen, Duettisten, Damen-Imitatoren, Charakter-Komiker** und **Solisten.** Es werden die neuesten Couplets, Scenen und dergleichen, zur Aufführung gelangen unter anderem: **Der Nordpolfahrer, Europäische Herrscher-Conferenz, Fideler Viehhirt, Ein Dichter vor Gericht** und das neueste Costüm-Couplett für Damen-Imitatoren **„Lola Barrison zu Pferde.**

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, Freunde und Gönner, sowie ein verehrl. Publikum hierzu freundlichst ein

652 **Der Vorstand.**

NB. Diese Veranstaltung ist bei **Bier** und werden besondere Einladungen **nicht** versandt.

Hosen Hosen

in allen **Qualitäten und Größen,**
Winter-Buckskinhosen von Mk. 4.— an,
sowie **Joppen, kompl. Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Haveloks** u. dgl.
zu den **bekannt billigsten Preisen** bei 7113

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Bitte genau auf Namen und Nr. 16 zu achten.

---

30 Pfg. Rademanns **30 Pfg.**

Kindermehl

Unentbehrlich
zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei
Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose, Magen- und Darm-Erkrankungen.

Probebeutel 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.

Vertreter:

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie und Parfümerie,
gegenüber dem Kochbrunnen. 2809

Explosion! Feuer! FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23% sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne**

Kaiseröl

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen,**

das beste und feuersicherste Petroleum!
(Abeltest 50–52° = Amerik. Test 175°).
Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen! Sonstige Vorzüge:

Wasserhelle Farbe, vollständig geruchlosen, hervorragend helles, sparsames Brennen!

Lieferung in 5- u. 100 Liter-Kannen **frei Haus** durch alle besseren **Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte,** in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.**

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl" verkauft, macht sich **strafbar.** 2828

Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 266 — Sonntag, den 12 November 1899. — XIV. Jahrgang.

12. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

Auf der Neige des Jahrhunderts.

Roman von **Gregor Samarow.**

„Es ist richtig", sagte er dann, „diese Maritana, die mich so spröde und stolz zurückwies, hat dennoch einen Liebhaber, so sehr sie das auch vor der Welt zu verbergen versteht. Dieser kalte, blasirte Geck, der sie begleitete und den ich morgen kennen werde, ist es, der mir im Wege steht. Der Portier hat einem Goldstück nicht widerstanden; es ist ein Kammerherr von Holberg, der — ich erinnere mich, von ihm gehört zu haben — in der Hofgesellschaft eine gewisse Rolle spielt. Ein Kammerherr", fügte er, mitleidig lächelnd, hinzu, „das ist ein Dutzendmensch, nach der Schablone gearbeitet, dessen Ehrgeiz nur darin besteht, den hohen Herrschaften, welche sich für eine übermenschliche, olympische Rasse halten, die Stühle zurecht zu rücken. Welche Verirrung für ein Weib, wie diese Maritana! Ich bedarf einer Frau, die mich unterstützt in meiner Arbeit, mir die Menschen dienstbar zu machen und meine Fäden anzuknüpfen, wo mein geheimer Talisman nicht ausreicht; aber es muß eine Frau sein mit seinem Verständniß und feurigem Geist, die im Stande ist, meinen Lebenszweck zu verstehen und sich zu begeistern für das große, leuchtende Ziel, dem ich mein Leben geweiht, — eine Frau, die fähig ist, mit mir die Herrschaft zu theilen, wenn ich sie erringe! Und diese Maritana ist ein solches Weib; ich würde sie zu meinem Werkzeug, vielleicht zu meiner Gefährtin erziehen können. Ein feines Verständniß, eine tiefe, feurige Empfindung spricht aus ihrem ganzen Wesen, aus der Art, wie sie den Sinn der Dichterwerke in Ton und Worten mit unwiderstehlicher, dramatischer Kraft zum Ausdruck zu bringen weiß. Und dann", sagte er mit glühend aufleuchtenden Blicken, „liebe ich diese Frau, die so anders ist, wie die übrigen Alle, die mir nicht nur ein unschätzbares Werkzeug sein, sondern auch den höchsten Genuß des Lebens bieten würde; und ich will jeden Genuß des Lebens wegnehmen, da ja der endliche Preis meines Ringens und Arbeitens immerhin noch von des Zufalls dämonischen Gewalten abhängt. Ein Mensch, wie dieser Kammerherr von Holberg, stellt sich mir entgegen — was kann er einem Wesen, wie dieser Maritana, bieten? Kann sie ihn lieben? Unmöglich, wenn sie nicht seine bedeutungslose Gestalt mit dem Schimmer ihrer eigenen Phantasie umgiebt; ich war zu siegesgewiß, ich hätte erst dieses Phantasiebild zerstören müssen, ehe ich ihr nahte. Doch es ist nicht zu spät, auch das wird gelingen, wie mir schon so Vieles gelungen ist — jetzt habe ich freilich etwas Anderes zu thun, diese ewigen Proberevolutionen in Belgien genügen nicht, das Feld muß auch anderswo bearbeitet werden. Ich habe in Westfalen einen meiner geschicktesten Agenten, dort muß die Fahne hochgezogen und ein Schreckschuß gethan werden, der die Fundamente der alten Zwingburg erschüttert und die Macht der Agitation erkennen läßt."

Er verschloß sorgfältig seinen Schreibtisch und zog sich in sein Schlafzimmer zurück.

Am anderen Morgen ertheilte er seinem Diener Kiesel die nöthigen Befehle in Betreff der sorgsamen Aufbewahrung der für ihn eingehenden Korrespondenz und fuhr, nur einen kleinen Handkoffer mit sich nehmend, nach dem Bahnhof.

Er zuckte zusammen, als er auf dem Perron den Kammerherrn von Holberg erblickte.

Der Zug stand schon bereit.

Holberg stieg in eins der geöffneten Coupés.

Sogleich folgte ihm Atkins.

Er grüßte artig und nahm seinen Platz dem Kammerherrn gegenüber ein.

Die Beiden blieben allein und bald verließ der Zug die Halle.

Atkins versuchte durch die Bitte um Erlaubniß, ein Fenster niederzulassen, eine Unterhaltung anzuknüpfen, er fragte nach einigen Ortschaften, die man von ferne liegen sah, und that Alles, was man, ohne zudringlich zu sein, thun kann, um seinen Reisegefährten zu einem jener leichten Gespräche zu veranlassen, die unter Umständen zu näherer Bekanntschaft führen können.

Der Kammerherr antwortete auf jede Frage artig, aber so kalt und ablehnend, daß mit seiner Antwort der Versuch einer Fortsetzung des Gesprächs sofort abgeschnitten war.

Atkins hielt sich, ohne über die abweisende Kälte des Kammerherrn verletzt zu scheinen, zurück. Ihm lag daran, über die Verhältnisse des ihm gestern so plötzlich entgegentretenden Feindes sich genau zu unterrichten, und das hatte er bei seiner Geschicklichkeit durch ein Gespräch zu erreichen gehofft. Aber er war weit entfernt, dies in auffallender Weise erzwingen zu wollen und bei dem Gegner, dessen Wege sich mit den seinigen kreuzen mußten, etwa irgend einen Verdacht zu erregen. Er sah es schon für ein Glück an, daß der Zufall ihn hier mit dem Kammerherrn zusammengeführt hatte, er würde nun wenigstens erfahren, wohin derselbe fuhr, und das war für ihn immer ein Gewinn, denn er konnte dann dort Nachforschungen anstellen, da man ja oft auswärts sich über die Verhältnisse irgend einer Person besser unterrichten kann, als an deren Wohnsitz, namentlich wenn dieser Wohnsitz in einer Großstadt liegt, deren Treiben das Privatleben besser verbirgt, als die durchsichtigen Zustände eines kleinen Ortes. 35

Sie waren einige Stunden so schweigend mit einander gefahren, als der Schaffner das Coupé öffnete und sagte:

„Bei der nächsten Station müssen die Herren aussteigen — Sie fahren ja Beide nach Rottenhausen, wohin sich dort die Bahn abzweigt."

Der Kammerherr warf einen erstaunten und fragenden Blick auf Atkins.

Dieser aber sagte, nur leichthin, seine freudige Ueberraschung verbergend:

„Ah, mein Herr, wir haben das gleiche Reiseziel, Sie werden mir vielleicht sagen können, wie lange Zeit wir noch bedürfen, um es zu erreichen."

„Von der nächsten Station noch eine Stunde", erwiderte der Kammerherr ebenso artig und so kalt, wie er die früheren Fragen beantwortet hatte.

Atkins winkte einen Zeitungsverkäufer heran, nahm ein Journal und lehnte sich, in dessen Lektüre vertieft, in die Ecke.

Bei der nächsten Station stiegen sie aus, und Atkins richtete es so ein, daß er auf der Zweigbahn nicht wieder mit dem Kammerherrn dasselbe Coupé bestieg.

Sie kamen auf dem kleinen Bahnhof Rottenhausen an, der in einiger Entfernung von dem Fabriketablissement des Herrn Geldermann lag.

Vor dem Bahnhof hielt der Wagen des Freiherrn Rochus.

Der Kammerherr stieg ein und fuhr davon.

Atkins fragte gleichgültig einen Gepäckträger, dem er seinen Handkoffer gegeben, nach der Equipage.

„Das ist der Wagen des Herrn Baron von Holberg. Dort oben an der Waldecke sehen Sie das Schloß Alten-Holberg", erwiderte der Gepäckträger. „Der Herr, der eben hier ankam, ist öfter hier und lebt, wie ich gehört, am Hofe in der Residenz."

„So, so", warf Atkins gleichgültig hin, „das ist wohl ein vornehmer und reicher Herr dort oben?"

„Sehr vornehm", antwortete der Mann. „Reich", fügte er achselzuckend hinzu, „das ist er eigentlich wohl niemals gewesen, und in der letzten Zeit, sagt man, hat er fast Alles verloren bei dem Zusammenbruch seines Banquiers, der ihm seine Geschäfte besorgt. Es soll schlimm stehen; man glaubt nicht, daß er den Besitz dort oben wird halten können."

Atkins schien das Alles ganz gleichgültig zu sein. Er ließ sich nach einem kleinen, in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Gasthof führen, nahm dort eins der sehr bescheiden eingerichteten Zimmer, arrangirte ein wenig seine Toilette und ging dann nach der Fabrik hin, zu welcher von der Landstraße aus eine breite, neubepflanzte Allee führte.

Er schritt durch das Parkthor zu den großen herrschaftlichen Wohngebäuden und ließ sich von dem Lakaien in eleganter Livrée, der ihm im Vestibül entgegentrat, bei Herrn Geldermann melden, indem er seine Karte mit dem Bemerken abgab, daß er den Herrn in geschäftlichen Angelegenheiten zu sprechen wünsche.

Nach kurzer Zeit kam der Diener zurück und führte ihn über eine prächtige Treppe mit schweren Teppichen und vergoldeten Geländern in das erste Stockwerk hinauf.

Durch einige glänzend eingerichtete Gemächer kam er in das Wohnzimmer des Fabrikbesitzers, das durch seine geschäftsmäßige Einfachheit von dem in dem übrigen Hause herrschenden Luxus abstach.

Der Kommerzienrath Geldermann war äußerlich ziemlich verschieden von seinem Sohn, welcher in seiner Erscheinung das ausgeprägte Bild der modernen Zeit darbot. Sein Anzug von peinlicher Sauberkeit war in der Mode um eine Reihe von Jahren zurück, seine Haltung erschien steif und bureaukratisch; sein noch volles, ergrauendes Haar war natürlich gelockt und ungescheitelt; sein Gesicht mit lang herabhängendem Backenbart erschien fast ausdruckslos, nur die festgeschlossenen Lippen und die scharfblickenden, zuweilen etwas blinzelnden Augen ließen voraussetzen, daß er genau zu beobachten pflegte und seine Worte sorgfältig abzumessen verstand.

Er erhob sich von seinem Schreibtisch und trat seinem Besuch höflich, aber mit kalter Zurückhaltung entgegen, verneigte sich stumm, und in seinem, die ganze Erscheinung des Eintretenden prüfenden Blick lag die Frage nach dessen Begehr.

„Meine Karte, Herr Geldermann", sagte Atkins, „hat Sie mit meinem Namen bekannt gemacht, und Sie werden vielleicht erstaunt über meinen Besuch sein, da wir bisher in keiner Verbindung mit einander standen. Ich bin Amerikaner und meine besondere Heimath ist New-York. Ich bin nach Deutschland gekommen, um, nachdem ich vielfach die Welt durchreist, auch dieses, uns Amerikanern fast verwandtschaftlich sympathische Land kennen zu lernen. Bin ich eigentlich auch nur ein Tourist, der so zu sagen zu seiner Belehrung und zum Vergnügen reist, so bin ich doch zugleich auch Theilhaber an verschiedenen industriellen und kommerziellen Unternehmungen und benutze, wo sich Gelegenheit bietet, meine Reise auch dazu, um für dieselben Verbindungen anzuknüpfen. Ihr großes Etablissement ist mir rühmend genannt worden. Ihre Parquetfabrik liefert, wie ich aus Proben bei Bekannten in Berlin gesehen, vortreffliche, gediegene und preiswerthe Waare, und gerade auf diesem Gebiet stehen wir dort drüben noch etwas zurück, so daß sich eine vortheilhafte Verbindung hier anknüpfen ließe, da die früher so gesuchte französische Arbeit jetzt nach meiner Ansicht von der deutschen übertroffen wird, ganz besonders von derjenigen, die aus Ihrer Fabrik hervorgeht."

Das Gesicht des Herrn Geldermann nahm einen bedeutend freundlicheren und verbindlicheren Ausdruck an, er lud Atkins ein, neben seinem Schreibtisch Platz zu nehmen, und sagte:

„Ich glaube allerdings, mein Herr, daß meine Waare die Probe bestehen und sich mit den französischen Erzeugnissen vollkommen messen kann, nicht nur in Bezug auf Parquets, sondern auch auf Möbel und Holzwaaren aller Art, für die ich mein Etablissement immer weiter auszudehnen im Begriff stehe; ich bin auch in der Lage, außer den bisher hergestellten und vorräthigen Mustern jede andere Bestellung nach Angabe der Bestimmung und Zeichnung herstellen zu lassen, und kann durch die Ausdehnung meiner Produktion einen um so größeren Bedarf decken, je sicherer die Bestellungen sind, die mir gemacht werden. Ich bin also überzeugt, daß auf dem von Ihnen bezeichneten Gebiet sich eine beiderseitig vortheilhafte Verbindung herstellen ließe, wenn dortige große Häuser Veranlassung finden würden, sich mit mir in Rapport zu setzen."

„Bestellungen zu machen", sagte Atkins, „bin ich heute bei meinem ersten Besuch hier nicht in der Lage, als höchstens vielleicht einige Kleinigkeiten für meinen persönlichen Gebrauch. Ich möchte Sie um Erlaubniß bitten, mir Ihren Vorrath sowie Ihre Fabrik ansehen zu dürfen, und werde dann darüber meinen Freunden berichten, welche nicht anstehen werden, auf meine Mittheilungen hin umfangreiche Bestellungen aufzugeben. Die Häuser, mit denen ich in Verbindung stehe, gehören zu den ersten in New-York und ich glaube Ihnen versichern zu können, daß Sie mit denselben ebenso ausgedehnte als glatt abgewickelte Geschäfte machen werden." 36

Er nannte einige Namen und Herrn Geldermanns Miene klärte sich noch mehr auf.

„Es würde mir sehr erfreulich sein", sagte er, „wenn ich den dortigen Ansprüchen genügen kann, woran ich nicht zweifle. Ihnen, mein Herr, steht selbstverständlich sowohl mein ganzer Vorrath fertiger Waare, als auch die Einsicht in meinen Fabrikbetrieb zur Verfügung und Sie werden sich, wie ich hoffe, überzeugen, daß ich den größten Leistungen gewachsen bin. Ich selbst habe begonnen, mich allmählich von den Geschäften etwas zurückzuziehen und den anstrengenden Betrieb derselben meinen Sohn überlassen, der kürzlich von Amerika zurückgekehrt ist und mir schon von seinem Wunsch sprach, eine Geschäftsverbindung dahin herzustellen: Sie werden sich mit ihm auch darüber leicht verständigen können."

(Fortsetzung folgt.)

Die besten Jackets der Saison!
„Lola" Mk. 12.50, „Hedwig" Mk. 18.—, „Hulda" Mk. 22.50,
in allen modernen Farben.
Kranzplatz. Meyer-Schirg, Ecke Langgasse.

Reichshallen-Theater.
Direktion H. Söllner.
Neues Programm.
u. A. 609
The three Butterflies
Die Wunder auf dem Drahtseil.
Fred & Curt Musikalischer Burlesque-Act.
Phönix Trio Phänomenaler Fuß-Balance-Act
und das übrige großartige Programm.
Sonntags: 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Näheres Straßenplakate.

Kartoffeln Magnum bonum, Kumpf 26 Pf., Centner 2.30 Mk. Gelbe, Kumpf 24 Pf., Ctr. 2,25 Mk. Haiger, Kumpf 19 Pf., Ctr. 2,00 Mk., Mäuschen, Kumpf 40 Pf., Ctr 5,00 Mk. frei ins Haus geliefert.
7028* Kartoffelhandlung A. Schaal, Röderstr. 3.

Consumhalle Jahnstr. 2 und Moritzstr. 16,
Telephon 478.
Prima Pfälzer Landbutter, per Pfd. 1,15 Mk.
Feinste Süßrahmbutter, per Pfd. 1,25, bei 5 Pfd. 1,20 Mk.
Kornbrot, gutes Müllerbrot, pr. Laib 36 Pf.
Gemischtes Brot, gutes Müllerbrod, pr. Laib 39 Pf.
Weißbrot, gutes Müllerbrod, pr. Laib 42 Pf.

Stets frisch!
Bismarck-Häringe, Rollmöpse, russische Sardinen
Anchovis, Brat-Häringe, Brat Schellfische, Aal
in Gelee, Häringe in Gelee. 341
Nürnberger Ochsenmaulsalat.
Wiesbadener Fisch-Consum
Wellritzstraße 24. Wilh. Frickel. Telephon 869

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, auch außer dem Hause. Abonnenten Ermäßigung, empfiehlt M. Sprenger, Frankenstr. 3 526

Hänge-Lampen
606 auf
Abzahlung
mit
kleiner Anzahlung
liefert
J. Ittmann, Bärenstraße 4.

Inventur-Ausverkauf.

Nur kurze Zeit. **Enorme Auswahl.**

Glas — Krystall — Porzellan — Majolika.

Figuren, Vasen, Palm- u. Blumentöpfe, Wandteller, Jardinièren, sonstige **Majoliken u. Terracotten,** sowie auf alle **Luxus- u. Fantasie-Gegenstände** in Krystall, Porzellan, Steingut und Metall — **20 % Rabatt.**

Decorirte Tafel-, Kaffee-, Thee-, Mocca-, und Waschservice, Thee-, Kaffee- u. Moccatassen, blau Zwiebelmuster u. Strohmustergeschirre; — **15 % Rabatt.**

Ferner in Krystall: **Bowlen, Wein-, Bier- u. Liqueursätze,** Käseglocken, Butterdosen, Honigdosen, Fruchtschalen, Dessertservice u. Krystallteller, **Rheinwein- u. Moselwein-Römer** (ca. 250 Sorten), **compl. Trinkgarnituren,** Bierseidel, Becher etc., sowie alle Steinzeugartikel

Auf alle übrigen **Gebrauchs- u. Wirthschafts-Artikel für Haus u. Küche etc. etc.** — **10 % Rabatt.**

Wie bekannt, führe nur die bevorzugtesten Fabrikate und bitte eine verehrl. Kundschaft, von dem überaus vortheilhaften Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

16. Häfnergasse 16. M. Stillger (Inhaber Wilh. Stillger), 16. Häfnergasse 16.

Glas- und Porzellanwaaren-Ausstattungsmagazin für Hotels, Restaurants und jede Privat-Haushaltung.

Versandt prompt nach allen Orten. 619

Mitbürger!

Die Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung finden in diesem Jahre vom 6. bis 16. November statt.

Wir sind mit der Freisinnigen Volkspartei und der Freisinnigen Vereinigung übereingekommen, zu diesen Wahlen nachfolgende **gemeinsame Kandidatenliste** aufzustellen; dieselbe enthält die Namen von Männern, welche schon unserer städtischen Verwaltung angehört und sich bewährt haben. Die neu aufgestellten Kandidaten werden ebenfalls in gleichem Sinne und mit gleichem Eifer für das Wohlergehen unserer Stadt mitwirken.

Zum ersten Male hat die Sozialdemokratie eigene Kandidaten aufgestellt, und deshalb fordern wir unsere Parteigenossen dringend auf, zur Wahl zu kommen und ihre Stimmen für unsere Kandidatenliste abzugeben.

Unsere Kandidaten sind folgende:

III. Wahl-Abtheilung.

Neuwahl.

Dr. jur. Alexander Alberti, Rechtsanwalt.
Christian Dormann, Maurermeister.
Anton Güth, Professor.
Wilhelm Löw, Schreinermeister.
Louis Wintermeyer, Reichs- u. Landtags-Abgeordneter.

Ersatzwahl (bis Ende 1901.)

Hermann Steitz, Handelsgärtner.

(bis Ende 1903.)

Wilhelm Kraft, Landwirth.

II. Wahl-Abtheilung.

Neuwahl.

Simon Heß, Kaufmann.
Dr. med. Carl Heymann, Sanitätsrath.
Dr. Hermann Kurtz, Apotheker.
Martin Willet, Architekt.
Wilhelm Neuendorff, Badhausbesitzer.
Dr. med. Gustav Schellenberg.

Ersatzwahl (bis Ende 1901.)

Dr. med. Carl Meurer.

I. Wahl-Abtheilung.

Neuwahl.

Wilhelm Flindt, Kanzleirath a. D.
Dr. jur. Adolf Hehner, Rechtsanwalt.
Nicolaus Henzel, Civil-Ingenieur.
Dr. jur. Fritz Scholz, Rechtsanwalt.
Wilhelm Arntz, Rentner.

Ersatzwahl (bis Ende 1903.)

Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändler,
Dr. med. Friedrich Cuntz.

Für den Vorstand des Nationalliberalen Wahlvereins:

Bartling, Stadtrath. **Büdingen,** Hotelbesitzer. **Bojanowski,** Rechtsanwalt. **Bechtold Rud.,** Buchdruckereibes. **Dreyer Dr.,** Rentner. **Euler,** Architekt. **Freusberg,** Consul. **Fresenius,** Professor Dr. Heinrich. **Fresenius,** Professor Dr. Wilhelm. **Grünthaler,** Bildhauer. **Guttmann,** Rechtsanwalt. **Heide J.,** Ziegeleibesitzer. **Haeffner H.,** Hotelbesitzer. **Kaiser Carl,** Rentier. **Kaufmann Wilhelm,** Architekt. **Kalle,** Professor und Stadtrath. **Kaiser Dr.,** Schuldirektor. **Krecke l,** Landesrath. **Koch-Filius,** Rentner. **Kullmann,** Rechtsanwalt. **Krahwinkel H.,** Rentner. **Künkler Dr. Klett,** Kapitän-Leutnant. **Lang,** Architekt. **Remkes,** Rentner. **Rühl G.,** Rentner. **Ritter Carl,** Buchdruckereibesitzer. **Siebert Jr.,** Rechtsanwalt. **Schnegelberger,** Buchdruckereibesitzer. **Stuber Jakob,** Weinhändler. **Peters Carl,** Rentner.

Vor dem Wahllokal werden unsere grünen Stimmzettel auch noch verausgabt.

Sehr günstige

Kauf-Gelegenheit.

1 hochfein geschnitztes Eßzimmer (Eichen), Anschaffungspreis 2400 Mk. jetzt 650 Mk., 1 Eßzimmer (Nußbaum) sehr schön, hochfeine und einfache vollst. Betten, einzelne Bettheile, Roßhaar-, Woll- und Seegrasmatratzen, Deckbetten und Kissen, 6 versch. Garnituren von 50 bis 450 Mk., einzelne Sophas und Sesseln, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Ausziehtische, Kommoden, Vertikows, Pfeilerspiegel, Herrenschreibtisch, lackirte Kleider- u. Küchenschränke, Bücherschränke, lackirte Waschkommoden, Nachttische, polirte Waschkommode, mit Spiegel, Etagére, Tische, Nipptische, Säulen, Stühle, Kerzenlüster, 3arm. Gaslüster, verschiedene Teppiche, 1 Theke, Stehpult und dgl. mehr verkaufe sehr billig bei guter Bedienung.

Anfertigung von allen 619

Polster- & Schreinerarbeiten

reell und billig.

Auch werden **Möbel** in Tausch genommen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Feinstes Tafelobst

vom Hofgut Clarenthal und Adamsthal empfiehlt 567

Wilh. Hohmann,

Telephon Nr. 564. **Sedanstraße 3.**

Versandt nach außerhalb wird prompt besorgt.

Hch. Schütz,

10 Große Burgstraße. Große Burgstraße 10.

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in 601

Uhren, Gold-, Silberwaaren und Optik.

Reelle, pünktliche Bedienung, billigste Preise.

Wir machen speziell auf unsere Versicherung gegen

Einbruch-Diebstahl

bei geringen Prämien und coulanten Bedingungen aufmerksam besonders empfehlen wir unsere fertigen Policen über Mk. 5000, 10,000 und 20,000. 457

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Subdirection Hessen-Nassau.

Wilhelmstraße 5.

Warum

annoncire keine Preise?

weil

niedrige Preise nicht immer billig sind! 542

Mein Prinzip

ist, **alle** Artikel, vom einfachsten bis zum feinsten, mit äußerst bescheidenem Nutzen zu verkaufen. Dadurch und durch strengste Reellität gewinne ich einen großen Kundenkreis. Betrachten Sie meine Schaufenster und urtheilen Sie selbst. Preise sind auf jedem Paare verzeichnet.

Größte Auswahl in Winterschuhwaaren.

Tanzschuhe, Gummischuhe 2c.

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Michelsberg 32,

Ecke Schwalbacherstraße.

Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik. **Ph. Jourdan in Mainz.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt! **Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben in **Mk. 1.25 u. Mk. 1.75** in den Apotheken von **Wiesbaden,** Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Kastel, Mainz, Hochheim, Eltville, Rüdesheim, Oestrich Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbach, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und tisterfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich 2618

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. 2618

Zum Krautschneiden empfiehlt sich **J. Müller,** Riehlstr. 8 Hinterhaus, 3. St. 7060

3. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr 266 — Sonntag, den 12 November 1899. — XIV. Jahrgang

Die im Nonnenhof am Donnerstag, den 9. d. Mts. versammelten Wähler der I. und II. Classe **aller Parteien** haben beschlossen, daß die Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung im Verhältniß zu den einzelnen Berufsarten geordnet werden muß und daß ein Ueberwiegen einzelner Berufsarten wie Aerzte und Rechtsanwälte nicht den allgemeinen städtischen Interessen entspricht und haben daher die Herren

Simon Heß, Kaufmann,
Carl Heymann, Dr. med., Sanitätsrath,
Theodor Weygandt, Bankier,
M. Willet, Architekt,
W. Neuendorff, Badhausbesitzer,
August Beckel, Dachdeckermeister,

Ersatzwahl:

August Meister, Ziegeleibesitzer,

als Candidaten für die Stadtverordneten-Wahlen der II. Wählerklasse nominirt; sie richten nunmehr an alle Wähler der II. Klasse die höfl. Bitte, sich obigen Ausführungen anschließen zu wollen und bei den am Montag, den 13. und Dienstag, den 14. stattfindenden Wahlen für den Namen des **weißen** Zettels zu stimmen. 634

Prämiirt: Stuttgart, **Ehrenpreis** in 2 silbernen Medaillen!

Photographisches Atelier J. B. SCHÄFER,
Rheinstrasse 21 Wiesbaden (Hotel Taunus).

Empfehle als
schönstes Weihnachts-Geschenk
meine **Platinchromid-Vergrösserungen** nach jedem, selbst dem ältesten Bilde, bei **billigsten Preisen unter Garantie.** Sonntags den ganzen Tag offen.
Aufträge zum Feste baldigst erbeten.

Neuheit! **Postkarten-Photographie!** Neuheit!
Nach jeder Aufnahme, sowie nach jedem anderem Bilde tadellos (**Keine 5 Minuten-Arbeit.**) lieferbar innerhalb 12 Stunden. Versandt nach auswärts. Muster gegen 20-Pfg.-Marke franco. 580

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich **Sedanplatz 1, Ecke Wellritzstraße,** ein
Schuhwaarenlager mit Maaßgeschäft
eröffnet habe.
Eigene Werkstätte im Hause.
Ich führe **nur erste Sorte Waaren** zu **reellen Preisen.**
Pünktliche und schnellste Bedienung zugesichert.
Hochachtend
Johann Mattes,
Sedanplatz 1.
514

H. A. Kessler, Geigenmacher,
Röderstraße 41, Ecke Taunusstraße.
Specialität: Reparaturen.
Lager alter ital., franz., deutscher 322
Meister-Instrumenten
Feinste Meister-Bögen. — ff. ital. u. deutsche Saiten

Billig zu verkaufen!
Eine Partie 1 Meter lange, 25 bis 30 Centimeter weite Cement-Rohre, Ueberbrückungs-Rohre. 7086
Restauration Waldlust, Platterstr. 21, Telephon 160.

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **G. Machenheimer,** Rheinstraße. 2666

Sarg-Magazin.
Empfehle mein Lager aller Arten **Holz- und Metall-Särge** zu den billigsten Preisen. 527
Moritzstr. 12 **Jos. Ochs,** Moritzstr. 12.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Kohlen-Consum-Verein
(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Briketts, Coks, Anzünde-Holz.**
(6) **Der Vorstand.**

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppichs** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.
1889 **Paul Rehm.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115.218.**— — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37, **Lenius,** Hellmundstraße 6, und **Rübsamen,** Wellritzstr. 50; sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 710

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 790
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Restaurant „Goldenes Roß"
Goldgasse 7.
Ausschank des vorzüglichen hellen
Export-Bieres der Mainzer Aktien-Brauerei.
„Aecht Grätzer Bier."
Reine Weine erster Firmen.
Gute Küche. 487

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist",
Wiesbaden. Marktstrasse 19.
Eingang Grabenstrasse.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte:
2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Pflege dein Haar
täglich mit
JAVOL
Stärkend! Conservirend! Erfrischend! Wohlriechend! Haarwuchs befördernd!
Ausgezeichnet durch solidirt und grossartige erprobte Wirkung!
Für solide Haarpflege das Schätzenswerthe! Das Vernünftigste! Das Gesundeste! Das Vertrauenswürdigste!
Statt Pomade, schädlicher Tincturen oder Oel sollte Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit Javol täglich gebrauchen.
Kräftige, geschmeidige, vollendet schöne, gesunde Haare!
Zu haben a. Fl. 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken.

Barometer
in allen Preislagen,
mit Thermometer von **Mark 10.**— an.
Operngläser
von **Mark 7.**— an in **größter Auswahl**
empfiehlt
Carl Tremus,
Optiker, 749
15 Neugasse 15, nächst der Marktstraße.

Obst- und Weinpressen (Keltern),
Mühlen mit Guß- und Steinwalzen
empfiehlt **Friedrich Horne, Biebrich.**
Prämiirt: **Wiesbaden 1896.** 2577b
Obstausstellung Biebrich 1898 (Ehrenpreis).

Lichtheil-Institut
Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).
(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anaemie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)
von
Dr. med. Kranz-Busch,
Specialarzt für Homoeopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult.: 8—9 u. 3—4, Donnerstags u. Sonntags 8—9.

Nächste Woche Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark Haupttreffer **30,000 Mark** insgesammt **2000 Gewinne** Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **LOOSE à 1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Hannover**. Zu haben bei **Carl Cassel**, Wiesbaden, Kirchgasse 40. **Loos 1 Mark**

2604b

Zu **nur soliden** Preisen
empfiehlt speciell **auserwählt feine** und **feinste** Qualitäten

THEE **KAFFEE** **CACAO**

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämmtliche Delicatessen und Colonialwaaren in nur guter Qualität für Haus- und Familienbedarf.

Stadtbestellungen werden nebst Waarenverzeichniss auf Wunsch sofort durch Boten frei ins Haus gesandt. 326

Telephon Nr. 94. **Gegründet 1852.**

C. Grün,
Färberei und Chem. Wascherei
Hoflieferant S. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Baden
empfiehlt sich bei der jetzigen **Herbst-Saison** zur
prompten, preiswürdigen, tadellosen Ausführung aller einschlagenden Arbeiten. 294
Wiesbaden, Webergasse 23.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik, Leo Blumenthal.
Erstes Spezial-Geschäft am Platze. 213
Lodenjoppen in großer Auswahl von **5 Mk.** an, **gestrickte Jacken,**
sowie **Unterjacken** von **1,80 Mk.** an, **Betttücher** von **50 Pfg.** an
Bettdecken in voller Größe von **2,25 Mk.** an,
10 Wellritzstraße 10.

Für 50 Pf. eine gute Brille
oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 270
Wiesbaden. **Caspar Führer,** 48 Kirchgasse 48 Telephon 309.

Das Allerbeste seiner Art! — Das Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reell, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! — Freiwillig ertheilte glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben!

Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten, bekannten u. bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit u. Reellität d. ganze Welt erobern.

Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 u. ℳ 3.50.
Nur echt in den Apotheken erhältlich.

Name, Etiquette und Verpackung genießen weitreichenden Schutz des Gesetzes. Patentirtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art**, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Blutharten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Empfindlichkeit, Schleimbeschwerden, Hustenbeklemmung, reizmildernd, einschläfernd. Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen u. schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit, Schwindsucht, von ganz besonderem Werth.

Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.

Packungen von anderem Aussehen wie abenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. — Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Bestandtheile:

Verein für Feuerbestattung.
General-Versammlung
Mittwoch, den 15. November 1899, Abends 8½ Uhr, im kleinen Saale der **Loge Plato**, Friedrichstraße 27.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht und Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission.
3. Statutenänderung nach dem **neuen bürgerlichen Gesetzbuch** (Ref. Herr Rechtsanwalt **Kullmann**).
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Verschiedene Vereinsangelegenheiten, u. A. neues Columbarium, Offenbacher Crematorium ꝛc. ꝛc.

Zu recht zahlreicher Betheiligung der Mitglieder, **sowie Anhänger der Feuerbestattung** ladet hierzu ein
646 **Der Vorstand.**

Betten in jeder Preislage, sowie **sämmtliche gut gearbeitete Polstermöbel** empfiehlt unter Garantie
Gg. Rübsamen, Möbellager, Karlstraße 5. 377

Tüncher-Rüststangen,
Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1121 **Feldstraße 18.**

Möbel-Ausstattungen
liefere
zu billigsten Preisen
in anerkannt gediegener Ausführung
Joh. Weigand & Co.
Marktstraße 26, 1. Etage.

Freiwillige Feuerwehr
III. Zug.
Sonntag den 19. November 1899
Abends präcis 7½ Uhr
findet zur Feier unseres **Stiftungsfestes** im Saale des **Kath. Vereinshauses**
Abendunterhaltung
mit Ball
statt, wozu wir unsere verehrten Ehrenmitglieder, unaktive Mitglieder, sowie unsere Feuerwehr-Kameraden und Freunde unseres Zuges ganz ergebenst einladen.

Der Eintritt ist nur gegen Einladung gestattet, und sind solche bei unserem 1. Vorsitzenden Hrn. Schmiedemstr. **Ph. Kern**, Friedrichstr., erhältlich. 605

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Gegründet 1872. Gegründet 1872.
Bernhard Schmitt,
Möbel- und Decoration,
Friedrichstr. 34. **Wiesbaden** Friedrichstr. 34.
vis-à-vis der Neugasse, früher Friedrichstr. 13 u. 14.
empfiehlt sein großes Lager aller Arten
Polster- und Kasten-Möbel
einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend
Etablissement
für
complette Wohnungs-Einrichtungen
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Größte Auslage am Platze.
12 Schaufenster 12.
Prompt. **Reell.**
383

Louis Gangloff.
Friedrichstrasse 31, Ecke der Neugasse.
Büchereinbände und Cartonnagen,
fertige Versandtschachteln.
Lager schwarzer, weisser und farbiger Cartonpapiere aller Grössen und Stärken in Bogen und geschnittenen Formaten, als **Menus-, Tisch-, Tanz-, Visit-, Verlobungskarten etc. mit Gold-, Silber-** oder **farb. Schrägschnitt.** 501
Passepartous für **Photographien, Aquarelle,** Zeichnungen etc. Extra Anfertigungen jeder Art, schnell und mit Maschinenbetrieb (Chagrinnarbe bis 100 cm. qm. neu).
Aufziehen von **Photographien und Reisebildern** in Album-, Kasten- oder Mappen-Aufbewahrung.
Eigene moderne Präge- u. Pressvergolde-Anstalt.
Gold-, Silber-, Schwarz-, Farben- und Reliefdruck auf Decken, Mappen, Musterkarten, Stoffe, Bänder.
Trauerschleifendruck.
Wein- u. Speisekarten etc.

Atelier für Photographie
Seerobenstr. 25 Carl Engel Seerobenstr. 25
Specialität: **Kinderaufnahmen.**
Neueste Verfahren. Photocayon u. glänzende Papiere.
469 **Weihnachtsaufträge möglichst frühzeitig erbeten.**
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Stadtverordneten-Wahl!

II. Abtheilung.

Nur morgen Montag von 9—1 Uhr Vorm. können die Wähler mit Familiennamen

von A bis L einschl.

ihr Wahlrecht ausüben und zwar im Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16 (Parterre). 558

Die Vorstände der beiden freisinnigen Parteien.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Geschäft.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei K. Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibw.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww. Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Eg. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. Matz, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Nuß, Elisabethenstraße 5.

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 13. Novbr., Abends 8½ Uhr, im Saale der **Gewerbeschule** (Wellritzstrasse 34):

Vortrags-Abend

(Humoristica, Dialektstudien etc.)

des

Kgl. Schauspielers Herrn P. Neumann.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kostenlos, für deren Angehörige à 20 Pf., für Nichtmitglieder à 50 Pf. sind **vorher** bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins erhältlich. **Abends an der Kasse** beträgt der Eintrittspreis **für Jedermann ohne Ausnahme** 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

642 **Der Vorstand.**

Zur gefl. Beachtung!

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbaden's und Umgegend halte ich bei Bedarf von

Photographieen jeder Art

mein Etablissement bestens empfohlen und lade zur gefl. Besichtigung meiner photographischen Ausstellung in der **unteren Wilhelmstrasse, am Museumsgebäude** (Ecke) und **Friedrichstr. 4** ganz ergebenst ein.

Aufträge für Weihnachten

besonders in

Vergrösserungen, grössere Gruppen und übermalte Photographieen

dürften unter Rücksichtnahme der Jahreszeit recht frühzeitig erfolgen.

Gruppen- und Kinderaufnahmen erbitte möglichst an

Werktagen

vornehmen zu lassen.

Beste Aufnahmezeit 10—3 Uhr.

Reichhaltiges Lager in Rahmen für Photographieen etc.

Hochachtungsvoll

o **L. W. Kurtz, Hof-Photograph**

Telephon 185. 4 Friedrichstrasse 4.

Versteigerung Orientalischer Waaren.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags 631

nächsten Montag, den 13. Novbr. cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr

anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Syrische Portieren, Decken aller Art, werthvolle Brocatstoffe, antike Leinenstickereien, seid. Dekorations-Shawls, Lavalliers, Persische und Japanische Bronzen, Porzellan, Schmucksachen, Ballfächer und noch vieles Andere mehr.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind nur bester Qualität und bietet sich Liebhabern ganz besonders günstige Gelegenheit zum Einkaufe, umsomehr der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Herren, goldimp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe zu alten Preisen.

Robert Overmann

Uhrmacher & Goldarbeiter

Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Mauskartoffeln,

habe nächste Woche einen Waggon aus und gebe billigst ab. 538

W. Weber, Westendstr. 3.

Deckreiser

zu haben **Feldstraße 18.**

Deckreiser

zu haben **„Thüringerhof", Ecke Dotzheimerstraße.**

Feinstes Tafelobst

empfiehlt 6871

Joh. Scheben, Obstgärtnerei, obere Frankfurterstr.

Versandt nach außerhalb wird prompt besorgt.

WÜRZE Deine SUPPEN mit

MAGGI

Herm. Braun

Kirchgasse **54**

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Streng reelle Bedienung!

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Die Anfertigung nach Maass erfolgt unter Garantie sowohl für guten Sitz als auch für beste Verarbeitung!

Stoffverkauf auch meterweise billigst!

Bitte auf Firma u. Hausnummer zu achten! 285

Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis in's hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Roßmark-Toilette-Bade-Seife,

die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Roßmark

zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschaden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose **50** Pfg. Roßmark à Flasche **1** M. Seife à Stück **50** Pfg.

In **Wiesbaden** nur echt zu haben bei **Louis Schild**, Langgasse 3. Versandt direct durch **A. Lucas**, Weinböhla i. S. 2589

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20.

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinster Mahlung. 2098

Veterinär-Klinik

von

Dr. K. Kampmann, Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.

Veterinary Clinics Pension **for horses and dogs** Station a: **Innere Krankheiten.**

Clinique vétérinaire Pension **pur des chevaux et des chiens** Station b: **Chirurgische Klinik.**

Hydrotherapie, Elektrotherapie. Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.
Impfanstalt zur Ermittelung des Verdachts der Tuberculose beim Zuchtvieh.
Untersuchung und Begutachtung von Prozessobjekten (Pferde, Rinder und Hunde).

Pensionnat für Pferde und keine Hausthiere.
Separater Pavillon mit Laufzwingern für Pension-Hunde. — Bedeckte Reitbahn (400 □-M. Fläche) mit Loge.
Schattiger Reitweg im Park, 600 Meter lang. — Weidekoppeln.
Aufnahme von Zuchtstuten zum Abfohlen.
Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume.
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Sprechstunden: Vormittags von 7–8 Uhr, Nachm. von 2–3 Uhr. — Poliklinik Vorm. von 8–8½ Uhr. (An Sonntagen für Unbemittelte gratis).

2771 **Preise laut Tarif.**

Farberei **Kramer,** Wiesbaden
Inh. **Ludwig Kramer,** Hoflieferant,
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Läden in:
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. Gr. Bockenheimerstr. 28.
Mainz 25 Stadthausstrasse 25 gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Biebrich bei **Georg Best,** Mainzerstrasse 22. 2272

Wohnungs-Wechsel.
Habe meine **Damenschneiderei** von Langgasse 3 nach
Friedrichstraße 14, 2. Et.
verlegt und halte mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Jaquetts, Mänteln (Schneiderkleider),** sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. 366
366 **J. Sieber, Friedrichstr. 14, 2.**

Uhren, Gold- und Silberwaaren!
Dies alles ist bei mir zu haben,
Auch **alte** Uhren werden repariert
Und **gut** und **billigst** ausgeführt.
bei
Wilhelm Mesenbring, Uhrmacher,
Kein Laden — Kirchgasse 24, I. Et., vis-a-vis **M. Schneider.**

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit u. breit bekannten**
Lahusen's

Jod-Eisen-Leberthran

(100 Th Thran 0,2 Jod-Eisen).

Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Größe für längeren Gebrauch preiswerthe. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen-Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in allen Droguerien.

Feinsten 339

Medic.-Dorschleberthran

zu billigem Preise empfiehlt die **Rheinstraße 55.** **Germania-Drogerie** von Apotheker **C. Portzehl.**

Barchent-Hemden

— nur waschächte Stoffe —
vollkommen und solid gearbeitet
von Mk. 1.25 an.
Friedrich Exner,
117 **Wiesbaden Neugasse 14.**

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25.—30. November. 16,870 Geldgewinne — Hauptg. 100,000 Mk. Loos 3,50 Mk. Liste und Loos-Porto 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet (auch geg. Nachn.) die bekannte Haupt- u. Glückstollerie

Gewinnloose, auch solche, welche nicht bei mir gekauft sind, zahle ich sofort aus.

Carl Cassel, Kirchgasse 40. 371
Gegenüber der Schulgasse.